

Lebensart aus Hannover

Oktober 2009

nobilis

31. Jahrgang; 3,50 €

DUFTIG

Duftlampen, Duftkerzen
und Co: Nichts
möbliert diskreter

MUTIG

Für Ärzte ohne
Grenzen im Jemen:
Dr. Jörg Ahrens

EXTRA
& Wohnen
2009

Starke Frauen

Schauspielerin **IRIS BERBEN** liest auf der infa

"Englisch für Fortgeschrittene"



Unsere Erlebniswelt
ist um eine Attraktion reicher:
ASTON MARTIN
seit September 2009 in Hannover

Aston Martin V8 Vantage Coupe

36 x 889 €
Neupreis 134.500 €
Anzahlung 22.000 €
15.000 km p. a.
13,2 Ltr./CO₂: 312 g/km
Alle Angaben inkl. MwSt.

Aston Martin V8 Vantage Roadster

36 x 985 €
Neupreis 141.000 €
Anzahlung 20.000 €
15.000 km p. a.
13,2 Ltr./CO₂: 312 g/km
Alle Angaben inkl. MwSt.

Aston Martin DB9 Coupe

36 x 1.199 €
Neupreis 173.000 €
Anzahlung 25.000 €
15.000 km p. a.
15,6 Ltr./CO₂: 368 g/km
Alle Angaben inkl. MwSt.

Aston Martin DB9 Volante

36 x 1.295 €
Neupreis 188.866 €
Anzahlung 30.000 €
15.000 km p. a.
15,6 Ltr./CO₂: 368 g/km
Alle Angaben inkl. MwSt.

Ihr kompetenter Partner in Hannover
für exklusive Fahrzeuge.



ASTON MARTIN



BENTLEY



JAGUAR



Frauenpower BÖRSENGESCHICHTEN Ehrensachen

Und was Hannover im Oktober noch zu bieten hat.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

infa, Lebensart und nobilis – das passt. Umso mehr, wenn eine wie Iris Berben auf der „Lebensart“ liest, und dann noch aus dem eigenen Buch! nobilis stellt die vielseitige Schauspielerin vor.

Vor einem Jahr begann mit der Lehman-Pleite die Finanzkrise. Dirk Müller war einer der ersten, der vor einem solchen Fiasko gewarnt hatte. Am 31. Oktober referiert er auf dem Börsentag Hannover. nobilis hat ihn vorher schon gesprochen.

Der hannoversche Arzt Dr. Jörg Ahrens war für „Ärzte ohne Grenzen“ im Jemen im Einsatz. Beeindruckend – nicht nur das Engagement an sich, sondern auch seine Erlebnisse und Eindrücke.

Engagement zeichnet auch andere Menschen in diesem Heft aus: für die Freiwilligenarbeit, als Unternehmer, in Schauspiel und Musik. Es wird auch wieder „geträumt“, diesmal: Dr. Gisela Vetter-Liebenow, stellvertretende Leiterin des Wilhelm-Busch-Museums. Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihre Redaktion nobilis



Eva Holtz

SO SCHÖN KANN ELEGANZ SEIN

Erleben Sie klassische
Schönheiten bei **MAUCK**.

In der Meisterwerkstatt von Mauck Juweliere werden erstklassige Schmuckstücke handgefertigt oder nach Ihren Wünschen umgearbeitet. Lassen auch Sie sich von den kleinen Meisterwerken begeistern.





INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- 44 **FULMINANTER START:** Florian Hertweck spielt den Simplicissimus.
- 50 **STARKE FRAU MIT STARKEM BUCH:** Iris Berben liest auf der infa.
- 64 **NEUE ANSICHTEN:** Bilder von Hannovers Aufstieg im Historischen Museum.
- 68 **SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD:** Knabenchor singt „Requiem“ von Weiss.



MENSCHEN

- 12 **EINSATZ AM LIMIT:** Hannoverscher Arzt war freiwilliger Helfer im Jemen.
- 18 **JENSEITS DES FLEISCHBERGS:** nobilis Gastrokritiker testen Hellas-Lokale.
- 72 **MUT, DER UNGEFÄHRlich IST:** Gisela Vetter-Liebenow verrät ihre Träume.
- 74 **MUSIK FÜR MÄNNER:** Ansichten von Radio-Macherin Nora Köhler.



WIRTSCHAFT

- 20 **NETZWERKER:** Kay Uplegger ist Vorsitzender der Familienunternehmer.
- 24 **NEUE DIMENSION:** Möbelchef Helmut Staude testet den Porsche Panamera.
- 26 **MR. DAX:** Börsen-Guru Dirk Müller kommt zum Börsentag nach Hannover.
- 32 **LEDER-LEIDENSCHAFT:** Reinhard Sander über 125 Jahre Horstmann & Sander.



SCHWERPUNKT: HERBSTSTIMMUNG

- 33 **EDLE RAUMDÜFTE:** Stylistische Accessoires untermalen den Zauber der Saison.
- 36 **FLEXIBLE FEUERSTELLEN:** Kaminöfen sorgen für perfekte Wärme rundum.
- 38 **HERBST INTENSIV:** Die schönsten Walking-Routen für aktive Outdoor-Fans.
- 42 **HERBSTLUST STATT FRUST:** nobilis zeigt die Top-Accessoires der Saison.

10 JAHRE AMBIENTE by Hesse

Einrichten auf höchstem Niveau

Ambiente
HESSE

NATUR. DESIGN. ELEGANZ.
Größte Galerie für exklusives
Einrichten in Norddeutschland

Accente	Kettnaker
Bielefelder	Ligne Roset
Brühl	Machalke
Carpanelli	Meisterstücke
Classicon	Montana
Cor	Rodam
Contur	Scholtissek
De Sede	Schulte Design
Finkeldei	Selva
Frommholz	Team 7
Göhring	Treca
Incasa	Walter Knoll
Interlübke	Wittmann
Jab Anstoetz	WK Wohnen

**JETZT 10 %
AUF ALLES!***

* ausgenommen der Kollektionen Contur,
Team 7, Meisterstücke, Musterring, Brühl,
Hüsler Nest und Goslar.

Ambiente by Hesse
Robert-Hesse-Straße 3
30812 Hannover-Garbsen
Telefon: 0511 27978-800
info@moebel-hesse.de

ligne roset

MANIFAKTUR
goslar.
INNENAUSSTATTUNGEN

Partner für erstklassige
textile Ausstattungen.

Fußball-Party in Hannover

Von wegen „Fußball ist Männersache!“ Die **deutschen Fußballfrauen** wurden souverän erneut Europameisterinnen, und zum Spiel der deutschen Herrenfußball-Nationalmannschaft gegen Aserbaidshan kam Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff in Begleitung von Ehefrau Bettina und Tochter Anna-Lena. Die drei hatten sich am Maritim Grand Hotel Hannover mit **Staatsminister** Bernd Neumann getroffen, um gemeinsam eine leider langweilige erste Halbzeit in der AWD-Arena zu erleben. Am Ende wurde zum Glück doch noch alles gut, die deutsche Nationalmannschaft gewann mit 4:0 – und alle waren versöhnt.



FOTO: TORTSEN LIPPELT

ERÖFFNUNG



Gelenke – unsere Kompetenz. Das ist das Motto der »Sportsclinic Germany«, die Ende September in der Eilenriedeklinik in Hannover eröffnet hat. Wichtig für Patienten ist, dass dort neben Privatpatienten auch Kassenpatienten orthopädische, unfallchirurgische und sportmedizinische Versorgung auf internationalem Spitzenniveau erhalten.

SUPPEN-ART

Mit vielfältigen Angeboten eröffnet in der Niki-de-Saint-Phalle-Promenade eine „Suppenküche“ der etwas anderen Art. In freundlichem, stilvollem Ambiente können Gäste leckere, teilweise biozertifizierte Zwischendurch-Mahlzeiten genießen. Inhaberin Ines Behrens lockt mit Titeln wie „Exotisches“, „Sattmacher“ oder „Muntermacher“ zu frischen Terrinen.



Neues Duo

Eckart von Hirschhausen und Bettina Tietjen sind das neue Dreamteam im NDR Fernsehen. Gemeinsam moderieren die beiden „Tietjen und Hirschhausen“ freitags vom Messegelände in Hannover. Von Hirschhausen, bekannt durch seinen Bestseller „Die Leber wächst mit ihren Aufgaben“ und durch seine Comedyauftritte, wechselt damit von der Seite des gern gesehenen Talkgastes auf die Seite des Fragenstellers und Zuhörers. An der Seite von Tietjen, die seit mehr als zwölf Jahren am Freitagabend als Gastgeberin talkt, ist der Kabarettist und Arzt mit der berufsbedingten Lizenz zum Fragen und Zuhören eine perfekte Ergänzung. Die zwei wollen zusammen vor allem eines: überraschen!

KLEIDER MACHEN LEUTE

... behauptet der Volksmund. „Und er hat Recht“, sagt Reinhard Kroll. Deshalb bietet der 59-jährige Laatzener Seminare für Männer an, in denen es um Etikette-Fragen geht: die perfekte Krawattenlänge, der richtige Strumpf ... Auch Frauen dürfen teilnehmen. Am 9. Oktober startet um 19 Uhr im Copthorne-Hotel Hannover der nächste eineinhalbstündige Modekurs für Herrn. Seminar inkl. Imbiss: 36 Euro. Anmeldung und weitere Kurstermine in 2009 unter www.cophorne-hannover.de



FOTO: TERNER

GENIESSER-EVENTS ZUM GEBURTSTAG



Geschmackserlebnisse auf höchstem Niveau: Zum fünften Geburtstag des Mercure Hotels Hannover Mitte haben Direktor Ulrich Heim und Küchenchefin Mireille Schneider eine kulinarische Veranstaltungsreihe für Feinschmecker entwickelt. Fünf Gourmet-Events wie „Feinste mediterrane Olivenöle und Gourmetsalze der Welt“ oder „Whisky Tasting“ für 25 Euro pro Teilnehmer laden zum Mitfeiern ein. Reservierung erbeten.

JUBILÄUM

„Turm2“ hat Gabriele Wicke ihre Galerie am alten Schlachthof bei der Eröffnung genannt. Jetzt feiert sie bereits ihr 10. Jubiläum in der Röpkestraße. Natürlich zelebriert die Diplom-Designerin den Jahrestag des Erfolgs mit einer Jubiläumsausstellung ihrer Arbeiten im Turm. Im An-

schluss gibt es die Werkschau „Weihnachtsträume“ mit „verführerischen Eindrücken zur Weihnachtszeit“. Skulpturen, Malerei, Zeichnungen – die vielseitige Künstlerin stellt seit 1974 auch international aus, so sind zur Zeit Ausstellungen in Rom, Istanbul und Spanien in Planung. www.gwicke.de



FOTO: PRIVAT

Kompetenz in Tischwäsche



Herbstaussstellung

„Die Kraft der Farben“

Finden Sie bei uns:

Tischwäsche in neuen Mustern und Farben, passend dazu Accessoires und Dekorationsideen, neue Kochbücher, Gewürze und vieles, vieles mehr



Eröffnung der
Weihnachtsausstellung am
22. Oktober 2009



Fr. Seegers & Sohn
Fabrikverkauf

Bleichenstr. 28, 31515 Steinhude
Wir weben. Seit 1835.

Telefon 05033/390328 oder 5225
www.fsus.de · info@fsus.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 12.00 bis 18.00 Uhr
(ab 1. November geänderte Öffnungszeiten)



Von diesem Gastgeschenk zeigte sich Bundeskanzlerin **Angela Merkel** beeindruckt: Anlässlich eines Wahlkampftermins war sie nach Hannover gekommen und konnte einen Kalender für 2010 mit nach Hause nehmen. Die zwölf Motive aus den Herrenhäuser Gärten stammen von nobilis-Fotograf Hassan Mahramzadeh. An der Seite von Bundesfamilienministerin und „**Hannover-Urgestein**“ Ursula von der Leyen hielt Angela Merkel das Geschenk in die Kameras der zahlreichen Fotografen. Zu einem Besuch der königlichen Gärten reichte die Zeit des hochkarätigen Gastes leider nicht. Doch Eines hat die Kanzlerin diesmal sicher mitgenommen: Einen kleinen Eindruck davon, dass Hannover eine ganze Menge zu bieten hat.

TEXTILES-JUBILÄUM

FOTO: LAMM



Am 10. Oktober wird bei „Lamm – textiles Wohnen“ gefeiert: Zum 25. Jubiläum gibt es nicht nur eine witzig-kreative Überraschungs-Modenschau mit lauter Accessoires aus edlen Deko-Stoffen, sondern auch Joop-Bettwäsche-Superangebote, Geschenkgutscheine für die professionelle Gardinenpflege, Weinverkostung etc. Bewährte Kooperationspartner sind: Innenausbau Helmrich und das Weinhandelshaus Hasselbring. Herzlich willkommen!

TOURIST-JOGGING

Stadtbesichtigung sportlich. Wer sagt denn, dass eine Tour durch Hannover nicht auch gut für die Fitness sein kann? Ab sofort können Interessierte joggende Stadtführer buchen, der nicht nur die Geschichtskenntnisse der Teilnehmer optimieren, sondern auch deren Puls auf Vordermann bringen. Routen ab sechs Kilometer! www.touristjogging-hannover.de

FOTO: TORSTEN LIPPELT

Eröffnung

Die Umbauarbeiten in der **Luisenstraße** werden noch bis Ende des Monats dauern, doch ersten Anlass zum Feiern gab es trotzdem schon: Veit Pagel (Foto, zweiter von links), Chef des Grand Hotels Musmann, lud zur Enthüllungsparty des neu gestalteten Hotels. Die umfangreiche Renovierung hat sich gelohnt: Alle Zimmer sind mit Eichenparkett und mit Naturstein in den Badezimmern ausgestattet, haben einen geräumigen Ankleidebereich, jeweils getrennte Dusche oder WC, übergroße Betten und Zimmersafe. Hotel-Chef Pagel ist auch Initiator der Straßenumgestaltung.



FOTO: STEPHAN ARGENDORF

KUNST AM AIRPORT

Die Abflugebene des Terminals A am hannoverschen Airport ist nicht länger nur „Nutzraum“ zum Einchecken. Die Abflughalle ist zur Galerie geworden. Die Wand über den Eingängen zum Terminal A trägt nun eine Art leuchtendes Fries in Form eines Triptychons. Die Künstlerin Alina B. Schütte hat ein rauschendes Fest der Farben choreografiert. Seit 1980 lebt Schütte in Hannover, Schwerpunkt ihrer Arbeit sind Collagen. Sie hat eine Brücke zwischen dem Thema „Papierrecycling“ und der Kunst geschaffen. Ihre Werke wurden in Deutschland, Österreich und Frankreich ausgestellt.



FOTO: AIRPORT HANNOVER

PREIS FÜR PATIENTENSICHERHEIT

Mit dem „B.BRAUN Critical Care Award“ wurde PD Dr. Iris Chaberny, Leiterin des Arbeitsbereichs Krankenhaushygiene des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene der MHH in Weimar ausgezeichnet. Der mit 3 000 Euro dotierte Preis wird jährlich von der Deutschen Sepsis Gesellschaft für innovative Arbeiten vergeben, die neue wissenschaftliche Erkenntnisse in die klinische Praxis der Intensivtherapie einführen. PD Dr. Chaberny hat den Preis dafür erhalten, dass sie mit der systematischen Einführung eines Infektions-Überwachungssystems, gefolgt von Präventionsmaßnahmen und standardisierten Arbeitsanweisungen, die Zahl der Sepsisfälle erfolgreich reduzieren konnte.



FOTO: MHH

MEDIA-NIGHT

Passend zum Ambiente des Peppermint Pavillons überraschte Maritim-Küchendirektor Markus Kirchner zur hannoverschen Media-Night mit schrillen Ideen. Zur Eröffnung des Buffets schwebten die Speisen von der Decke, in der glühenden Regenrinne wurden Satée Spieße gegrillt, das Wellness-to-Go-Feeling lieferten knackige Salate aus dem Pool und das Dessert kam in süßen Gläsern aus dem Nähkästchen. Die Küchen-Profis (v.l.n.r.): Dirk Hartwig, Johanna Hüsiger, Markus Kirchner, Dirk Moser, Hakan Alhan.



KASTENS HOTEL LUISENHOF

★★★★★

Silvesterball



Erleben Sie eine zauberhafte und magische Nacht

In diesem Jahr erwartet Sie ein ganz besonderer Start in das Neue Jahr. Genießen Sie ein abwechslungsreiches 6-Gang-Silvestermenü mit einem glanzvollen Hauptgang- und Dessertbuffet. Unsere Live-Bands sorgen für ein mitreißendes Tanzvergnügen.

Im Verlauf des Abends liegt es an Ihnen, ob Sie die Fertigkeiten unserer Künstler in der Lobby bestaunen oder sich ganz dem Tanz hingeben möchten.

Da die Kapazitäten begrenzt sind, bitten wir um rechtzeitige Reservierung.

Für weitere Informationen oder Fragen steht Ihnen unsere Bankettabteilung unter Telefon 0511/3044-814 gerne zur Verfügung.

★★ Preis pro Person:
★ € 195,00 ★★

Luisenstraße 1-3 · 30159 Hannover
Tel.: +49(0)511/3044-814
www.kastens-luisenhof.de

CATERINGEVENTSKR
EATIVEKONZEPTEPER
FEKTENSERVICEHOC
HGENUSSFINEFOODK
ÖSTLICHKEITENGAUM
ENFREUDENGOURME
TKÜCHEGESCHMACK
SFEUERWERKEFINGE
RFOODSNACKSFLYIN
GBUFFETSGALAMENU
ESDINERLUNCHERLE
SENEWEINEEDLETRO
PFENCOCKTAILSDEK
ORATIONRAFFINIERT
DETAILSENTSPANNT
ATMOSPHÄREKERZEN
SCHEINZIGARRENLOU
NGEGEDIEGENESAMB
IENTEFIRMENFEIERNI
NCENTIVEMESSENK
ONGRESSETAGUNGE
NKONFERENZENFAMI
LIENFEIERNGARTENF
ESTEHOCHZEITENGE
BURTSTAGEUNDFULL
SERVICEOHNEWENN
NDABERGIBT'SWEITE
RHINBEI:

ANDREAS HEINE VON
Mund.Art

AB OKTOBER MIT NEUER ADRESSE.
ALLES ANDERE BLEIBT WIE ES IST: SPITZE.

Neues Büro
Bergiusstrasse 14
30655 Hannover

Kontakt
Tel.: 0511-9793334
Fax: 0511-9793335

Web
info@catering-hannover.com
www.catering-hannover.com

IM GESPRÄCH

FOTO: HECKMANN-FACHAUSSTELLUNG



Heiße Newcomer, internationale Superstars und die schönsten Pferderassen der Welt: Hannovers große Gala-Show NACHT DER PFERDE präsentiert am **4. und 5. Dezember** wieder die Crème de la Crème der Pferdeshow-Szene anlässlich der Messe Pferd & Jagd. Leidenschaftlich, rasant, atemberaubend: Dieser emotionale Pferdeabend der Extraklasse mit zwei- und **vierbeinigen** Gästen aus aller Welt sorgt für den absoluten Gänsehaut-Faktor. Top-Stars machen die NACHT DER PFERDE zu einem „must go“ für Pferdefreunde. Infos und Karten unter www.nachtderpferde.de.

TAG DER IMPLANTATE

Ein voller Erfolg war auch diesmal der „Tag der Implantate“ im Diagnostikzentrum für Implantologie und Gesichtsästhetik in der Beindorff Villa in der List. Dr. Dr. Ralf Luckey (Foto), MSc und sein Team stellten sich allen Fragen der Besucher und gaben ihnen Gelegenheit, die Praxisräume zu besichtigen und sich rund um das Thema Implantologie zu informieren. Hierfür standen neben Dr. Luckey, Prof. Hönig und Dr. Alimi auch erstmalig Ansprechpartner von Clinical House Europe, Anbieter des neuartigen „Vollkaskoimplantats“, zur Verfügung.



FOTO: PETRA SCHNEIDER



Hautnah:
Ob Jockeys, edle
Rennpferde oder
Promis – die
nobilis Leser waren
überall dabei.

Rennfieber, Pferdeduft und donnernde Hufe ...

nobilis Leser erlebten einen fulminanten
Renntag auf der Bult – mitten unter den VIPs.

TEXT UND FOTO: EVA HOLTZ

So hatten die **nobilis-Leser** die Neue Bult noch nie erlebt: Im Stall von Trainerin Marion Rotering weiche Rennpferd-Nüstern streicheln und von Hans-Georg Rotering viel Interessantes über die Pferde erfahren; im Inneren des Führings auf Tuchfühlung mit Jockeys, Trainern und Pferdebesitzern sein und von Doris Schmidt und Annette Wielinski (Mitglieder im Beirat des Rennvereins) alles Wissenswerte rund um den Rennsport erzählt bekommen. Auf der Ehrentribüne begrüßte Rennvereinspräsident Gregor Baum die nobilis-Gruppe und lud zu Prosecco und Fingerfood ein. Mit bestem Blick auf den Zieleinlauf ließ es sich gut wetten und für manche noch besser gewinnen. Und dann weitere Höhepunkte: Teilnahme an der Siegerehrung beim Preis der VGH Versicherungen, den Starjockey Adrie de Vries auf Imogen aus dem Gestüt Schlenderhan, haushoch gewann und sich anschließend gut gelaunt mit den nobilis-Lesern zum Fototermin traf. Dann war man dabei, als es für die Elite der deutschen Jockeys, die sich an diesem Renn-Sonntag in Hannover eingestellt hatte, auf die Waage ging, das „Allerheiligste“, einer jeden Rennbahn. Für die Teilnehmer stand fest: Ein außergewöhnlicher Nachmittag, mit Rennfieber, Wettfreuden und tollem Rahmenprogramm.



WILLKOMMEN IN
UNSERER SCHMUCKWELT
IN HANNOVER!



Charlotte
Ehinger-Schwarz 1876

Georgstraße 42, Hannover
(gegenüber der Oper)
Tel. 0511 322582

www.Charlotte.de







Schüsse fallen fast jeden Tag

Freiwilliger Einsatz im Jemen: Der hannoversche
Arzt DR. JÖRG AHRENS war für „Ärzte ohne Grenzen“ neun Wochen
in der islamischen Republik im Einsatz.
nobilis berichtete er, was er in dieser Zeit erlebt und erfahren hat.

TEXT: KAREN ROSKE



.....
„Es ist ganz heilsam zu
merken, wie gut wir
es in Europa haben.“
.....

DR. JÖRG AHRENS

Wildromantisch: die
Fahrt von der Haupt-
stadt Sanaa durch
das Hochgebirge nach
Al-Talh.

Schüsse fallen fast jeden Tag, meist aus Unachtsamkeit. Bewaffnete Kämpfe zwischen Regierungstruppen und Rebellen hat es zum Glück rund um die Stadt Al-Talh nicht gegeben. Zumindest nicht während der neun Wochen, die der hannoversche Anästhesist und Rettungsmediziner Dr. Jörg Ahrens im dortigen Krankenhaus Dienst tat. Für „Ärzte ohne Grenzen“ kam der Mitarbeiter der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) in die Provinz Saad’a im Nordwesten des Jemen und hat dafür unbezahlten Urlaub genommen.

Trotz allgegenwärtiger Waffen im Jemen hat sich Jörg Ahrens in Al-Talh sicher gefühlt, denn: „Die Sicherheit steht bei ‚Ärzte ohne Grenzen‘ absolut an erster Stelle. Für den Fall der Fälle müssen immer zwei fahrbereite Autos in Fluchtrichtung bereitstehen, und jeder hat eine Tasche mit den nötigsten Dingen wie Pass und Geld griffbereit. Der Projektleiter vor Ort hält ständig Kontakt zu Regierungsstellen, Rebellenführern, Stammesfürsten und anderen Informanten.“ Ein logistisch höchst kompliziertes Netzwerk sei das, meint er und für Fremde nicht zu durchschauen. „Aber ungemein beruhigend.“ Und wenn in Al-Talh eine Hochzeitsfeier stattfindet, die traditionell mit einigen Salutschüssen verbunden ist, wird das Krankenhaus vorher informiert.

Die Provinz Saad’a, in der Al-Talh liegt, ist eine der ärmsten Regionen der arabischen Halbinsel und von jahrelangen Kämpfen gebeutelt. Ärzte ohne Grenzen unterstützt dort seit September 2007 die medizinische Grundversorgung. 2008 hatte das Team aus Sicherheitsgründen kurzzeitig evakuiert werden müssen. Jetzt ist die Situation wieder stabiler.

Dr. Ahrens war dem chirurgischen Team zugeteilt. Das heißt: 24 Stunden Dienst, immer das Telefon in der Tasche, auch am Freitag, dem freien Tag der jemenitischen Woche, mindestens vier Stunden Arbeit im OP, im Kreißaal oder auf Station. Zwei Zelte beherbergen in Al-Talh die Krankenhaus-Stationen mit je elf Betten, streng getrennt für Frauen und Männer. Im gemauerten Haupthaus befinden sich die Kinderstation mit acht Betten, die Notaufnahme und der Operationssaal.

Die Arbeitsbedingungen sind mit denen an seinem heimischen Arbeitsplatz in der Medizinischen Hochschule Hannover nicht zu vergleichen: Die „sterile“ OP-Kleidung trocknet draußen auf der Leine. Es gibt keine Intensivstation und keinen Röntgenapparat, ein sogenanntes „Labor“, eine eingeschränkte Auswahl an Medikamenten und gerade mal sechs Blutkonserven. „Es ist ganz heilsam zu merken, wie gut wir es in Europa haben, wo jedem Patienten praktisch unbe-



Ein einfaches Handbeatmungsgerät tut auch gute Dienste.



Die Stadt Al-Talh liegt in einer der ärmsten Gegenden des Jemen, hier ein Bild aus der Altstadt.

grenzte Ressourcen zur Verfügung stehen“, meint der Arzt im Rückblick. Seine Anästhesien hat er mit einem einfachen Handbeatmungsgerät und einem improvisierten System bewerkstelligt, „das aus einer Kombination verschiedener Teile bestand, die irgendwie mit viel Leukoplast zusammengehalten wurden. Funktionierte aber ganz gut!“

Vieles funktioniert aber auch nicht, zum Beispiel Klimaanlage und Kühlschrank – und das bei 40 Grad Außentemperatur. In Al-Talh kommt der Strom nicht verlässlich aus der Leitung, sondern oft erzeugt ihn ein Generator, der im Hof des Krankenhauses steht und einen Höllenlärm macht. Das Wasser wird in Tanklastern geliefert. Vermisst hat Jörg Ahrens aber vor allem seine Espresso-Maschine, eine kräftige Dusche, einen funktionstüchtigen Internetanschluss und Bett und OP-Hosen in Überlänge, für seine 1,99 Meter: „Dinge also, die nicht wirklich wichtig sind.“ Und die Mängel wurden für ihn aufgewogen durch die überwältigende Gastfreundschaft der Einheimischen, durch das kameradschaftliche Klinik-Team, in dem auf einen internationalen Mitarbeiter rund zehn Jemeniten kommen, durch die Künste der Köchin, die im Haus der internationalen Ärzte wunderbar wirkte und natürlich durch die medizinischen Erfolge, die sie erzielen konnten.

Viele der zu behandelnden Krankheiten und Verletzungen hatte er vorher nie gesehen: Mangelernährung, Schlangenbisse, Schusswunden. „Kinder sterben zu sehen, die in Europa sicher überlebt hätten, das ist schwer. Aber oft kann man auch mit einfachen Mitteln viel bewirken.“ Ziel des Einsatzes

Medizinische Hilfe und Sprachrohr für Menschen in Not

Ärzte ohne Grenzen wurde 1971 in Paris gegründet. Die internationale humanitäre Organisation hat heute Projekte in über 60 Ländern der Welt und ein internationales Netzwerk von über 22 000 Mitarbeitern. Die Organisation leistet medizinische Nothilfe, überall dort, wo die Gesundheitsstrukturen zusammengebrochen sind oder Bevölkerungsgruppen unzureichend versorgt werden: In Kriegs- und Bürgerkriegsgebieten, in Flüchtlingslagern und nach Naturkatastrophen leistet man den Wiederaufbau und den Betrieb von Krankenhäusern oder Gesundheitszentren, installiert mobile Kliniken, Impfprogramme, psychologische Betreuung, betreibt den Aufbau von Ernährungszentren, Wasser- und Sanitärprojekten sowie die Gesundheitsversorgung von besonders gefährdeten Gruppen (z.B. Straßenkinder, Slumbewohner). Ärzte ohne Grenzen fühlt sich den humanitären Prinzipien der Neutralität, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit verpflichtet, hebt aber in absoluten Ausnahmesituationen ihre neutrale Position auf, bezieht Stellung und wird zum Sprachrohr für Menschen in Not. Mit dem Friedensnobelpreis 1999 ehrte das Nobelkomitee insbesondere auch diese Fürsprache für Opfer von Not und Gewalt.

Jetzt Schnuppertermine zum Testen!

meso|Beauty Lift

für 88,- €



Die Spritze ohne Spitze

Nadellos straffen, tadellos jünger wirken.

meso|Beauty Lift unterfüllt Ihre Haut.

Mit einem Con-In Roll-on statt Injektion werden die Tiefen der Haut porotiert.

Sanft, natürlich, angenehm.

Ihre Haut wirkt um Jahre jünger, das Gesicht ist rein, ebenmäßig und nahezu porenlos glatt.

Jetzt Testbehandlungen!



Beauty Komplett Kosmetikinstitut Langkop

Nicole Klöpfer-Langkop und Inge Langkop
– Vitalzentrum –

Zum Großen Freien 23 · 31275 Lehrte-Ahlten
Telefon (0 51 32) 65 02

www.beauty-komplett.de

- von Ärzten ohne Grenzen ist es, die einheimischen Kräfte so aufzubauen, dass sie das Krankenhaus möglichst bald allein betreiben können. Deshalb war es dem Arzt aus Hannover auch ein Anliegen, die jemenitischen Krankenschwestern und -pfleger fortzubilden und standardisierte, praktikable Behandlungspläne zu entwickeln.

Über die Begrenztheit ihrer Mittel hat das Ärzte-Team in Al-Talh viel diskutiert. „Unsere Aufgabe ist ja nicht, die Welt zu retten, sondern den Menschen vor Ort so gut zu helfen, wie es eben geht. Leider gelingt das in einen oder anderen Fall nicht. Doch wenn Ärzte ohne Grenzen nicht da wäre, wäre die Situation viel schlimmer.“ Dass er die Arbeit unter so schwierigen Bedingungen schaffen und ertragen würde, hat er vorher nicht wissen können. Aber er hat darauf ver-

traut. Nach dem Abschluss seiner langen Facharztausbildung an der MHH fühlte er sich auf jeden Fall fachlich gerüstet. „Im Jemen bin ich allein auf mich gestellt. Ich kann keinen fragen. Das ist dann eine hohe Verantwortung.“

Als er seinen Arbeitgeber, die MHH, davon unterrichtet hat, dass er für ‚Ärzte ohne Grenzen‘ aktiv werden wolle, habe er uneingeschränkte Unterstützung erfahren, lobt er. Doch erst zwei Wochen vor seiner Abreise hat er erfahren, wo sein Einsatzgebiet sein würde. Das läge daran, erklärt er, dass die Projekte von Ärzten ohne Grenzen schwer langfristig planbar seien. „Denn die Hilfsorganisation reagiert auf akute Notsituationen und ist immer abhängig von lokalen Genehmigungen und Entwicklungen.“ Viel Zeit blieb Jörg Ahrens also nicht, sich vorab über das Land und das Projekt in Al-Talh zu informieren: „Auf die tatsächlichen Lebensumstände vor Ort kann man sich sowieso kaum vorbereiten. Und vieles muss man einfach hinnehmen, auch wenn’s schwer fällt.“ Beispielsweise die gesellschaftliche Position der Frauen, auch religiöse oder politische Ansichten. „Das Gespür für die neuralgischen Punkte hat man aber schnell entwickelt. Dann wechselt man das Thema.“

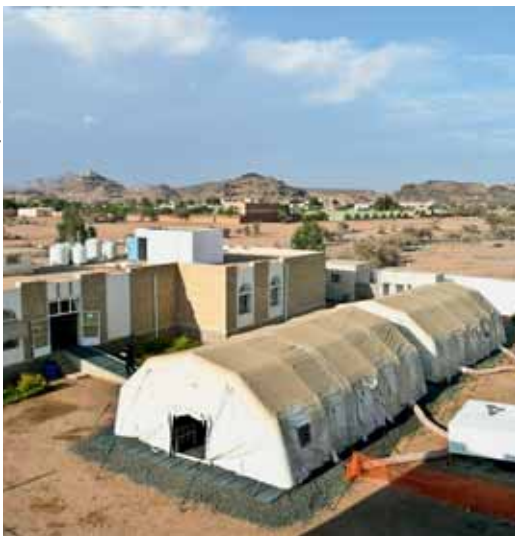
Wie man das diplomatisch und freundschaftlich hinkommt, hat er in den vielen abendlichen Männerrunden beim Teetrinken und Katkauen gelernt. Die bitteren grünen Katblätter seien im Jemen eine Alltagsdroge, erzählt er. Geschmeckt hätten sie ihm nicht, aber ablehnen sei unmöglich gewesen – eine Frage der Höflichkeit. Genauso wie das üppige Essen, das Frauen kochen, die für die Gäste völlig unsichtbar bleiben. Ausländerinnen, berichtet er, würden hingegen als eine Art „drittes Geschlecht“ betrachtet: Sie dürfen mit bedecktem Haar in der Männerrunde sitzen, mit fremden Männern sprechen, sie ansehen und ihnen die Hand geben.

Abendliche Besuche habe es nur unter den Kollegen aus dem Krankenhaus gegeben und immer mindestens zu Zweit. Andere Freizeitbeschäftigungen, private Besuche oder Besichtigungen sind für die internationalen Mitarbeiter des Hilfsprojekts nicht erlaubt – aus Sicherheitsgründen. Nach Einbruch der Dunkelheit um sechs Uhr abends darf keiner mehr aus dem Gelände, nur in Sonderfällen, mit dem Auto und auf kürzestem Weg. Eine so eingeschränkte Bewegungsfreiheit zu haben, war für den Arzt aus Hannover die größte Belastung. „Das sind so erhebliche Einschränkungen, dass man sich wie im Gefängnis fühlt.“

Und so hat er auch kaum etwas gesehen von diesem sagenumwobenen Land, außer auf der Fahrt vom Flughafen der Hauptstadt Sanaa nach Al-Talh und wieder zurück. „Dabei liegt Al-Talh im Hochgebirge, in einer atemberaubenden Landschaft! Und auch diese erstaunliche Architektur mit mehrstöckigen Lehmhäusern ist touristisch höchst interessant!“ Trotz alledem: Dr. Jörg Ahrens überlegt schon den nächsten Einsatz für Ärzte ohne Grenzen. Warum? „Weil ich es kann“, sagt er schlicht und ohne jedes Pathos. ■

Informationen unter: www.aerzte-ohne-grenzen.de

FOTOS: PRIVAT / DR. JÖRG AHRENS



Im gemauerten Haupthaus sind OP, Notaufnahme und Kinderstation untergebracht. In den zwei Zelten die Männer- und Frauenstation – streng getrennt.



Ein Kind wird operiert: Dr. Jörg Ahrens und die einheimischen Krankenschwester und Krankenpfleger tun ihr Möglichstes.



**KRÖPCKE
PASSAGE**

Lifestyle & Luxus

Sportlich

Die Kröpcke Passage
ist auch in diesem Jahr
Sponsor der
GERMAN CLASSICS
in Hannover.

Samstag, 24. Oktober:
Winners Night der
Kröpcke Passage!

Erleben Sie die
besten Reiterinnen
und Reiter
aus aller Welt
vom 22.-25. Oktober
in der Messehalle 2.

KRÖPCKE PASSAGE
HANNOVER

www.kroepcke-passage.de

Luisenstraße – Ecke Rathenaustraße



Jenseits des Fleischbergs

Aphrodite, Kreta und Olymp. Bacchus, Delphi, Hellas, Zorbas – Hannover hat mehr als **50 GRIECHISCHE RESTAURANTS**.

Mit der gleichen Selbstverständlichkeit wie das Erdenrund dreht sich in fast jedem von ihnen der Gyros-Spieß. Zum Zeus, gibt es denn nichts anderes?

TEXT: HENRY KAYSER UND ROBERT KROTH FOTO: CHRISTIAN WYRWA

Das Lukullus in Ahlem nennt sich „Gourmet-Griechen“. Das Restaurant in dem malerischen Fachwerkhäus hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Neuerdings sollen in dieser Bastion deutsch-griechischer Gemütlichkeit aber wieder mehr Raffinesse und Qualität eingezogen sein. Die Karte liest sich dennoch eher klassisch. Warum sich ein Carpaccio darin verirrt hat, bleibt uns ein Rätsel. Wir bestellen Ouzo-Meze (Vorspeisenplatte mit Tzazki, Meeresfrüchtesalat, Oliven und Tarama), gegrillten Octopus und gebratenen Schafskäse. Letzterer ist angenehm aromatisch-leicht. Der Tintenfisch dagegen schwimmt in einem See von Öl. Die Weinkarte ist übersichtlich. Vor dem Hauptgang spendiert man uns einen kostenlosen Gang zum Salatbuffet, das aber ziemlich lieblos wirkt. Die Lammkoteletts im Hauptgang sind dagegen auf den Punkt gegrillt und schön zart. Insgesamt wird das Lukullus seinem Namensgeber gerecht. Der römische Feldherr war für seine Gelage bekannt. Schwere Möbel, schweres Essen und dazu eine vergleichsweise stattliche Rechnung.

In jeder Hinsicht leichter geht es im Kalimera in Garbsen zu. Wie einen Marktplatz hat man das großräumige Restaurant aufgemacht. Der Eindruck einer belebten Kantine lässt sich dabei nicht immer vermeiden: Eine einladende Terrasse, die Bar, verschiedene Restaurant-Zonen, der Selbstbedienungsbereich und ein Shop, in dem die hauseigenen Produkte verkauft werden. Um einen Tisch zu finden,

braucht man einen Kompass. Hinter dem funktionalen Konzept verbirgt sich aber ein tadelloses Restaurant: Wir beginnen mit einer Variation von Vorspeisen, die schön angerichtet als Etagere präsentiert werden. Hier zeigt das Haus, was es kann: Die Frischkäse, der Tzaziki und vor allem der vorzügliche Schafskäse mit Thymian sind aus eigener Produktion. Generell ist Frische oberstes Prinzip im Kalimera. Die marinierten Fleischbällchen mit Salat erinnern allerdings eher an ein Möbelhaus-Bistro. Die Dorade Royale im Hauptgang schmeckt wunderbar nach Rosmarin, ist aber etwas zu trocken. Das Lamm kommt appetitlich und perfekt gebraten daher. Hier macht auch die Wein- auswahl Spaß. Die Atmosphäre ist locker, das Essen lecker.

Die Griechische Botschaft liegt in der Hildesheimer Strasse und bietet jedem eine Wohlfühl- ecke. In der Karte stellt sich gleich das ganze Botschaftspersonal vor. Alle sind auffallend freundlich und kommunikativ. Sie verkörpern damit den Anspruch ihres Restaurants – original griechische Küche, kompromisslos authentisch. Deshalb backt man hier das Brot noch selbst. Unsere Vorspeisen: perfekter Tzaziki, eingelegte (gehäutete) Paprika, aromatische Pilze in Olivenöl und eine bemerkenswerte Auberginencreme. Der ge- grillte Octopus ist sehr großzügig bemessen. So weit, so gut. Die Lammkeule mit Bergkräutern erweist sich dann aber leider als Fleischberg alter Prägung. Allein die wunderbar gewürzten frisch frittierten Kartoffelstäbchen (niemand würde Pommes Frites dazu sagen) entschädigen. Ebenso wie ein ausgezeichnetes Lammgulasch aus dem Tontopf. Spätes- tens hier bewahrheitet sich, was in der Karte steht: „Wir wissen, was wir tun.“

Nach sechs Monaten Umbauphase eröffnete in der Friesenstraße das Elio. Vorbei ist es mit dem Hellas- Kitsch. Violette und fliederfarbene Wände, weißes Mobiliar, perfekt gedeckte Tische mit Stoffservietten – so präsen- tiert sich die griechische Trendbar. „Einfach griechisch“ heißt ihr Motto. Wir werden mit einem eisgekühlten Ouzo begrüßt. Den Rest des Abends trinken wir das süf- fige Mythos-Bier. Übrigens ist das Elio das einzige von unseren Restaurants, das überhaupt ein griechisches Bier anbietet. Jamas! Der Service ist freundlich, wenn auch manchmal inhaltlich überfordert. Die Vorspeisen: hoch- aromatische Kalamata-Oliven, die in Öl, Chili und Zitrone eingelegt sind. Ein wunderbarer Auberginensalat. Dolmadakia in Zitronensauce, lauwarm serviert. Und ein Marinado (ein- gelegtes Lamm-Carpaccio), das auf der Zunge zergeht. Bei dieser leichten Küche braucht man keine Gefechts- pause. Die Lammkeule mit Bohnen im Hauptgang ist zart und ausge- zeichnet gewürzt, dennoch nicht sonderlich spektakulär. Ganz im Gegensatz zu einem herrlichen Wolfsbarsch, der mit Öl, Limone und Kräutern gedünstet wurde. Das mitge- lieferte gebratene Gemüse bildet den aromatischen Kontrast. In Sachen Dessert muss man im Elio noch üben. Ansonsten sind wir endlich fündig geworden. Ins Elio werden wir zu- rückkehren. Ansonsten machen wir nach vier Ausflügen in die griechische Küche erst einmal Urlaub. Akropolis adieu! ■

Lukullus

Wunstorfer Landstraße 47
30453 Hannover (Limmer)

Öffnungszeiten:
Mo bis So 12 – 15 und 17 – 23 Uhr
Tel (0511) 48 24 71

Zahlungsart:
Bar und Karte (EC/MasterCard/Visa)
Parkplätze: Vor der Tür

Kalimera

Steinriede 2
30827 Garbsen

Öffnungszeiten:
tgl., Frühstück: 9.30 bis 12 Uhr
Restaurant: So bis Do 12 – 24 Uhr,
Fr und Sa 12 – 01 Uhr
Tel (05131) 46 21-0

Zahlungsart:
Bar Karte (EC/MasterCard/Visa/Amex)
Parkplätze: Vor der Tür
www.kalimera-hannover.de

Ouzeri – Die Griechische Botschaft

Hildesheimer Straße 335 – 337
30519 Hannover

Öffnungszeiten:
So bis Do 12 – 22.30 Uhr
Fr und Sa 12 – 23.30 Uhr
Tel (0511) 899 91 30

Zahlungsart:
Bar Karte (EC)
Parkplätze: Vor der Tür
www.die-griechische-botschaft.de

Elio

Friesenstraße 30 / Ecke Bödekerstraße
30161 Hannover

Öffnungszeiten:
Di bis So 17 – 24 Uhr
Mo Ruhetag
Tel (0511) 374 80 88

Zahlungsart: Bar Karte (EC)
Parkplätze: in der
Umgebung suchen
www.elio-restaurant.de

LACOCINA GOURMETSERVICE



TÄGLICH FRISCH UND FREI HAUS

*Bei garantiert täglich frischer
Zubereitung liefern wir Ihnen
vollwertige Gourmetkreationen
an Salaten, Suppen und frisch
gepressten Säften direkt, schnell
und sauber auf Porzellangeschirr
frei Haus an den Arbeitsplatz
oder in die Konferenz.*

**Die wöchentlich wechselnde
Karte steht unter**

www.lacocina-gourmetservice.de

jederzeit für Sie bereit.

Telefon 0511 642 86 26

Guten Appetit!

Michael Pelka

**Ihr Michael Pelka
Geschäftsführer**

LACOCINA GmbH · Der Gourmetservice
Königstraße 51 · 30175 Hannover
Telefon 0511 642 86 27 · Telefax 0511 642 86 25
info@lacocina.de · www.lacocina-gourmetservice.de

Familienmensch und Netzwerker

Seine Kunden sind Metro, Rewe oder Edeka. **KAY UPLEGGER**, Chef der Langenhagener „Uplegger food company“ ist Spezialist in Sachen Milchprodukte und Vorsitzender der Familienunternehmer in der Region Hannover.

TEXT: KAI-KIRSTIN THIES FOTOS: PRIVAT

Wer kommt denn da?“ unterbricht Kay Uplegger das Gespräch und reckt sich Richtung Fenster. Eine silberne Limousine rollt vorbei, den Anhänger voll beladen. Der 51-Jährige lächelt: „Schön, mein Vater. Er kommt noch jeden Tag ins Büro – macht aber nur noch die Dinge, die ihm Spaß machen.“ Der liebevolle Respekt ist spürbar. In der vierten Generation kümmert sich Uplegger, dessen Großvater in das Familienunternehmen von Alfred A. Jatho einheiratete und es ausbaute, um Käse und Co.

1884 war die Firma gegründet worden und kann in diesem Jahr ihren 125. Geburtstag feiern. Heute beschäftigt die Unternehmensgruppe 200 Mitarbeiter, setzt sich aus zehn Einzelunternehmen zusammen, eines davon in Moskau, und macht einen Jahresumsatz von 200 Millionen Euro. Alle zehn sind Teil eines „Kompetenznetzwerks“ mit dem komplizierten Namen „U-Net 4° to 7°“. „Das ist eine einzigartige Verbindung von Import, Vertrieb, Logistik und Management direkt am Verkaufsort. Wir sind Partner für Hersteller und Verkäufer aus dem In- und Ausland, die mit ihren Frischeprodukten den deutschen Markt erobern wollen“, erklärt Uplegger, Erfinder und Initiator des Frischenetzwerks. Und warum „U-Net 4° to 7°“? „Weil es sich ausschließlich um Lebensmittel handelt, die zwischen vier und sieben Grad gelagert werden müssen.“

Gelassen lehnt sich der 51-Jährige zurück, dreht den Kaffeebecher und greift die Frage nach der Wirtschaftskrise auf. „Ja, anfangs dachte ich, es geht an uns vorüber. Nach dem Motto: Gegessen wird immer. Das war ein Fehler.“ Die Auswirkung der Krise könne man für einen Dienstleister im Lebensmittel-Bereich in etwa mit der Automobilindustrie vergleichen: Ebenso wie VW die Fertigung von Cabriolets bei Karmann abgezogen hätte, würde auch ein Lebensmittel-

Konzern zunächst die Zeit- und Leiharbeiter kündigen, bevor er an die eigenen Leute herangehe. „Und das passiert auch bei uns: In dem Moment, in dem ein Lebensmittelkonzern Leerstand in seinen Lagern hat, wird er uns diese Aufgabe entziehen.“ Dies sei aber schon immer das Schicksal von Dienstleistern gewesen. Konkrete Umsatzzahlen? „Dazu nur so viel: Wir haben das große Glück, weitestgehend auf Vorjahresniveau zu fahren.“ Das sei jedoch wesentlich mühevoller geworden. Um das gleiche zu verdienen, müsse man in dieser Zeit viel mehr arbeiten. Besondere Probleme bereitet Uplegger in diesem Zusammenhang das Kaufverhalten von Verbrauchern, „die eher auf billige Produkte mit niedrigeren Margen für alle Marktteilnehmer zurückgreifen.“

So richtig sauer ist er momentan auf die Banken. „Sie stecken die staatlichen Finanzspritzen weiterhin in den Kapitalmarkt. Anstatt den realen Markt mit Krediten zu unterstützen, was ihre Aufgabe ist!“ Bis vor einigen Jahren sei das anders und besser gewesen, stellt er fest. „Da hatte jeder Familienunternehmer einen persönlichen Bankberater. Der kannte die Geschichte und die Belange der jeweiligen Firma und hat sie zum Teil über Jahre begleitet. Heute wird zentral, anonym und oft nur auf der Grundlage von Zahlen entschieden.“

Was er sich von der Politik wünscht? Auch da hat Uplegger rasch eine Antwort: „Steuererleichterungen, die dem Verbraucher zugute kommen und die Nachfrage ankurbeln. Und auch Erleichterungen für kleine und mittlere Unternehmen. Damit das finanzierbar wird, brauchen wir ein einfacheres Steuersystem; und die kontraproduktive Reform der Unternehmenssteuer muss rückgängig gemacht werden.“

Das sind Forderungen, die auch „Die Familienunternehmer – ASU“ stellen, deren Regionalvorsitzender der Langenhagener seit zwei Jahren ist. Seit sechs Jahrzehnten versteht sich der politisch unabhängige Verband als „starke Stimme des Unternehmertums in

Unternehmer Kay Uplegger engagiert sich für die Familienunternehmer Region Nord.





Großvater Carl Uplegger leitete das Unternehmen mehr als 20 Jahre.

- > Deutschland. „Rund 5 000 Mitglieder aus allen Branchen setzen sich ein für Freiheit, Eigentum, Wettbewerb und Verantwortung“, Kay Uplegger nennt seine eigene Funktion „Netzwerker“. Er ist begeistert vom Branchenmix, der bei den Familienunternehmen zusammenkommt. „Das ist eine tolle Mischung. Die bekanntesten Unternehmen der Region sind bei uns: Bahlsen, Kind, Kunze & Burgheim, Rossmann und Bree – um nur einige zu nennen.“

Lobbyarbeit ist in seinen Augen nicht nur völlig legitim, sondern unerlässlich. „Sie tun es alle.“ Um am nationalen wie globalen Markt zu bestehen, müsse ein Unternehmen sich außerdem stetig weiterentwickeln und neue Nischen suchen, und: „Als Lebensmittelhändler hat man heute nur mit den Großen eine Chance.“ Das sagt einer, der es wissen muss, schließlich arbeitet er mit Metro, Rewe oder Edeka zusammen. Für einen seiner Lagerstandorte hat das aber auch nicht geholfen. Oberhausen musste er schließen: „Leider schafft man notwendige Kostensenkungen unter anderem durch Einsparungen beim Personal. Selbstverständlich kommen Energiesparen und Konzentration auf das Wesentliche dazu.“

Viel Zeit verbringt Kay Uplegger derzeit in Moskau, die dortige Niederlassung ist eine Kopie des deutschen Food-Company-Modells. Noch viel Aufbauarbeit sei dort notwendig, sagt er – und: „Guten Käse gibt es in Russland bisher nicht. Überhaupt ist Käse ein unterbewertetes Produkt. Jeder kennt Tilsiter, Edamer und Co, doch wirkliches Fachwissen hat kaum einer.“ Der sonst manchmal kühl wirkende Unternehmer strahlt: „Im Grunde meines Herzens

bin ich Verkäufer und Käsehändler.“ 1982, als er gerade mal 24 Jahre alt war, trat er ins Unternehmen ein. Freiwillig? „Ja.“ Sein Vater habe ihn nie in diese Rolle hineingedrängt. Ob seine Söhne Konstantin und Ken (19 und 20 Jahre) nach ihrer Ausbildung – der eine studiert Internationales Handelsmanagement, der andere Immobilienmanagement –, ins Unternehmen einsteigen, ist noch offen. „Die sollen sich erst einmal finden.“

Und er, hat er die Entscheidung, das Familienunternehmen zu übernehmen je bereut? Das „Nein“ kommt zögerlich. Eigentlich hätte er nach dem Abitur (Schnitt 1,7), nach seiner Ausbildung zum Sparkassenkaufmann und einigen Praktika im In- und Ausland, gern Wirtschaftswissenschaften studiert. Aber das könne er ja noch nachholen: „Ich sehe mich schon als Seniorstudent im Hörsaal sitzen“, schmunzelt er. Bevorzugtes Fach sei dann allerdings Geschichte. „Das ist nicht so schwer.“

Ungleich stressiger hingegen sei die Leitung eines Familienunternehmens: „Ich fühle mich persönlich verantwortlich, und wenn es nicht gut läuft, ist gleich das ganze Lebenswerk in Gefahr, dazu die Finanzlage. Als Manager hat man einen Job und kann sich nach einem neuen Arbeitgeber umsehen, wenn es nicht läuft.“ Er selbst sei ein „Raushalter“, beschreibt Uplegger seinen Führungsstil. „Man kann mich auch als Drahtzieher oder Graue Eminenz bezeichnen.“ Das Unternehmen gehöre nicht der Familie allein. „Jeder der zehn autark agierenden Betriebe hat seinen eigenen Geschäftsführer mit jeweils mindestens 25 Prozent der Anteile.“

Das mit dem Raushalten habe aber auch seine Grenzen, meint er: „Ich kann auch mal zuschlagen.“ Uplegger hat ein offensichtliches Vergnügen an kleinen Provokationen. „Wenn mir irgendetwas nicht passt, dann sag ich meine Meinung.“ Und wie reagieren seine Mitarbeiter in solchen Situationen? „Es ist deshalb noch nie einer gegangen.“ Er ergänzt: „Eigentlich habe ich sogar gerne unrecht. Mir gefällt es, wenn mein Gegenüber einen Standpunkt bezieht und mich am Ende durch seinen Erfolg eines Besseren belehrt.“

Über das Klischee, in Familienunternehmen würden mitunter Familienmitglieder unentgeltlich arbeiten, schmunzelt er: „Das war bei uns nie der Fall.“ So arbeitet seine Exfrau Kerstin Uplegger als geschäftsführende Gesellschafterin im Unternehmen Uplegger Food Company.

„Im Grunde meines Herzens bin
ich Verkäufer und Käsehändler.“

KAY UPLEGGER

Der Blick des begeisterten Langstreckenläufers schweift in Richtung Fenster – dort hängen seine „Ausdauer-Urkunden“. Das Führen eines Familienunternehmens zeigt für den traditionsbewussten Kai Uplegger nicht umsonst viele Parallelen zum Marathon: Disziplin und Ausdauer sind bei beiden das A und O. ■

Spezialsystem für haltbare Implantate

Kieferchirurg Dr. Wolfgang Sausmikat, seit mehr als 20 Jahren Garant für den perfekten Ausgleich von Kieferdefekten, hat das Zeit sparende und minimal invasive Verfahren für den Kieferknochenaufbau entwickelt. Während andere Zahnärzte noch auf Knochenentnahme aus dem Becken schwören, bietet er mit seinem fachchirurgisch ausgebildeten Kollegen Dr. Farid Ajam einen Eingriff ohne Klinikaufenthalt. „Nach einer Knochenentnahme aus dem Becken musste der Patient bis zu neun Monate warten, bevor in einer zweiten Operation die Zahnimplantate eingesetzt werden konnten“, sagt Dr. Sausmikat. Die erste Operation erfolgte meistens in Vollnarkose und war mit mehrtägigem Krankenhausaufenthalt verbunden. Dank der vom MVZ Hannover-City entwickelten OSLO-Technik gelingen Knochenaufbau und Implantatsetzung meist in nur einer Sitzung. Dabei wird im Oberkiefer ein kleiner Zugang geschaffen und auf die belastende Öffnung der Kieferhöhle von der Wangenseite her verzichtet. Je nach Implantatposition ist das entstandene Loch nach dem Eingriff nur so groß wie bei einer Zahnentfernung. Das garantiert schnelle Heilung. Mit Hilfe eines Ultraschallgeräts und unter endoskopischer Kontrolle bereitet der Kieferchirurg das Implantatbett auf. Eingesetzt wird ein Spezialimplantat aus reinem Titan (Ankylos-D®), an dessen Oberfläche die neu gebildeten Knochenzellen perfekt haften.

„**Auch Patienten** mit Vorerkrankungen, schlechterer Konstitution oder hohem Lebensalter können wir mit dieser schonenden Methode behandeln“, so Dr. Sausmikat. „Das Verfahren bietet ein Höchstmaß an Präzision, Planungssicherheit und Vorhersagbarkeit.“ Das wird in vielen Fällen durch eine Computertomographie garantiert. Mit einer 3-D-Software kann der Facharzt die Knochenverhältnisse präzise rekonstruieren und den Eingriff sicher simulieren. Gerade wenn

Dr. Sausmikat
und Dr. Ajam
mit Team



durch Zahnbettentzündungen (Parodontitis) Zähne verloren gegangen sind, bieten sich Implantate an, um sie zu ersetzen.

Zur Verankerung einer herkömmlichen Brücke müsste der Zahnarzt die Nachbarzähne beschleifen. Gesunde Zahnschubstanz ginge verloren. Zudem bergen Kronen und Brücken eine Gefahr durch Überlastung der geschwächten Pfeilerzähne. Implantate dagegen wirken wie zusätzliche Stützen. „Der Eingriff mit Knochenaufbau im MVZ ist weniger belastend, gewebeverträglicher und ästhetisch ansprechender als herkömmliche Methoden“, berichtet Dr. Sausmikat. Ganz zu schweigen von der besseren Langzeitprognose. Ein Implantat mit dem oben beschriebenen Knochenaufbau kostet etwa 30 Prozent mehr als ein herkömmliches. Die

gesetzlichen Krankenkassen zahlen die üblichen Festzuschüsse für den Zahnersatz.

Zu den Leistungen des MVZ gehört auch die Sofortimplantation bei ausreichendem Kieferknochen. Diese extrem innovative Implantatversorgung mit sofortiger Zahnersatzversorgung unter Verzicht auf jegliche Wartezeit zeigt nach Angabe der Experten eine sehr starke Nachfrage. Sie ist für die Patienten sehr komfortabel, setzt aber eine exakte Planung bis zur Endmontage und eine zuverlässige Beurteilung des Kieferknochens voraus. Sie sollte nach Meinung von Dr. Sausmikat nur durch erfahrene Spezialisten durchgeführt werden, damit am Ende, ebenso wie nach dem Kieferaufbau, ein perfektes Lächeln steht. ■



Die neue Dimension

Vier Türen, vier Sitze,
eine Heckklappe – ein
Sportwagen. Helmut Staude
hat sich für nobilis in den
PANAMERA TURBO gesetzt.

..... TEXT: KAI-KIRSTIN THIES FOTO: FRANK WILDE

Das ist wirklich ein Traumauto“, freut sich Helmut Staude beim ersten Blick auf den Porsche Panamera Turbo. Respektvoll nähert sich der Unternehmer dem edel anmutenden Sportwagen, umkreist ihn, wirft einen Blick in den Fond – und ist begeistert. Bei der Probefahrt erntet er allorts staunende Blicke.

Der Panamera ist neben 911, Cayenne und Boxster/Cayman die vierte Porsche-Baureihe und zunächst in drei Varianten S, 4S und Turbo lieferbar. Topmodell ist der Panamera Turbo mit 500 PS-Achtzylinder, serienmäßigem Doppelkupplungsgetriebe PDK und Allradantrieb PTM. Ein Einstiegsmodell mit V6-Motor und Hybridantrieb sollen folgen.

Knapp zwei Tonnen schwer, knapp fünf Meter lang, gerademal 1,42 Meter hoch, aber dafür 1,93 Meter breit – derart gedrungen kommt kein anderer Gran Turismo daher. „Die Mischung aus Sportwagen und Limousine gefällt mir“, erklärt Staude, „ein Porsche, in dem vier Personen bequem sitzen können, mit großem Kofferraum.“ Auch die Beinfreiheit, dank der für einen Sportwagen recht weit nach hinten verstellbaren Schalensitze, und die edle Innenausstattung gefallen dem Möbel- und Küchencenterchef. Beim Starten des Motors wird klar: Ein passionierter Porsche-

Fahrer ist Staude nicht. Er sucht den Zündschlüssel. Der ist bei Porsche traditionell nicht rechts neben dem Lenkrad, sondern links! „Ich fahre aus Verbundenheit seit Jahren BMW.“ Einen Sportwagen konnte der traditionsbewusste Unternehmer bisher noch nicht sein eigen nennen. Deshalb sind die Sporttasten in der Mittelkonsole neu für ihn. Per Knopfdruck lassen sich Beschleunigung und

Technische Daten:

Fahrzeug: Porsche Panamera Turbo
Motor: Wassergekühlter 8-Zylinder-V-Motor
Leistung: 368 kW (500 PS)
Hubraum: 4 806 ccm
Höchstgeschwindigkeit: 303 km/h
von 0 auf 100: 4,2 Sekunden
Verbrauch: 12,2 Liter/100 km
Preis: ab 135 154 Euro



Typische Porsche-Optik in klassischem Design:
die Rundinstrumente im Cockpit.



Sporlich erhebt sich der elektronisch ausfahrbare
Spoiler über dem Heck.



Helmut Staudé im Panamera Turbo.

Stoßdämpfer manipulieren. Gute Bodenhaftung garantiert die Höhensenkung. Die Taste für den elektrisch ausfahrbaren Heckspoiler, die gönnt sich Helmut Staudé natürlich auch. Dass sich der Spoiler ab 205 Stundenkilometer in die „Performance-Position“ neigt, um die Hinterachse auf die Fahrbahn zu drücken, hält er für eine gute Idee. „Im Jahr fahre ich durchschnittlich 15 000 Kilometer.“ Kurz ist die Distanz von seinem Haus in Herrenhausen bis zu seinem Unternehmen „Möbel Staudé“ in Hainholz. Auch die mechanische Aufstockung des Höhenniveaus, die das Fahren über Bordsteine oder im Gelände erleichtern soll, weckt seine Begeisterung. Fährt man schneller als 30 senkt sich das Fahrwerk automatisch auf Normalniveau zurück.

Die Probefahrt neigt sich dem Ende. Noch einmal rückwärts einparken. „Das für mich ungewohnt kleine Heckfenster erschwert die Sicht nach hinten. Die Übersichtlichkeit ist verbesserungsfähig.“ Der Parkassistent hilft mit akustischen Signal- und Intervalltönen. Die Augen des Panamera-Testers leuchten: „Ich bin von dieser sportlichen Limousine überzeugt. Den Panamera würde ich gerne länger testen. Außerdem wird er in Hannover gebaut. Für echte Hannoveraner etwas besonders.“



Elegant und in einem Guss zieht sich die Mittelkonsole durch den gesamten Fahrgastraum.



25 Jahre

Stoffe verzaubern Räume,
Farben wecken Gefühle,
Dekorationen schaffen neue Visionen



LAMM®

textiles wohnen

Am Ortfelde 20A
im Hause **helmrichs**
30916 Isernhagen
(0511) 72 62 93-30

Aegidientorplatz 1
gegenüber **NORD/11**
30159 Hannover
(0511) 76 00 370

www.textiles-wohnen.de



Sein Gesichtsausdruck sagt mehr als tausend Worte: Börsenmakler Dirk Müller, mit Arbeitsplatz unter der Dax-Anzeigentafel, wurde zum menschlichen Abbild des Börsengeschehens.



.....
Am Börsentag Hannover steht auch ein Vortrag von „MR. DAX“ auf dem Programm. Börsenmakler Dirk Müller warnte bereits 2007 vor einem „Tsunami“ an den Finanzmärkten.
.....

TEXT: EVA HOLTZ

Parkett und Emotionen

Sie glauben, Börse hat mit Logik, mit Fakten, mit Informationen zu tun? Weit gefehlt. „Ur-Instinkte bewegen die Märkte. Die ‚animal spirits‘, Gefühle wie Hoffen, Angst, Gier, Panik, Optimismus, Hass, auch sexuelle Dinge, spielen die ganz übergeordnete Rolle – übrigens in der gesamten Wirtschaft!“ Börsenmakler Dirk Müller hat viele Anekdoten und Erlebnisse parat, die seine Einschätzung belegen. Lange sei diese Tatsache unterschätzt worden – vielleicht eine der Ursachen für die Finanz- und Wirtschaftskrise. „Die Schuldfrage werden später die Historiker klären müssen. Für uns geht es jetzt darum: Wie kann der Anleger da möglichst gut durch kommen.“

Deshalb hält der Finanzexperte Vorträge, wie z.B. auf dem 13. Börsentag Hannover, in denen er informieren und aufklären will. Mit „C(R)ASHKURS“ hat der 41-Jährige jüngst einen absoluten Bestseller gelandet, und zusammen mit anderen ausgewiesenen Börsenfüchsen unterhält er seit Januar 2009 die Internetplattform www.cashkurs.com. Darin erklären und analysieren sie täglich aktuell den Markt und beraten die Anleger in verständlichen Worten und absolut unabhängig – weil ohne jeden Werbepartner – wie er betont. Allerdings gegen eine Gebühr zwischen sechs und neun Euro.

2007 – damals lag der Dax bei knapp 8000 Punkten, und die Euphorie schäumte fast über – gehörte Müller zu den ersten, die vor einem „Tsunami“ an den Märkten warnten. Unter anderem auf dem Nachrichtensender ntv brachte er seine Marktanalysen unter die Leute, und wer ihn damals gehört und auf ihn gehört hat, ist heute fein raus. „Immer noch bekomme ich Mails von Privatmenschen genauso wie von Mittelständlern, die sich bei mir bedanken. Hätten sie nicht auf mich gehört, wären sie heute pleite, sagen sie.“ Viel, viel Prügel und persönliche Attacken hat er damals einstecken müssen, von politischer Seite genauso wie aus der Finanz- und Wirtschaftswelt. „Wer ist dieser Irre da auf dem Sender, hat es geheißt und dass es unverantwortlich sei, wie ich die Menschen verunsichere“, erinnert er sich, und man spürt, dass es keine angenehme Zeit für ihn gewesen sein kann. Doch bis heute hat er sich nicht einschüchtern lassen. Seit er 16 ist, kannte er nur ein Ziel: Er wollte an die Börse. In der Schule malte er unterm Tisch Aktiencharts,

>

„Ich lebe in zwei
Welten. Das
ermöglicht mir
einen anderen Blick.
Ich bin froh,
dass ich nicht in der
City wohne!“

DIRK MÜLLER



FOTO: BÖRSEN HAMBURG UND HANNOVER

Der Börsentag Hannover ist ein „Pflichttermin“ für alle Anleger und Finanzexperten, die sich über aktuelle Entwicklungen rund um das Thema „Börse“ informieren möchten.

- statt Matheaufgaben zu lösen, und in der Pause rannte er zum Kiosk, um sich Börsenzeitungen zu kaufen. „Ich wollte unbedingt Händler werden“, sagt Müller. Bei der Deutschen Bank in Mannheim absolvierte er, nach Abitur und Bundeswehr, seine Ausbildung zum Bankkaufmann. Mit 24 schaffte er den Sprung aufs Frankfurter Parkett: Dirk Müller wurde Assistent des renommierten Rentenhändlers Hans Dittmar und sollte 1998, sechs Jahre später, zum Medienereignis werden. Als er als amtlich vereidigter Börsenmakler bei der Kursmakler AG „ICF“ anfängt, sitzt er nämlich genau unter der Dax-Anzeigentafel und wird zum „Gesicht der Börse“. So kam er auch zu seinem Spitznamen „Mr. Dax“.

Von Euphorie bis Angst und Panik – mit ihm durchlebte der Zuschauer alle Stadien des Marktes, vom Aufstieg bis zum Fall. Und nicht nur das, irgendwann waren auch Interviewanfragen gekommen. „Die merkten, dass ich was zu sagen habe, und dass es kein Börsenkauderwelsch ist, sondern die Leute es verstehen können.“ Nur allzu oft hat er mit seinen Einschätzungen ins Schwarze getroffen. „Dirk Müller, Popstar“, titelte die Süddeutsche Zeitung im Januar 2008, als er auch dem Crash, den er längst hatte kommen sehen, mit seinem Entsetzen zutiefst menschliche Züge verlieh. „Alles, was ich sage, sage ich aus vollster Überzeugung.“

Der Mann, der noch immer in der badischen Kleinstadt bei Hockenheim lebt, in der er auch geboren wurde, beurteilt die Finanzmärkte heute ebenso skeptisch wie vor zwei Jahren. Er ist davon überzeugt, dass die nächste Krise vor-

programmiert ist. Keines unserer Probleme sei gelöst, sagt er. „Wir haben immer noch eine extreme Verschuldung, unsere Märkte sind gesättigt, wir sind nicht mehr konkurrenzfähig, auch weil unsere Produktivität durch die Kurzarbeit erheblich gelitten hat. Unsere minder qualifizierten Leute finden keine Arbeit, weil das alles nach Osten abgeschoben worden ist ...“ Und er ärgert sich über die euphorischen Stimmen, die im Vorfeld der Bundestagswahl immer lauter geworden sind. „Da gab es ganz klar die Direktive aus dem politischen Bereich: Massenentlassungen bis nach der Wahl zu verschieben, und die Stimmung oben halten.“ Gerade vor den Wahlen sei konsequent verschwiegen, verfälscht und schöngeredet worden – ein Beispiel, die Arbeitslosenzahlen: „Die stimmen von vorne bis hinten nicht! Und die toll gestiegenen Auftragseingänge im Maschinenbau – immer noch 40 Prozent unter Vorjahr! Oder das ‚dramatische‘ Anziehen der Industrieproduktion, die 25 Prozent unter dem Vorjahr liegt!“ Umso wichtiger ist ihm die eigene Unabhängigkeit geworden. Als er im vergangenen Jahr zu MWB Fairtrade wechselte, ließ er sich absolute Redefreiheit sogar vertraglich zusichern.

Dass in diesem Sommer die Aktienkurse deutlich gestiegen sind ohne einen tatsächlich nachvollziehbaren Anlass aus der realen Wirtschaft, erklärt er mit einem „überbordenden Optimismus“ und der Tatsache, dass sehr viel Anlagekapital habe untergebracht werden müssen. „Ich habe mit Banken geredet, die über Milliardenbeträge verfügen,

und die sagten mir: Wir müssen da rein! Wir müssen da rein! Aber die wissen selbst: Das Ding ist nicht nachhaltig!“ Dirk Müller ist einer der wenigen, der es wagt, gegen den Strom zu schwimmen und Dinge auszusprechen, die andere sich nicht zu denken erlauben. Warum er das tut? „Weil es diese unabhängige öffentliche Meinungsäußerung kaum mehr gibt! Weil die Zeitungen ihre Inhalte im Netz verschenken, müssen sie sich durch Werbung finanzieren und sind nicht mehr unabhängig. Sie erfüllen ihren Auftrag nicht mehr! Da sind große Stücke der Demokratie in Gefahr!“

Wie er es schafft, in dieser irren Welt, in der es täglich um Millionen und Milliarden geht, so auf dem Teppich zu bleiben? Der Vater eines siebenjährigen Sohnes lacht, streicht sich durchs graue Stoppelhaar, und die Antwort braucht unüblich lange: „Weil ich in zwei Welten lebe. Das ermöglicht mir einen ganz anderen Blick. Morgens sehe ich nach 100 Kilometern die Frankfurter Skyline näher kommen und bin wie in einer anderen Welt. Abends bin ich froh, da wieder raus zu kommen. Ich habe dann wieder eine Stunde, in der ich mich gedanklich entfernen kann. Ich fahre über die Felder und komme nach Hause. Ich bin froh, dass ich nicht in der City wohne, sonst wäre das vielleicht alles anders.“ Seine Frau, erzählt er, ist Frisörmeisterin, und keiner in seinem privaten Umfeld habe etwas mit Börse zu tun – außer seinem besten Freund, der hat die gleiche Vita wie er selbst.

Geld, sagt Dirk Müller, der täglich mit zig Millionen jongliert und alles kennen gelernt hat, was Börse ausmacht, sei für ihn persönlich nur Mittel zum Zweck. Zum Leben, sagt er und wird nachdenklich: „Da ist wirklich was dran: Je mehr man hat, umso mehr ist man in diesen Zwängen des Habens. Es gibt doch diesen schönen Satz: Du bist erst dann richtig frei, wenn du nichts mehr zu verlieren hast.“ Er verdient heute nur noch ein Viertel dessen, was er früher hatte. Doch das scheint diesen vor Lebensfreude vibrierenden, vor Tatendrang strotzenden und so authentisch wirkenden Mann tatsächlich nicht zu tangieren. Seine private Anlagestrategie? „Ich bin weit davon entfernt, zu investieren. Nach wie vor halte ich Rohstoffe und Edelmetalle, anfassbare Dinge, für das Gebot der Stunde.“ Die Währungen seien nicht das Papier wert, auf dem sie gedruckt sind, und die Anleiheblase, die „Mutter aller Blasen“, werde uns in den kommenden zwei Jahren noch erhebliche Bauchschmerzen bereiten, befürchtet er. „Entwarnung kann ich nicht geben.“

Mit seinem aufklärerischen Engagement will er den „kleinen Leuten“ unter die Arme greifen: „Die Großen, die Banken, haben ihre Lobby, die brauche ich nicht mehr zu unterstützen. Ich unterstütze die andere Seite und sage: Leute, guckt hin, was da passiert ist zu Lasten des Gesamtsystems, des Bürgers. Jeder soll sein Geld verdienen, das ist okay, aber nicht so, dass die Masse der Menschen darunter leiden muss!“ ■

Börsentag Hannover am 31. Oktober, Infos unter www.boersentag-hannover.de



- INNENARCHITEKTUR
- MÖBEL
- TEXTILIEN
- LICHT
- INNENAUSBAU
- BADEINRICHTUNGEN
- KÜCHENEINRICHTUNGEN



BÄDER FÜR ALLE SINNE

HANS G.
BOCK®
BADEINRICHTUNGEN

Neue Wege suchen

Prof. Ulrich Bosch – der Spezialist auch für „knifflige Fälle“.

Ulrich Schumann hat sich gut beraten lassen und lange gesucht, bis er sich zu dem Eingriff entschloss. Seit fünfzehn Jahren litt der selbständige Spediteur unter Kniegelenkschmerzen, die zwar behandelt, aber nicht dauerhaft gelindert werden konnten. Seit zwei Jahren waren die Schäden an Innenmeniskus und Gelenkknorpel nun so weit fortgeschritten, dass er nur noch mit Mühe in seinen LKW steigen konnte. „Es war soweit, dass man mir zu einer Knieprothese riet“, erinnert er sich. „Aber dazu fühlte ich mich mit 48 Jahren noch zu jung“.

In Hannover fand Ulrich Schumann dann die optimale Lösung. Der Unfallchirurg und Orthopäde Prof. Dr. med. Ulrich Bosch, bekannt für schonende und innovative Operationsverfahren, versorgte den Spediteur aus Helmstedt mit einem „maßgeschneiderten“ Knieimplantat. Das neue Implantat aus den USA wird mit Hilfe der MRT-Diagnostik für jeden Patienten, entsprechend seiner individuellen Anatomie, maßgefertigt und stellt so eine Alternative zu den herkömmlichen Methoden dar. Der Vorteil: Bei der Implantation muss keine Knochen- und Knorpelsubstanz am Gelenk abge-

tragen werden, das Implantat wird praktisch ins Kniegelenk hineingeschoben. „Daher eignet sich dieses minimal-invasive Verfahren besonders als eine echte Zwischenlösung für Patienten im mittleren Lebensalter“, fasst Prof. Bosch die Vorteile zusammen.

Ulrich Schumann ist dankbar, dass er bei Ulrich Bosch ein offenes Ohr für seine Bedenken gefunden hat und einen Diagnostiker und Operateur, der stets nach neuen Wegen und optimalen Lösungen sucht. Fachliche Kompetenz und die Gewissheit, als Mensch und

Prof. Bosch
und Friedrich
Keese (re.):
Der Patient
lebt wieder
schmerzfrei.



nicht als „Fall“ behandelt zu werden, das sei es, sagt Schumann, wonach man heute als Patient oft lange suchen muss.

Frühzeitig erkannte Prof. Ulrich Bosch, dass nur durch das Fokussieren auf wenige Bereiche Spitzenmedizin geleistet werden kann, und so konzentrierte er sich schon früh auf Erkrankungen und Verletzungen an Knie, Hüfte und Schulter. Der Leitsatz „Im Mittelpunkt steht der Mensch“ prägt das gesamte berufliche Wirken des exzellenten Diagnostikers und begnadeten Operators. Menschliche Medizin, das heißt für Bosch: Zuerst das Gespräch und die klinisch-körperliche Untersuchung und dann die technische Diagnostik. Er ist, das bescheinigen ihm seine Patienten immer wieder, ein Arzt aus Berufung, der sich bei seiner Arbeit stets die höchsten Ziele setzt. Auf Boschs OP-Tisch landen oft Patienten, die bereits einen langen Leidensweg hinter sich haben.

So auch Friedrich Keese. Nach seiner Hüftgelenkoperation in 2004 wurde der 74-jährige fünf Jahre lang durch Schmerzen und Bewegungseinschränkungen gequält. Er solle sich „mit seinen Schmerzen arrangieren“, empfahl ihm immer wieder sein Arzt. Im April dieses Jahres war seine Leidensfähigkeit erschöpft, und er wandte sich an Prof. Bosch. Der stellte eine eindeutige, für den Patienten jedoch erschreckende Diagnose. Die Hüftprothese war nicht ganz richtig eingesetzt und hatte sich bereits gelockert. Dazu kam noch eine üble, bisher nicht erkannte Infektion mit resistenten Wundkeimen. Es folgten fünf Wochen Krankenhausaufenthalt mit drei Operationen, bevor eine neue Hüftprothese eingesetzt wer-

Termin-Tipp:

Vortrag von Prof. Dr. med. Ulrich Bosch
„Die Hüfte – der Weg zu Schmerzfreiheit,
Beweglichkeit und Stabilität.“
Am 28. Oktober 2009 um 17 Uhr
im INI Hannover
Rudolf-Pichlmayr-Straße 4
30625 Hannover



Prof. Bosch erklärt Ulrich Schumann die Vorgehensweise.



Polospieler Hugo Iturraspe: Nach OP und Reha auf dem besten Weg zur Topform.

den konnte. Bereits acht Wochen nach der letzten Operation konnte Friedrich Keese wieder schmerzfrei und ohne Gehstützen gehen.

Die Menschen von Schmerzen zu befreien, ihnen ihre Lebensqualität zurückzugeben, das sei es, sagt Ulrich Bosch, was ihn bei seiner Arbeit antreibt. Eine Motivation, dank der auch Hugo Iturraspe nicht in der Berufsunfähigkeit gelandet ist. Der 34-jährige Profi-Polospieler litt nach einer Sturzverletzung, bei der die Gelenkkapsel und Bänder gerissen waren, fünf Jahre lang an starken Schulterbeschwerden, die so massiv wurden, dass er seinen rechten Arm kaum noch bewegen konnte. Ursache dafür war eine Instabilität des Schultergelenkes, bei der der Oberarmkopf nicht mehr fest in der Pfanne saß. Mit einer speziellen Operationstechnik aus den USA, einer sogenannten Jobe-Plastik, konnte Professor Bosch die Gelenkkapsel straff befestigen. Heute schwingt der Profisportler wieder erfolgreich seinen Schläger.

Prof. Ulrich Bosch, Leiter des Zentrums für Orthopädische Chirurgie und Sporttraumatologie am INI Hannover, hat mehrmals neue Wege beschritten und neue Therapiemöglichkeiten erforscht und angewandt, oft in Zusammenarbeit mit internationalen Arbeitsgruppen in den USA, Australien, Japan oder auch der Schweiz. Nicht umsonst wurde er bei der neuen Generation anatomisch perfekt angepasster Knieimplantate als erfahrener Experte hinzugezogen. Ein neues, aber bereits erfolgserprobtes Verfahren, das dem Unternehmer Ulrich Schumann den Rückweg in ein aktives Leben ermöglichte. ■



Firmenchef Reinhard Sander in seiner Lieblingsabteilung: Schuhe, Schuhe, Schuhe ...

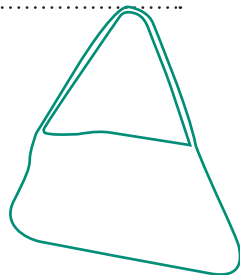
Leidenschaft für Leder

Seit 125 Jahren ist Horstmann & Sander in Hannover das Haus für feine Accessoires.

Grün ist zwar nicht die Farbe der Saison, aber es ist die Farbe des 125-jährigen Jubiläums bei Horstmann & Sander. Zum Geburtstag hat die Weltfirma „Rimowa“ ihrem Kunden ein besonderes Geschenk gemacht: Eine Jubiläumsedition der Kofferserie „Salsa Deluxe“ in den Wunschfarben Reinhard Sanders. Die Schalen in Grün und das Futter in Beige – so weltweit zu haben nur in Hannover! Reinhard Sander (37) führt das Familienunternehmen, das in drei Filialen 100 Mitarbeiter beschäftigt, mittlerweile seit sieben Jahren.

Herr Sander, Sie führen das Haus in der vierten Generation. Hatten Sie wirklich die Wahl?

Ich habe drei ältere Brüder, die haben andere Wege eingeschlagen. Meine Eltern haben mich nie zur Nachfolge gedrängt. Mir macht diese Arbeit wahn-sinnig viel Spaß, auch weil das, was wir machen, von den Hannoveranern so toll angenommen wird. Und nicht nur sie:



Die Kunden aus ganz Deutschland spüren, mit wie viel Leidenschaft, Liebe, Sorgfalt und persönlichem Engagement wir alle hier zu Werke gehen. Man schätzt unsere Produktpalette, dass wir so viele exklusive Marken unter einem Dach haben, unsere Aktualität und vor allem die Top-Qualität, die unser ganzes Sortiment auszeichnet.

Sie selbst sind offenbar ein ausgemachter Schuh-Fan. Wie viel Paar Schuhe haben Sie im Schrank?

Nicht so wahnsinnig viele, vielleicht so 25 Paar, denn ich bin ausgesprochen wählerisch. Und meine Schuhe – natürlich ausschließlich aus unserem Geschäft – sind sehr hochwertig und halten sehr lange.

Aber das mit dem Schuh-Liebhaber stimmt: Meine Eltern, Lille und Günter Sander, haben 1999 mit dem großen Umbau den Schwenk zum Lifestyle-Anbieter vollzogen, und ich habe 2006 unsere Schuhabteilung, besonders den Herrenbereich, so ausgebaut, wie er sich heute präsentiert – auf 600 m² und mit allen internationalen Top-Marken. Ich fand damals, dass so etwas in Hannover unbedingt fehlt.

Was trägt Mann denn in diesem Herbst/Winter?

In Italien, wo ich etwa zehnmal im Jahr zum Einkaufen bin, ist auch für den Herrn Farbe angesagt. Aber bei uns in Deutschland dominieren wie immer Schwarz und Braun. Die Form ist bei modischen Schuhen eher schmal mit kleinem Karree. Auch Monks – Schuhe mit Schnallen – sind wieder aktuell. Auffällig ist, dass für den modisch orientierten Mann Taschen stark im Kommen sind. Der Rucksack wurde in den letzten Jahren durch Cross Over Bags oder Messenger Taschen abgelöst. Und falls Sie auch noch wissen möchten, was die Dame trägt: viel Schwarz, Lila und Beeren-töne und große Taschen aus weichen, natürlichen Materialien. Es gibt auch die Wiederentdeckung der 80er Jahre – extrem in Material und Farbe. Da findet man Neon und Signalfarben und lange Umhängetaschen, das aber eher für junge Frauen. Im Winter sind nach wie vor Stiefel und Stiefelette angesagt, in gerader Silhouette zum Teil auch mit markanten Krepsohlen. Pumps haben hohe Absätze, auch mit Plateau ... Und auch wenn sie mitunter unbequem aussehen – wir proben alle Modelle und stellen immer wieder fest: Sie sind sehr gut zu tragen!

So viel, wie Sie über Mode und ihre Branche zu berichten haben, könnten wir uns noch lange unterhalten. Trotzdem, nur eine Frage noch – mit einem Blick nach vorn: Wie geht es nach diesen erfolgreichen 125 Jahren weiter?

Mode, Schuhe, Accessoires und schöne Dinge sind meine Leidenschaft, da bin ich kaum zu bremsen! Und mit der Zukunft sind wir permanent beschäftigt. Wir entwickeln uns immer weiter, deshalb bauen wir auch ständig irgendwo um, modernisieren und investieren. 2008 haben wir die Filiale in der Ernst-August-Galerie eröffnet. Was weitere Pläne angeht – da gibt es einige ungelegte Eier. Konkret überlegen wir einen Online-Shop. Wir sehen, wie oft unsere Internetseite angeklickt wird, da liegt ein solcher Schritt nahe. Aber auch so ein Projekt wird ein Spiegelbild dessen sein, wofür wir stehen: hochwertig. ■

Eleganter Hauch für edle Räume

Nichts möbliert eine Wohnung diskreter als ein Duft, nichts macht sie vertrauter und einladender. Edle Duftkerzen, **FEINE RAUMPARFUMS**, farbige Potpourris und Duftlampen sorgen für den eleganten Hauch in allen Räumen.

TEXT: INGRID VOCHT



Wenn Lothar Mester nach Hause kommt, führt ihn sein Weg zur Lampe Berger. Zurzeit ist „Nostradamus“ aus der „Edition d'Art“ sein Lieblingsmodell, ein Kunstwerk aus Metall, 28 cm hoch, das die Zeit als Sanduhr darstellt. Der Flakon ist übersät mit geheimnisvollen Schriftzeichen – eine Duftlampe mit großer Symbolik. Mester hebt den oberen Teil des Ovals an, entzündet den katalytischen Brenner, pustet ihn nach zwei Minuten aus und atmet tief durch: „Luftreinigung und Raumbeduftung ohne offenes Feuer“, das ist die Besonderheit der Lampe Berger, die es in mehr als 100 von Künstlern gestalteten Flakons mit etwa 40 Duftrichtungen gibt.

Als Sammler umgibt er sich zu Hause mit den 50 schönsten Exemplaren aus der 110-jährigen Geschichte von Berger. Im „Caprice“, seinem Geschäft im Ernst-August-Carrée, das ein Dorado für ausgefallene Wohnaccessoires ist, stehen doppelt so viele. Neben sachlichen auch „Fifi“, eine Kostbarkeit, die als Raumschmuck mit Funktion 1070 Euro kostet: Eine Kugel aus Limoges-Porzellan, darauf ein goldener Affe aus Feingold und Goldpatina. Öffnet man die Kuppel, so entdeckt man einen weiteren Affen, der das Licht reflektiert.

Heutzutage ist „die kleine Lampe, die unangenehme Gerüche vernichtet, Ihr Zuhause beduftet und zugleich den Raum schmückt“ – so hieß es in einer Werbebroschüre aus dem Jahr 1910 – ein Bestandteil des künstlerischen Erbes Frankreichs geworden. Als der Apotheker Maurice Berger die luftreinigende Lampe 1898 erfand, wurde sie wegen ihrer antibakteriellen Eigenschaften zunächst im medizinischen Bereich eingesetzt. „Rasch weckte sie das Interesse von Künstlern, den größten der Epoche“, weiß Lothar Mester und nennt Namen wie Lalique, Gallé, die Cristallerien Saint-Louis, Daum und Baccarat. Innerhalb kürzester Zeit hielt die Lampe Berger aber auch in den Salons der Belle Epoque Einzug – bereichert um eine neue Funktion, das Beduften. Heute sei die Lampe in Frankreich Kult. „Dort ist sie auch ein Statussymbol – etwa wie eine Louis-Vuitton-

Glatgeschliffene Steine vom Strand, kunstvoll aufgetürmt, mit einem Metallverschluss, unter dem sich der Docht verbirgt – das ist die Duftlampe Étréat.



FOTOS (3): LAMPE BERGER

Damenhandtasche“. Seine Lieblingsdüfte wechseln mit den Jahreszeiten. Kurz vor Weihnachten duftet das ganze Haus nach einer Mischung aus Marzipan, Birne und Zimt. Lothar

Mester, der Kaufmann für feine Dinge, der gerade noch genießerisch den einzelnen Komponenten nachspürte, kommt in die Realität zurück: „Im Januar ist damit allerdings Schluss, dann muss eine neue Duft-richtung her!“

Ähnlich geht es Markus Tannenberg. Waren es im Sommer noch die kristallklaren Töne von „Oceano“, so sind es im Winter andere Nuancen. „Graue Tage, unfreundliches Wetter – dann sehnt man sich nach etwas, das die Stimmung hebt“, findet er. Auch der Filialleiter von „sahling best of beauty“ – in der Ernst-August-Galerie – charakterisiert

kenntnisreich die Duftvarianten und ordnet sie Jahreszeiten, Situationen und Kundentypen zu. Auch in seinem Geschäft ist man umgeben von luxuriösen Duftlinien, die ein wahr-

..... „... Zimt, Birne,
Marzipan – damit ist
im Januar Schluss.
Dann muss eine neue
Duft-richtung her!“
.....

LOTHAR MESTER

helmrich's
Innenausbau+Raumplanung³



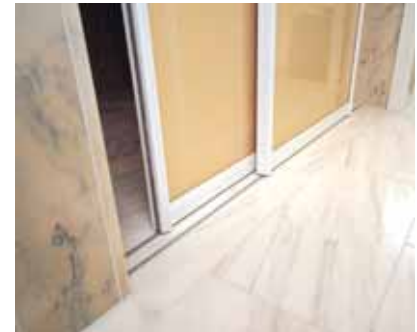
Unsere Liebe zum Detail

Perfekter Innenausbau von der ideenreichen Planung bis zum passgenauen Einbau



Beste Materialien, Handwerksmeister, die ihr Fach verstehen und eine individuelle Planung zeichnen unsere Innenausbauten aus.

Helmrich's: Immer die erste Wahl.



Am Ortfelde 20A · 30916 Isernhagen NB
Tel.: 0511/73066-0 · Fax.: 0511/73066-10

„Shooting star“, die moderne Auffassung einer Duftlampe.



„Fiff“ mit den beiden Äffchen ist eine der ausgefallensten Kreationen der Künstler-Edition.



Frische Brise aus dem Fläschchen.



FOTO: „SAHLING BEST OF BEAUTY“

rer Augenschmaus sind. Stress abbauen und ein tiefes Wohlbefinden hervorrufen – dieses Anliegen steckt hinter der neuen Kerzenlinie von „Parks, London“. „Damit verwandeln sich Wohnräume in Wellness-Oasen“ findet Tannenberg und erklärt, dass es sich dabei um 100 Prozent natürlichen Luxus handle. „Nordic Spa“ schildert er als „heitere, saubere und energetische Aromamischung, die Körper und Seele belebt“. Und wenn man den Duft spürt, lässt sich nachvollziehen, dass die Mischung aus Zitronengras, Nelke, Zitrone, Vetiver und Kardamom die Hektik des Alltags abzubauen vermag.

Die meisten Duftliebhaber bleiben ihrem ersten Dufterlebnis treu, hat Tannenberg festgestellt. Manche haben allerdings auch mehrere Favoriten – für jeden Raum einen. Bei fast allen Kerzenfreunden spielt „Noel“ von Annick Goutal eine Rolle. Der einladende Duft von Tannengrün, Mandarinen und Orangen, abgerundet durch warme, harzige Noten, ist durch und durch weihnachtlich (175 Gramm 45 Euro). Tannenberg hat sich überzeugen lassen, dass „Wein, Seife und Kerzen durch Lagern noch besser werden“ und kauft seinen Vorrat fürs kommende Jahr schon jetzt ein.

Ganz unkompliziert sind Raumsprays zu handhaben. Auf Knopfdruck entströmt „Cinnamon & Tangerine“ von „Floris, London“ ein warmer Winterduft, der ungemütliche Tage vertreibt (29 Euro).

„Man muss sich durchschnuppern, um die eigenen Vorlieben herauszufinden“, sagt Tannenberg. Das gelte auch für die Diffusoren, bei denen der Duft aus dem Flakon in Holzstäbchen steigt und über sie sein Bouquet entfaltet. So wie bei „Linari“. Es ist aus feinstem italienischem Glas gefertigt und entfaltet das schöne Bouquet eines Eau de Parfum im Raum – unaufdringlich und etwa 90 Tage lang.

Schöne Dinge haben meistens eine lange Geschichte. So gibt es zum Beispiel auch die Potpourris, die aus dem alten Ägypten stammen. Die sinnesfreudigen Römer pflegten Potpourris, diese Mischung von Blüten, Blättern und geraspeltem duftendem Holz, auf den Fußboden und auf ihre Ruhestätten zu streuen. Heute bekommt man Potpourris in dekorativen Leinensäckchen und in unterschiedlichen Duftrichtungen. Man kann sie zwischen edle Wäsche legen, oder sie erfreuen als duftende Tischdekoration die Sinne. ■

Flüß aus einer Hand!

Sie träumen von einem neuen Bad?

einem Ort der Entspannung

einem Ort um die Seele baumeln zu lassen

einem Ort um sich wohl zu fühlen

Behrens

für Ihr Bad

www.badsanierung-hannover.de

Lassen Sie sich fallen!

Wir fangen Sie auf

Wir planen individuell

Wir organisieren

Wir betreuen

Wir führen aus

Geberit AquaClean
PARTNER

GEBERIT

Behrens Badausstellung: Berliner Allee 12 · 30175 Hannover · Telefon 0511 6001411 · Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr – Sa 10-14 Uhr

Flexible Feuerstellen

Feuer fasziniert und Kaminöfen bringen Feuer in die eigenen vier Wände. Sie liefern angenehme, gesunde Wärme, sorgen für ATMOSPHERE, sind äußerst variabel zu platzieren und helfen beim Energiesparen.

TEXT: EVA HOLTZ



„Gaudi“ heißt dieser einbaubare Kaminofen aus der italienischen MCZ Collection 2009. Der Kamin kann mit einem Lüftungssystem ausgestattet werden, das nicht nur heizt, indem es die an den Raum abgegebene Wärme um 30 Prozent steigert. Es filtert auch die Luft, befeuchtet sie und kann sie sogar parfümieren.

Der nächste Winter kommt bestimmt. Und je kürzer die Tage werden, umso heimeliger wünscht man es sich in seinem Zuhause. Kaminöfen können dazu erheblich beitragen, und obendrein helfen sie beim Energiesparen. Musste früher ausschließlich der Kaminofen in der guten Stube für Wohlfühltemperatur sorgen, so bringt er heute als Zusatzheizung in den Übergangszeiten und an kühlen Sommerabenden rasch wohlige Wärme.

Manche Kaminöfen können auch in das System einer Zentralheizung oder einer Solaranlage integriert werden. Es gibt sie in Metall oder Gusseisen, aber auch verkleidet mit Kacheln, Speckstein, mit Aluminium- oder farbigen Glasplatten – je nach Geschmack. Einige Exemplare drehen sich sogar um

die eigene Achse. Andere lassen sich einbauen oder vor einer Wand platzieren, aber auch frei irgendwo im Raum. Dabei bitte beachten: Eine auffällige Skulptur braucht ausreichend Platz und einigen Freiraum, um überzeugen zu können. Runde oder halbrunde Öfen dagegen passen fast überall und bieten einen ebenso schönen Blick auf das Feuer. Auch für Raumecken oder Vorsprünge gibt es spezielle Ecköfen.

Eine ausgefeilte Technik macht das Bedienen der modernen Kaminöfen einfach und die Wärmegewinnung effizient: So können zum Beispiel elektronische Fühler die Wärmeleistung gleichmäßig steuern. Ruß, der den Blick aufs prasselnde Feuer verschleiert, wird von einem permanenten Luftzug vertrieben. Kaminöfen befeuert man mit festen Brenn-



FOTO: MCZ

Jeder Raum und jedes Haus stellen andere Anforderungen an einen Kamin. Deshalb hat „BALANCE“ von Conmoto eine alkoholbetriebene Brennkammer. Diese ermöglicht Kaminfeuer ohne Schornstein.



FOTO: CONMOTO

Ein maßgeschneiderter Kachelofen mit der Technik von Spartherm, veredelt mit Keramik von Sommerhuber. Hier mit Strukturkacheln und einer Alabaster glänzenden Glasur.



FOTO: SOMMERHUBER

Speicherofen „T-Eye“ von Tonwerk ist mit seiner futuristischen Form ein echter Blickfang. Er ist drehbar, hat eine automatische Luftzufuhr und eine nach oben öffnende Einfüllklappe. Das macht ihn vielseitig einsetzbar und bedienerfreundlich.



FOTO: TONWERK

stoffen wie Scheitholz, Holz- und Kohlebriketts. Auf keinen Fall sollte man seinen Ofen als Müllverbrennungsanlage benutzen. Das ist schlecht für Schornstein und Umwelt!

Es gibt auch Gas-Kaminöfen: Sie funktionieren auf Knopfdruck, mit Flüssiggas aus der Flasche oder einem Erdgasanschluss. Sie schenken Feuerfreude ohne Arbeitsaufwand – allerdings auch ohne Holzduft und Knistern. Genauso wie der Ethanolkamin: Der ist genehmigungsfrei und braucht keinen Schornstein, weil bei der Verbrennung von Ethanol nur Wasserdampf und Kohlendioxid entsteht, aber kein Rauch. Anders als Kamine und Kachelöfen, die fest mit dem Haus verbunden sind und von vornherein eingeplant werden müssen, lassen sich Kaminöfen auch später noch problemlos

einbauen. Wegen ihres relativ geringen Gewichts machen sie sogar Umzüge mit. Bevor man jedoch die Anschaffung eines Kaminofens überlegt, sollte man von einem Statiker prüfen lassen, ob der Untergrund ausreichend tragfähig ist, und man sollte beim örtlichen Bauamt nachfragen, ob eine Genehmigung erforderlich ist.

Wie der Anschluss an den vorhandenen Schornstein zu bewerkstelligen ist, weiß der zuständige Schornsteinfeger, der den Ofen nach dem Einbau auch abnehmen und nach fünf Jahren noch einmal ausführlich durchchecken muss. Ein wenig Vorbereitung ist also erforderlich, damit das neue „einheizende“ Einrichtungsstück nicht nur zum Nutzer passt, sondern auch allen Anforderungen genügt. ■

Nordic Walking mit Überraschungen

Wer es sich im Herbst nicht nur auf dem Sofa oder vor dem Kamin gemütlich machen möchte, sondern Freude an **NATUR UND BEWEGUNG** hat, für den sind die geführten Nordic-Walking-Touren in Bad Grund genau richtig. Sie führen durch den bunten Herbstwald, aber auch durch Bergwerkstollen und Tropfsteinhöhlen.

TEXT: KNUT DIERS





Walking-Routen, die durch einen alten Bergwerkstollen führen, sind etwas ganz Besonderes.

„Wir bieten hier Strecken,
die sonst niemand hat.“

WOLFRAM MARX, TOURFÜHRER

Rot, gelb, grün – in diesen Farben leuchtet jetzt der Wald bei Bad Grund im Südharz. Die satten, warmen Farbtöne erfreuen die Seele und erhöhen die Lust, sich durch diese Kulisse zu bewegen, sich von den Strahlen der milden Herbstsonne kitzeln zu lassen. Das ist genau die richtige Zeit zum Nordic-Walking, und da gibt es in Bad Grund ein besonders schönes Angebot: Zehn geführte Touren führen Mitte Oktober durch den bunten Blätterwald. „Bei unserem Indian-Summer-Lauf bieten wir aber noch mehr“, verspricht Oberförster Dietmar Mann und meint damit unter anderem den Exotenwald, das „Arboretum“. Der kann mit 600 Baumarten aus aller Welt aufwarten und ist die bedeutendste Anlage dieser Art in Europa. „Es geht aber auch durch unterirdische Stollen. Man sieht ein Stück Afrika und kommt zur ältesten Familie der Welt“, klingt der Oberförster richtig geheimnisvoll.

Die Strecken durch die Wäldern um Bad Grund sind bei Wanderern und Walkern das ganze Jahr über beliebt, aber die geführten Touren im Herbst und der Blütenlauf im Frühjahr sind zu einem echten Geheimtipp geworden. „Dann geht es bei uns drunter und drüber“, verkündet Wolfram Marx mit einem Augenzwinkern, Mitinitiator der Touren, der auch selbst einige leitet. Er weiß: Durch alte Bergwerkstollen zu gehen, ist schon etwas Ungewöhnliches und fasziniert fast alle Besucher.

Im Besucherbergwerk Bad Grund steht die Nordic-Walking-Gruppe vor den Relikten des letzten Erzbergwerkes im Harz. Seit 1992 hat die Grube „Hilfe Gottes“, die 1855 in Betrieb genommen wurde, ausgedient. Alte Loren, ein großer Elektro-Kompressor und der 47 Meter hohe Hydrokompressorenturm erinnern an die vergangene Industriekultur. In diesem Turm - ebenfalls einmalig in Europa - wurde mit Wasserkraft Druckluft erzeugt, 660 Kubikmeter pro Stunde. Damit betrieben die Bergleute unter Tage ihre Bohrmaschinen.

„Wir bieten hier Strecken, die niemand sonst hat“, erläutert Marx und verteilt die unumgänglichen Helme. „Die ma-

FliesenMALIK EUROKERAM®



FLIESEN

Wandfliesen-Großformate
Designerfliesen, Bodenfliesen-Exklusiv
formate bis zu 1.20 m x 1.20 m
Natursteine – Mosaik



BADMÖBEL

3-D-Badplanung



SANITÄR

Sanitärobjekte und Accessoires



AUSSTELLUNG über 1500 m²



FACHBERATUNG



LIEFERSERVICE



Öffnungszeiten Altwarmbüchen: Mo-Fr 8-18, Sa 9-14 Uhr, So Schautag 14-18 Uhr

Fliesen Malik · Hannover/Altwarmbüchen · Potsdamer Straße 12 · Telefon 0511/612267 · Internet: www.fliesen-malik.de · mail: info@fliesen-malik.de

chen wir passend“, ruft er den Gästen zu, als er sieht, wie sie an dem unhandlichen Kopfschutz herumsteln. Dann geht es mit Helm statt mit Mütze hinein in den Knesebeck-Schacht.

„Eng und feucht – ein Erlebnis“, findet eine Teilnehmerin. „Kultur zum Anfassen“, kommentiert ein anderer. Die zehn Touren sind unterschiedlich lang, und einige führen auch in die Iberger Tropfsteinhöhle, ein acht Kilometer langes Höhlensystem. „Das ist ein Stück Afrika“, sagt die Leiterin des neuen Höhlenerlebnisentrums, Ortrud Krause. Der Iberg samt Umgebung war – es hört sich unglaublich an – vor 365 Millionen Jahren ein Riff, das vor Madagaskar dümpelte. Die Museumsführerin zeigt ein Südseebild mit bunten Fischen. „So ungefähr sah es hier wohl mal aus“, erläutert sie: „Vor ungefähr 150 Millionen Jahren wurde durch ungeheuerere Kontinentalverschiebungen alles verschoben, und das Riff landete hier in Norddeutschland.“

Wenn die Walker treppauf und treppab unterwegs sind, bleibt ihnen kaum Zeit, die zahlreichen verwunschenen Tropfsteine zu würdigen, etwa den Zauberhut von König Hübich (nach dem ist eine Route über Tage benannt) oder die versteinerte Schildkröte, bei deren Berührung man sich laut etwas wünschen soll. Und dann liegt dort, in der Lichtensteinhöhle bei Dorste, auch noch die älteste Familie der Welt, weiß Ortrud Krause zu berichten. Vor gut 20 Jahren habe man in dieser Höhle 40 Skelette aus der Bronzezeit gefunden, und sie erzählt die Geschichte dieses sensationellen Fundes: „Eine alte Sage berichtet, dass an dieser Stelle im Wald nachts immer Gesänge zu hören waren. Das hat dem damaligen Dorster Bürgermeister keine Ruhe gelassen. Er suchte die Gegend nach einem Höhleneingang ab und wurde schließlich fündig. Mit Archäologen arbeitete er sich bis zu einer kleinen Öffnung vor, die nur ein Kind passieren konnte.“ Ein Mädchen sei geholt worden und mit Lampe und Seil hinunter in die Höhle gestiegen. Dann habe man sie zutiefst erschrocken rufen hören: „Da liegen lauter Tote.“ „Doch der

FOTO: WOLFRAM MARX



Indian Summer Lauf

Der Indian Summer Lauf findet statt:
vom 15. bis 18. Oktober 2009,
Anmeldung bei der
Revierförsterei Bad Grund
Dietmar Mann
Am Forstamt 8
37539 Bad Grund
E-Mail: Dietmar.Mann@
nfa-riefensb.niedersachsen.de
www.die-harzer-sonnenseite.de

Gemeinsam
walkt es sich
noch viel
besser durch
den bunten
Herbstwald.

Hammer kam danach“, setzt Ortrud Krause die Geschichte fort. Aus Zahnwurzeln und Ohrknochen der Skelette wurden Erbsubstanzen entnommen. Das Ergebnis: Alle 40 Menschen gehörten zu einer Familie, die dort vor rund 3 000 Jahren bestattet worden war. „Vor einigen Jahren wurde die örtliche Bevölkerung zur DNA-Analyse aufgerufen, und es beteiligten sich 378 Leute“, berichtet Ortrud Krause. Bei den meisten habe es eine Übereinstimmung mit der Erbsubstanz der Skelette gegeben. „Bei Zweien sogar mit allerhöchster Wahrscheinlichkeit“, erzählt sie.

Dann steht für die Nordic-Walker noch der Exotenwald auf dem Programm, das europaweit größte Arboretum. „Seit 1975 pflanzen wir Baumarten aus vier Kontinenten – außer aus Australien – hier an, um zu sehen, wie sie in unserem Klima gedeihen“, erläutert der Förster Dietmar Mann und ist hier sprichwörtlich ganz in seinem Revier. Für die Herbstwanderer aus der Region Hannover steht fest: „Wirklich ein Erlebnis. Indian Summer und noch viel mehr - und das quasi vor der Haustür!“



Molteni & C

pro  office
Wohnen & Bürokultur

Theaterstraße 4-5
30159 Hannover
fon 0511 95079880
fax 0511 95079895
www.prooffice.de



Hommage an echte Kerle Mutige Fallschirmspringer aus Alaska, die „210th Rescue Squadron“, gaben den Anstoß zum Label „Parajumpers“. Trendige Accessoires machen jedes Modell zum echten Liebhaberstück. Modell Gobi mit Echtfell (Koyote) ist ein Must Have für jeden Trendsetter.

Preis: 599 Euro Bei: Motzigkeit,
Mode für Männer, Karmarschstraße 40

TIPPS UND TRENDS

Fein und edel kaufen

▼ **Klein und exquisit.** Die mit Nerz dekorierten Seidentäschchen begleiten perfekt den herbstlichen Auftritt.
Preis: von 179 – 298 Euro
(limitierte Auflage)
Bei: Parfümerie Liebe
Karmarschstraße 25

Die **nobilis**-Redaktion hat erlesene Neuheiten gegen den Herbstfrust in und um Hannover für Sie entdeckt.



► **Frischer Wind** Sitzkomfort, Eleganz und Handarbeit machen die Sessel von Spinnaker zu Klassikern. Die Rückenbepan-
nung aus norwegischem Segeltuch begeistert nicht nur Segelfreunde.

Preis: 3 833 Euro, Bei: concept NATUR-
HAUS, Aegidientorplatz 2b



▼ **Warmer Hingucker** Die Softmerino-Lammfelljacke macht Lust auf kalte Tage! Superleicht und kuschelig weich – dank allerbesten Wollqualität der spanischen Merino-Lämmer.

Preis: 999 Euro

Bei: Fur + Fashion
Ellernstraße 25

▲ **Perfekte Begleiter** Blickdichte Strümpfe in kräftigen Herbstfarben komplettieren das Outfit. Ob Amber (Senf), Jade (Grün), Garnet (Rot) oder Opal (Petrol) – die neue „Falke Pure Matt 100“ schmeichelt Beinen.

Preis: 22 Euro

Bei: I.G. von der Linde, Osterstraße 18

◀ **Herbstliche Reife** Die Lithografie der Dekore trägt unverkennbar die Handschrift von Villeroy & Boch. Das neue Dekor „Wildberries“ belebt das Bone China Porzellan, das es als vollständiges Service gibt.

Preis: Teekanne, Milchkännchen und Zuckerdose 155 Euro

Bei: Weitz, Georgstraße 46



OHILDE
RAUM · IDEEN
interior design

ÖFFNUNGSZEITEN

Mi-Fr. 13 bis 19 Uhr
Sa. 10 bis 14 Uhr

Jederzeit nach Vereinbarung unter
Tel 0511 - 80 70 40

Bronsartstraße 6 · 30161 Hannover

Hermann Krätzer
Antiquitäten · Kunsttischlerei

Restaurieren

Wachsoberflächen

Beizen

Abbeizarbeiten

Polieren

Geflechtarbeiten

Antiquitäten:

Polsterarbeiten

Biedermeier+

seit 1961

Sonderan-

Barock

fertigungen

Rampenstraße 15 · 30449 Hannover
Tel. 0511/44 11 51 · Fax 0511/2 15 30 76



konservieren

Barbara Helmrich

Dipl.-Restauratorin für
Kunst- und Kulturgut

Möbel, volkskundliche
Objekte, ethnographische
Kunst, Skulpturen, histori-
sche Raumausstattungen,
Gemälde, Restaurierung von
Vergoldungen



Fuhrbleek 1 · 30916 Isernhagen NB · Tel.: 0511/7 30 6644

restaurieren

Öffentlich bestellte und
vereidigte Sachverständige
für Restaurierungsfragen



Florian Hertweck
startet in
Hannover mit
einer Hauptrolle.

Der neue Simplicissimus

Im Staatsschauspiel wird es ab Oktober viel zu entdecken geben.
Zum Beispiel den Darsteller **FLORIAN HERTWECK**,
der in Hannover gleich mit einer fulminanten Hauptrolle startet.

TEXT: JÖRG WORAT FOTOS: KATRIN RIBBE

Alles ist neu, wenn das hannoversche Staatsschauspiel im Oktober in die Saison geht. Neu der Intendant. Neu die Hausregisseure und die Dramaturgie. Neu der Spielplan. Fast durchweg neu das Ensemble. Und neu auch Florian Hertweck, der in einer der ersten Neuinszenierungen die Hauptrolle spielt. Und was für eine: Am 4. Oktober hat „Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch“ Premiere.

Es gibt nichts, was der Titelheld in Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausens Roman aus dem Jahr 1668 nicht erlebt. Aufgewachsen als reiner Tor, begegnet Simplicius immer wieder den Schrecken des Krieges, wird nacheinander Einsiedler und Höfling, soll dann unter barbarischer Folter zum Narren umfunktioniert werden. Später mutiert er selbst als „Jäger von Soest“ zum Verbrecher, macht dann Karriere als Opernsänger, Quacksalber und Soldat. Womit noch lange nicht Schluss ist ...

Wie will man das denn auf die Bühne bringen? „Ja, es ist ein Riesenklopfer“, bestätigt Florian Hertweck. „Ich habe zuerst den Roman gelesen und gedacht: Das geht überhaupt nicht. Aber die Theaterfassung von Soeren Voima konzentriert sich auf einige Schlüsselszenen, eine Reihe von Passagen fehlt ganz. Ein gewaltiger Brocken bleibt es natürlich immer noch.“ Nun scheint es ja bei den unzähligen Irrungen und Wirrungen des Simplicius schwierig, irgendeine Kontinuität in die Darstellung zu bekommen. „Manche Brü-

che sollen auch einfach stehen bleiben“, lautet die Antwort. „Allerdings muss ich jederzeit wissen, was die Figur gerade bewegt.“ Was zumindest dadurch erleichtert wird, dass Hertweck große Parallelen zwischen dem Theaterstoff und der Jetztzeit sieht. Auf die Frage, ob die Menschheit seit dem 30-jährigen Krieg klüger geworden sei, antwortet er prompt mit: „Leider nicht. Wenn ich mir zum Beispiel Ruanda, Eritrea, Äthiopien und die Folter in modernen Demokratien anschau, ist es doch immer noch unglaublich, was sich Menschen gegenseitig antun. Und Kriege im Namen der Religion sind ja sowieso ein brandaktuelles Thema.“

Sehr positiv sieht Hertweck den Probenprozess: „Eine tolle Truppe. Ich komme ja vom Theater Heidelberg, also einem deutlich kleineren Haus, und wusste nicht genau, was mich in Hannover erwartet, zumal ich keinen von den Kollegen kannte. Aber die Zusammenarbeit klappt wirklich sehr gut.“ Übrigens freut sich Hertweck besonders über die Umstände seines Engagements: „Intendant Lars-Ole Walburg hat mir direkt nach dem Vorsprechen gesagt, dass er mich im Ensemble haben will. Das ist total unüblich, weil es sonst eigentlich immer eine Bedenkzeit gibt.“

Wenn der 30-Jährige von seinem Werdegang erzählt, treten viele und unterschiedlichste Erfahrungen zutage. „Wundert mich selbst“, meint der auffallend offene Darsteller zwischendurch. „Manchmal habe ich das Gefühl, noch gar >



Abi mit 1,0:
Dennoch verlief
Hertwecks Leben
nicht gradlinig.

> nicht so viel erlebt zu haben.“ Geboren und aufgewachsen in Karlsruhe, zog es Hertweck trotz entsprechender Schul-AG-Erfahrung zunächst gar nicht unbedingt zum Theater. „Ich habe mich immer für bewegte Bilder interessiert, auch schon Kurzfilme gedreht und deswegen angefangen, in Berlin Medieninformatik zu studieren. Ich wollte mir zuerst einmal das Handwerkszeug aneignen. Als es dann aber fast nur um Datenbanken ging und kaum um Kunst, habe ich Geduld und Lust verloren.“ Und die nie gänzlich eingeschlafenen Theaterkontakte erwachten zu neuem Leben – so hatte Hertweck auch in seiner Hamburger Zivildienst-Zeit, als er in der individuellen Schwerstbehindertenbetreuung tätig war, bei einem Amateurtheater gespielt. 2002 begann mit der Aufnahme in die Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam der neue Lebensabschnitt.

Dass sein Weg, a la Simplicius, nicht ganz gerade verlief, sieht der Darsteller mittlerweile als Vorteil: „Ich finde es wichtig, auch mal in Sackgassen gelandet zu sein. Am Anfang lief immer alles glatt. In der Familie war ich der Sonnyboy, ich habe ein 1,0-Abi gemacht und mehrfach Stipendien bekommen. Aber die späteren Erfahrungen, wo etwas schief ging oder ich zwischendurch stark an mir gezweifelt habe, möchte ich nicht missen.“

Die Eingewöhnung in Hannover dürfte Hertweck dadurch leichter fallen, dass die Freundin hierher ziehen wird, um eine Ausbildung zur Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche zu beginnen. Die junge Dame heißt Kathrina: „Wie

„Es ist wichtig, auch mal in Sackgassen gelandet zu sein.“

..... FLORIAN HERTWECK

der Hurrikan, auch wenn sich's etwas anders schreibt. Das passt aber nicht zu ihrem Charakter.“ Für Wirbel im Alltag scheint vielmehr Hertweck selbst zu sorgen, der sich zu Anfällen von hemmungsloser Albernheit bekennt: „Dann fragt sie schon mal, was denn mit mir los sei. Stimmt wohl, dass ich mich manchmal nicht altersgemäß verhalte. Aber wem bekommt es schon auf Dauer, immer nur vernünftig zu sein.“

Da passt es, wenn der Darsteller einräumt, sich erst vor einem halben Jahr bei einem Konzert als „Stagediver“ von der Bühne ins Publikum gestürzt zu haben: „Ich besitze immer noch Heavy-Rock-T-Shirts. Früher hatte ich auch die passenden langen Haare.“ Der vielseitige Mime hat sich seinerseits einst als Bassist in Jazz-Bands betätigt: „Einmal sind wir sogar in St. Petersburg aufgetreten.“

Wer weiß, wo Hertwecks Zukunft liegt. Immerhin hat er sich einst bei Meisterregisseur George Lucas für die Rolle des Anakin Skywalker alias Darth Vader in der Fortsetzung der „Star-Wars“-Reihe beworben: „Ich habe mein Gesicht auf Fotos von Darth Vader geklebt und zehn Gründe aufgeschrieben, warum sie mich nehmen müssen. Unter anderem, dass ich einmal mit Lucas' Großnichte Marissa zusammen das Fach Kunst in der High School belegt habe, als ich ein Jahr in den USA war. Und dass ich mit deutschem Akzent sprechen würde, was sich bei den Bösen immer gut macht. Es scheint ihnen gefallen zu haben. Eine Zusage habe ich zwar nicht bekommen, aber immerhin ein Antwortschreiben.“ ■



FUR FASHION

HANNOVER

Die erste Adresse für Pelze, Leder und exklusive Stoffe:

- + Hochwertige Kollektionen aus eigenem Atelier
- + Individuelle Beratung und Maßanfertigungen
- + Trendige Prêt-à-porter Konfektion
- + Pelzwerkstatt für Reparaturen und Umgestaltungen
- + Pelzreinigung und fachgerechte Aufbewahrung

NEU ERÖFFNET!

Larisch + Zemann GbR | Ellernstraße 25 | 30175 Hannover | Tel. 0511/85 64 34 00
www.furandfashion.de | Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr

Genuss und Qualität

In Isernhagen Süd findet sich seit kurzem ein neues Mekka für Freunde des guten Weingeschmacks: „LE SOMMELIER“.

Mein Ziel ist es, Hannovers persönlichster Weinfachhandel zu werden!“ erklärt der frischgebackene Geschäftsmann Gregor Jänecke-Nimptsch begeistert. Seit Mitte August hat der Weinfachmann sein eigenes Wein-Reich in der Prüßentrift in Isernhagen Süd. „Le Sommelier“. Der Name ist Programm, denn dahinter steht ein Mann mit viel Know-how rund um den erlesenen Tropfen.

Wein-
experte
Gregor
Jänecke-
Nimptsch



2003 hat Gregor Jänecke-Nimptsch seine Ausbildung zum Restaurantfachmann im Hindenburg Klassik abgeschlossen, sich danach zum Meister im Gastgewerbe fortgebildet. Danach hat er als Sommelier im Restaurant „Die Insel“ gearbeitet, von dem der Gault Millau Deutschland sagt, es habe die beste Weinkarte Deutschlands. Doch Jänecke-Nimptsch war das längst noch nicht genug. Er machte ein halbjähriges Praktikum auf dem Weingut Wittmann, um sich danach zum staatlich geprüften Diplom-Sommelier in der Fritz Gabler Schule in Heidelberg ausbilden zu lassen.

„Wer erfolgreich sein will, muss dynamisch sein“, sagt Gregor Jänecke-Nimptsch und winkt ab. Sein eigener Laden war schon lange sein größter Traum.

150 verschiedene Weine und 20 verschiedene Schaumweine – Sekt, Champagner, Cremant, Spumante – aus aller Welt hat er im Sortiment. Schwerpunkt sind Deutschland, Frankreich, Ita-



LE SOMMELIER

lien, Spanien, Österreich, Portugal und die Neue Welt. Dazu weitere Spezialitäten im Bereich Spirituosen wie Ziegler, Poli oder Nonino. Bei so einem delikaten Streifzug durch die internationale Weinkultur darf natürlich auch Feinkost wie beispielsweise Trüffelhonig, Alba Trüffelöl oder Aceto tradizionale nicht fehlen.

Zu jedem Wein, zu jeder Delikatesse hat der Sommelier die Geschichte parat. Probieren erwünscht! Gern weilt der Experte Interessierte in seine Welt der Weine ein: „Ich veranstalte natürlich auch Weinproben, individuelle Degustationen und Feiern ab sechs Personen. Vielleicht möchten Sie ja Ihre Firmen-Weihnachtsfeier mal anders gestalten? Ich biete alles, was mit Wein zu tun hat, auch außer Haus. Frei nach dem Motto: „Jung, dynamisch, niveauvoll.“

Kompetenz und Service jedenfalls werden hier groß geschrieben. So gibt es innerhalb Hannovers ab zwölf Flaschen Wein einen kostenlosen Lieferser-

vice. Kein Weg ist zu weit. Auf Wunsch macht der Sommelier auch Hausbesuche mit Weinverkostungen.

Für Unternehmen hat sich der Jungunternehmer ein ganz besonderes Schmankerl ausgedacht. Gemeinsam mit einem Grafiker stellt er Firmen auf Wunsch ein eigenes Flaschenetikett zusammen. „Das perfekte Firmenpräsent!“ Auch wenn es nicht gleich ein eigenes Etikett sein soll, lohnt der Besuch im „Le Sommelier“. Exklusive Präsente in nahezu jeder Preislage finden sich reichlich.

Mit dem sogenannten „Wine-searching“ bietet Jänecke-Nimptsch einen Service für alle, die nach dem Urlaub oder einer Party vom leckeren Wein schwärmen und die Quelle nicht parat haben. Jänecke-Nimptsch sucht und findet Ihren Lieblings- oder Urlaubswein! Sein Motto ist genauso einfach wie überzeugend: „Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken!“ ■

Le Sommelier, Prüssentrift 85, 30657 Hannover, Tel (0511) 98 43 67 60, www.le-sommelier.de



Geschäft „Le Sommelier“



Eröffnung



Veranstaltung





Starke Frau mit starkem Buch

.....

Ihre Vielseitigkeit hat sie in zahlreichen TV- und Kinofilmen unter Beweis gestellt. Zuletzt begeisterte **IRIS BERBEN** in „Die Buddenbrooks“ und in „Krupp – eine deutsche Familie“. Nun hat die Schauspielerin ein Buch geschrieben: „Frauen bewegen die Welt“. Auf der infa wird sie am 19. Oktober im Rahmen der „Lebensart“ daraus vorlesen.

.....

..... • TEXT: EVA HOLTZ •

Sie gehört zu den gefragtesten Schauspielerinnen Deutschlands, wenn nicht gar Europas. Iris Berben ist 59 und – eine tolle Frau, eine starke Frau. Da passt es, dass sie gerade dieses Buch geschrieben hat: Es sind 24 sehr unterschiedliche Heldinnen, die für ihre Überzeugung leben, die aufgestanden sind, die „Nein“ gesagt haben, die geholfen haben. So wie Monika Hauser, Preisträgerin des Alternativen Nobelpreises, die sich für traumatisierte Frauen in Kriegs- und Krisengebieten engagiert. Oder Nicole Lüdeking und Jana Böttner, die sich dazwischen gestellt haben, als am 18. Juli 2004 in Brandenburg ein Kenianer von Neonazis beinahe ermordet wurde. „24 Frauen im Kampf gegen Leid, Armut und Ungleichheit. 24 Frauen, die viel gewagt haben, manchmal unter Lebensgefahr. 24 Frauen, die viel gewonnen haben – für uns alle“, sagt Iris Berben.

Auch sie selbst hat immer Stellung bezogen und sich vielfältig sozial engagiert, z.B. als Kuratoriumsmitglied der Deutschen AIDS-Stiftung. Für ihr mutiges Eintreten gegen den Rechtsextremismus und für das Existenzrecht des Judenstaates wurde sie 2002 vom Zentralrat der Juden in Deutschland mit dem „Leo-Baeck-Preis“ ausgezeichnet. Mit 18 war sie zum ersten Mal nach Israel gereist und fortan von Land und Leuten fasziniert. Hier hatte sie Themen ansprechen können, die ihr auf der Seele lagen, über die zuhause in Deutschland aber geschwiegen wurde: die deutsche Vergangenheit, die deutschen Verbrechen an den Juden.

Iris Berben wurde 1950 in Detmold geboren. Nach der frühen Scheidung ihrer Eltern wuchs sie bei der Mutter in Hamburg auf. Als Iris 12 war, zog die Mutter nach Portugal, doch die Tochter blieb in Deutschland. Sie besuchte drei Internate, galt dort als vorlaut und äußerst unbequem und flog deshalb überall von der Schule. Sie ging ab – ohne Abitur, und dann folgte der erste Israelaufenthalt. Zurück in Deutschland fand sie durch die 68er-Studentenbewegung,

der sie sich anschloss – „ich habe auch Fensterscheiben eingeworfen“ – endlich das Stück Freiheit, nach dem sie sich so gesehnt hatte. Alles war in Bewegung, auch sie selbst. Und Iris Berben bewegte sich in Richtung Schauspielerei. Sie übernahm kleinere Rollen in Kurzfilmen, die Studenten der Hamburger Kunsthochschule drehten – was sie übrigens auch später, als sie längst ein Star war, immer wieder getan hat. So wurde sie entdeckt und bekam ihre erste Rolle in einem Kinofilm, „Detektive“, unter Regisseur Rudolf Thome. Gleichzeitig nahm sie in London Tanz- und Bewegungsunterricht, und bildete sie sich in Sprache und Gesang fort.

Mitte der 70er Jahre gelang ihr der Durchbruch in der TV-Serie „Zwei himmlische Töchter“ unter der Regie von Michael Pfleghar. Von nun an stellte sie sowohl ihr Talent fürs komische Fach, als auch für ernste und tiefgründige Rollen in unzähligen Kino- und TV-Filmen unter Beweis. Unvergessen ist die Comedy-Reihe „Sketchup“ mit ihrem inzwischen verstorbenen Kollegen Diether Krebs, und das Publikum liebte sie nicht weniger in der Erfolgsserie „Das Erbe der Guldenburgs“. Zusammen mit ihrem Sohn Oliver – er ist heute 38 und ein erfolgreicher Filmproduzent –, entwickelte sie in den 90er Jahren die Figur der Kriminalkommissarin „Rosa Roth“, eine ihrer bedeutendsten Fernseh-Rollen. Sie arbeitete mit Regisseuren wie Michael Verhoeven, Michael Pfleghar, Dieter Wedel, Doris Dörrie, Heinrich Breloer, Carlo Rola und vielen anderen Größen der Branche.

Iris Berben hat alle Auszeichnungen erhalten, die eine europäische Schauspielerin bekommen kann: unter anderem zweimal die Goldene Kamera und zweimal den Bambi, die Goldene Europa, den Adolf-Grimme-Preis und den Karl-Valentin-Orden, das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, den Bayerischen Verdienstorden, den World Tolerance Award und die Auszeichnung für Zivilcourage ... Meist ist es ihr gelungen, Privates auch privat zu behalten. In gewissem Umfang könne man das steuern, sagt sie. „Ich stehe zur Verfügung, wenn es um meine Arbeit geht. Aber ich mache keine Homestories oder irgendwelche anderen Geschichten. Das hat eigentlich immer geklappt.“ Etwas hat sie aber dann doch gemacht: Sie hat für Playboy und Penthouse Modell gestanden – und auch das war absolut sehenswert!

Iris Berben erzählt nur ungern Privates.



INTERVIEW

Frau Berben, Sie stellen auf der infa Ihr Buch „Frauen bewegen die Welt“ vor. Werden Sie sich denn auch die Zeit nehmen können und über die Messe schlendern?

Ich will es versuchen, gehe aber davon aus, dass es knapp wird. Ich werde nicht die Zeit haben, die man bräuchte, um der Lebensart und der infa gerecht zu werden.

Wann waren Sie das letzte Mal in Hannover?

Das ist noch nicht lange her, ein paar Monate erst. Ich hatte dort zwei Lesungen und habe eine Kunstausstellung im Sprengelmuseum besucht.

Welche Erinnerungen haben Sie an die Stadt?

Es war ein herrlich warmer Tag, und nach der Ausstellung bin ich mit meinem Jack Russel „Paul“ am Maschsee spazieren gegangen. Die Hannoveraner sind mir alle sehr freundlich und offen, aber auch unaufdringlich in Erinnerung.

Dieter Wedel dreht ja gerne in Hannover. Hätten Sie mal wieder Lust, mit ihm hier zu arbeiten?

Sehr sogar. Ich drehe sehr gerne in einer Stadt, die im Film später eine Rolle spielt, also nicht austauschbar ist. Da würde Hannover gut passen, weil noch nicht jede Ecke abgedreht ist. Außerdem war ich gerade zu Dreharbeiten in Vietnam, da hätte ich schon Lust, in etwas näheren Gefilden zu arbeiten.

Kommen wir zu Ihrem Buch. Normalerweise lesen Sie in Buchhandlungen oder Theatern – nun auf der Lebensart. Ist das ein besonderer Reiz?

Aber ja! Ich finde es extrem wichtig, etwas, für das ich sehr viel Leidenschaft investiert habe, etwas, das mir sehr am Herzen liegt, in vielen unterschiedlichen Orten und in unterschiedlichem Rahmen vorzustellen und damit auch vielen unterschiedlichen Menschen zugänglich zu machen.



Iris Berben liest ...

am 19. Oktober um 14 Uhr
in Halle 19 aus
„Frauen bewegen die Welt“.

Eintritt für Infa-Besucher frei!

Welche Geschichte in „Frauen bewegen die Welt“ hat Sie selbst am meisten berührt?

Das kann ich beim besten Willen nicht sagen, jede der Frauen hat in ihrer Art und in ihrem persönlichen Umfeld etwas ganz Besonderes geleistet.

Es würde den anderen nicht gerecht werden, wenn man da Einzelne hervorheben würde.

Wie ist die Idee zu „Frauen bewegen die Welt“ entstanden?

Seit 15 Jahren werde ich von Verlagen immer wieder angefragt, warum ich nicht ein eigenes Buch über mein Engagement gegen das Vergessen, meine Motivation im Kampf gegen Antisemitismus niederschreibe. Doch ich nutze lieber meine Bekanntheit als öffentliche Person, um über Frauen zu schreiben, deren Mut und deren Tatkraft sonst vielleicht im Verborgenen bleiben würden.

Sie haben u. a. das Bundesverdienstkreuz verliehen bekommen, den Leo-Baeck-Preis des Zentralrats der Juden ... Müsste Ihnen, als einer der erfolgreichsten und engagiertesten Schauspielerinnen Deutschlands nicht wenigstens ein eigenes Kapitel in dem Buch gewidmet sein?

Ich habe im Vorwort etwas über mich geschrieben, unter anderem über das von meinen Großeltern vorgelebte Leben, das wiederum meinen Lebensweg bestimmt hat. Das soll reichen, es geht ja hier nicht um mich. Außerdem wird schon genug über mich geschrieben ... ■



DEKORATION, FREI HÄNGEND

Die Glaskörper der filio Serie werden in einem schlichten Edelstahltabrett gehalten. Zum Dekorieren und zum nützlichen Befüllen. Hängedekoration „Trio“ von mono 112,- €



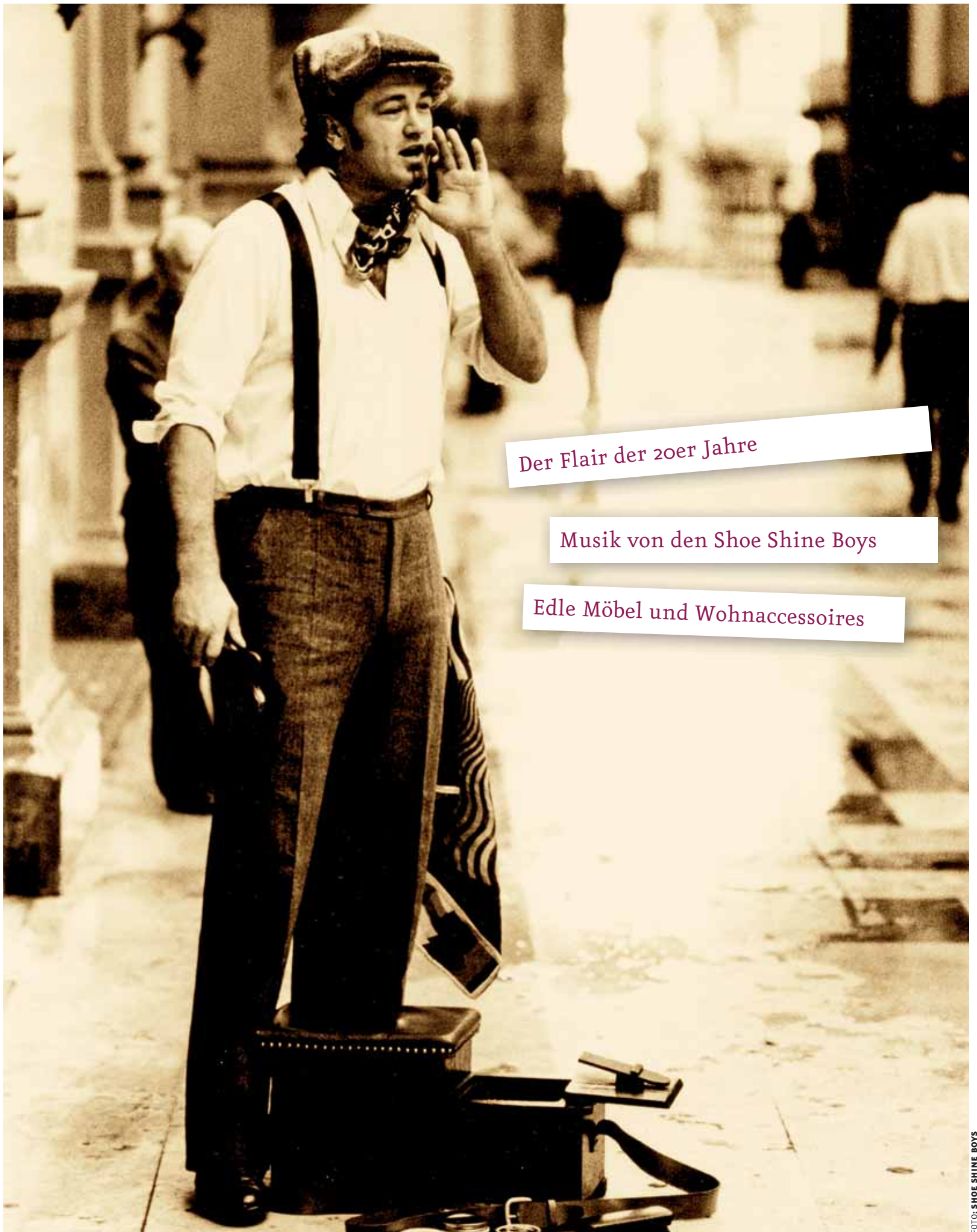
TEE, FREI SCHWIMMEND

Mono filio, die Teekanne, bei der die Form ihrem Zweck gerecht wird. Der Tee kann sich in dem voluminösen Sieb vollkommen ausbreiten und sein Aroma frei entfalten. Design: Tassilo von Grolman 1,5 Liter 148,- €

GESEHEN BEI

design
forum

IN DER GALERIE LUISE
HANNOVER



Der Flair der 20er Jahre

Musik von den Shoe Shine Boys

Edle Möbel und Wohnaccessoires

Lifestyle, Luxus und Lustwandeln

„Lebensart“ auf der infä, das sind: Edle Möbel und Wohnaccessoires, ausgesuchte Gaumenfreuden, kulturelle Highlights und exklusive Modeartikel. Es wird viel geboten – auch etwas vom Flair der „GOLDENEN ZWANZIGER“.

Das Rahmenprogramm bestimmen in diesem Jahr Schuhputzer und Fotografen aus der Zeit der Zwanziger Jahre. Die Besucher können sich in Kostümen von damals fotografieren lassen oder sich im Film in Szene setzen. Ein Stummfilmregisseur ist am Werk, und mit etwas Glück begegnet man dem größten Stummfilmstar aller Zeiten: Charly Chaplin.

Und – wie es in Goldenen Zeiten und auf der Lebensart sein muss: Kulinarisches spielt eine große Rolle. Französische Kochkunst bieten Ekkehard Reimann und sein Team vom „Clichy“. Wer dabei auf den Geschmack kommt, kann sich das Clichy-Catering auch für die Party zu Hause bestellen. „OlioCeto“ wartet mit mediterranen Gaumenfreuden auf: mit ausgesuchten Olivenölen und Essigsorten, Gewürzmischungen und Pesto-Aufstrichen – zum Selber-Genießen genauso geeignet wie zum Verschenken.

Sie suchen ein ruhiges Plätzchen im bunten Treiben? Wie wär's mit der Kaffeebar des Caterers „BK Gastro Consulting“? Internationale Kaffeespezialitäten, belegte Bagels und Kuchen stehen hier auf der Speisekarte. Wer eher auf kühle und exotische Erfrischungen steht, dem bietet das „Acantho“ eine breite Auswahl an Cocktails. Rauchig wird's beim „Zigarren- und Pfeifenhaus König & Schubert“, nicht nur bekannt für sein breites Sortiment an Tabakwaren nebst dazugehörigen Accessoires, sondern auch für seine schottischen Whiskys. So gestärkt kann sich der Besucher aufmachen, die exklusive Welt des Lebensart-Wohnens zu erkunden, z.B.

nobilis auf der infä

Besuchen Sie auch den Stand von nobilis in Halle 19, L 53. Wir freuen uns auf Sie!

den feinen englischen Wohnstil, für den u. a. das Burleigh Geschirr steht. Die Traditionsmarke ist seit 1851 für blauweißes Porzellan und für Bilderrahmen und Kerzenständer aus feinstem Sterlingsilber bekannt. „Very british“ präsentiert sich auch „Bright Britain“: Gobelinkissen und so genannte Gargoyles, kleine Skulpturen aus der englischen Mythologie – für Haus und Garten. Wer den fernöstlichen Einrichtungsstil bevorzugt, kommt bei „Meru – Living Accessoires“ auf seine Kosten: Buddha-Figuren und China-Schränke bestimmen neben asiatisch anmutenden Lampen und noblen textilen Accessoires das Angebot. Mediterran angehaucht ist dagegen das mobiliare Sortiment der Firma „Saphir“ aus Münster.

Tische, Stühle und Kommoden aus Edelhölzern und aus Leder sorgen für luxuriösen Stil. Moderne Möbel kombiniert mit Antiquitäten ist das Konzept des Einrichtungshauses „Wohnlust“ aus Hannover,

das auch Aufträge für Restaurierungen und Polsterungen annimmt. Für den passenden Anstrich alter und neuer Möbel sind die Gestaltungsexperten von „Pintado“ zuständig, die sich auf Lasurmalerie, Vergolden, Spachtel- und Schablontechnik verstehen. Karin Fischer-Ludolph von „Flower Rent & Buy“ kommt mit einer absoluten Neuheit zur Lebensart: mit den flammenden Steine von „chunkX“. Das sind leuchtende Kunstwerke „made in Germany“, geruchs-, qualm- und rußfrei. Noch mehr ausgesuchte, edle Accessoires, Interieurs und Möbel lassen sich bei Inneneinrichter Heiner Bockhorst bewundern; und kostbares Porzellan aller bekannten Manufakturen (u.a. Meissener, Dresdner und Wiener Porzellan) >

Internationale Labels

Hannoversche Fachhändler

Sommerfrische im Herbst

- > präsentiert Walter Garbs. Auf Geschirr versteht sich auch das Fachgeschäft für Tischkultur „Weitz“, darüber hinaus auf die Küchen-Kultmarken „Kitchen Aid“ und „Magimix“.

Vom Wohnen zur Mode: Antje Aschemann aus der List vertreibt unter ihrem Label „Unico“ selbst Entworfenes und Geschneidertes, dazu Taschen, Schals und Schmuck. Astrid Ries beherrscht die Kunst des Hutmachens. „Hut-up“ heißt die Marke der Hannoveranerin, die Frauen und Männer gut behütet, aber auch internationale Labels wie „Stetson“ oder „Wiener Modellhut“ vertritt. Aktuelle Herbst-/Winter-Mode namhafter Markenhersteller wie „Airfield“, „Sportalm“ oder „Apanage“ stellt die Celler Boutique „Laura M“ vor.

Und was es noch alles gibt auf der Lebensart? Wie wäre es mit einer Prise Sommerfrische im Herbst? Hemsley Living steht für verführerische Düfte und Seifen aus der Provence. La France ist auch bei „Wildwuchs“ Thema: in Form von französischen Seifen, Raumdüften und Kosmetik. Taschen, Decken und Kissen aus hochwertigen Materialien wie Seide, Wollfilz und Leder und mit vorwiegend floralen Mustern fertigt Dorothee Lehnen per Hand. Kunst bietet z.B. die hannoversche „Galerie Bodek“: Avantgardistische Malerei, Zeichnungen und Grafiken nationaler und internationaler Künstler. Zur Avantgarde in Sachen Zahngesundheit gehört die Privatzahnklinik Hannover: Wer sich für Implantologie

und ästhetische Zahnmedizin interessiert, kann sich hier umfassend informieren. Und Reisen? Karibik, Kanaren oder doch lieber Ostsee?

Das „Reisebüro Ferientraum“ ist auf Clubschifffahrten spezialisiert und informiert umfassend über Reisen zu Wasser. Fürs Fliegen ist Khalil Moubadder zuständig. Der Friseurmeister mit Pilotenschein stellt Stylingkonzepte vor und bietet treuen Kunden sogar Rundflüge über die Stadt an. Artisten bringen das GOP zum Fliegen. Das Varieté steht für Kleinkunst mit großem Anspruch. Wer Glück hat, kann am GOP-Stand Karten für eine der Vorstellungen gewinnen. Und Zauberschauspiele haben auch Aktionskünstler zu bieten, die das Lebensart-Publikum unter anderem mit Kartentricks und Hütchenspielen unterhalten. ■

17. bis 25. Oktober, www.meine-info.de



Ob Wohnaccessoires,
Geschneidertes oder
Gaumenfreuden:
Lebensart-Fans werden
in Halle 19 fündig.



FOTOS: HECKMANN



My Fair Lady

Von wegen „Kleider machen Leute“ – die Sprache, vielmehr ihre Melodie verraten viel über Herkunft und Intellekt. Der Straßenverkäuferin Eliza Doolittle ist das schnurz, sie redet wie ihr der Schnabel gewachsen ist. Sprachgenie Professor Higgins versucht, sie umzumodeln, frei nach dem antiken Mythos des Künstlers Pygmalion, der sich die ideale Frau aus Stein formt, um sie zum Leben zu erwecken. Der Rest der gesungenen Sozialstudie mit Romantiktouch ist hinlänglich bekannt. Das Musical von Fredrick Loewe steht seit 1956 auf den Spielplänen der Opernhäuser. Ab 2.10. auch in Hannover.

GALERIEN

Hildesheim

Galerie im Stammelbachspeicher

Wachsmuthstraße 20/21
31134 Hildesheim
www.galerieimstammelspeicher.de

Karl Schaper: Rüben und Wörter

11.10. – 08.11.

In derben und feinen Farben zeichnet Karl Schaper (1920–2008) seine Umwelt, donnernd und leise, nachdenklich und bitter, mit Gott und der Welt hadern. In frühen Jahren dominieren Frische und Lebenslust, später bissige Kommentare zur Politik, auch Melancholie. Schriftzeichen und Textpassagen verbinden Bilderzählungen mit Welt- und Lebensgeschichte. Zu flächigen Großformaten sind Plastiken und Objekte gefügt: Alltägliches aus Holz, dazu Reliefszenen aus der Gesellschaft. Die Ausstellung bietet einen Querschnitt durch sein Schaffen.

Jan Berg last-minute

11.10. – 08.11.

In jedem Höhenflug ist bei Jan Berg, geboren 1944 in Danzig, der Absturz mitgedacht. In jeder Begegnung ihr Zusammenbruch, in jedem Körper sein Verfall, in allem Gelungenen die Verwerfungen und Zersplitterungen. Und wir erspüren seine Gegnerschaft zum Design, seinen Widerstand gegen Politur und Glätte und die Idee von Schönheit. Alles ist brüchig von Anbeginn her, nichts ist intakt, nichts unversehrt. (Norbert Hilbig)

Vernissage: am 11.10. um 11.15 Uhr.

Öffnungszeiten: jeweils
Sa, So 11 – 18 Uhr

Hannover

Galerie Robert Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel (0511) 980 58 28
www.galerie-robert-drees.de

Thomas Fischer – „Aufholen, einholen, überholen“

03.10. – 21.11.
Vernissage: 02.10. um 19 Uhr



Thomas Fischer, Aufholen, einholen, überholen, 2007, Mischtechnik auf Sperrholz, D: 145 cm

Einführung: Reinhard Buskies, Leiter des Kunstvereins Bochum. Der in Berlin lebende Maler Thomas Fischer schafft mit seinen Bildern einen rätselhaften Kosmos. Ausgangspunkt seiner Bilder sind fotografische Momentaufnahmen der Alltagswelt sowie Fragmente der medialen Waren- und Konsumwelten. Mit subtiler Ironie befragt der Künstler die Perspektiven und Möglichkeiten der Bildproduktion im Spannungsfeld individueller und kollektiver Wahrnehmungen.

Öffnungszeiten:
Mi u. Fr 10 – 18.30, Do 14 – 18.30,
Sa 11 – 14 Uhr

Langenhagen

Galerie Depelmann

Walsroder Str. 305
30855 Langenhagen
Tel (0511) 73 36 93
www.depelmann.de

Hein Bohlen

Malerei, Holzschnitte.
11.10. – 21.11.
Vernissage: 11.10. von 11 – 17 Uhr
Es spricht: Frauke Engels, M.A., der Künstler ist anwesend.

Hein Bohlen wurde 1946 in Oldenburg geboren, studierte in Bremen, lebt und arbeitet in Varel. Ausgangspunkt seines künstlerischen Schaffens ist die Landschaft. Seine Arbeiten konzentrieren sich auf die Gegensätze zwischen innerer und äußerer Natur.

Hein Bohlen wird seit 2006 von der Galerie Depelmann vertreten.

Öffnungszeiten:
Di – Sa, 10 – 18.30 Uhr

Wolfsburg

Kunstmuseum Wolfsburg

Hollerplatz 1
38440 Wolfsburg
Tel (05361) 266 90
www.kunstmuseum-wolfsburg.de

James Turrell. The Wolfsburg Project

24.10.09 – 05.04.10

Das Kunstmuseum Wolfsburg freut sich, die bisher größte Ausstellung des bedeutendsten Lichtkünstlers unserer Gegenwart in Deutschland zu präsentieren. Im Mittelpunkt steht eine Raum-in-Raum-Konstruktion in der Tradition der „Ganzfeld Pieces“, die sich auf 700 m² bis unter die verglaste Museumsdecke ausdehnt. In den zwei ineinander

übergehenden Räumen – beide vollkommen leer und erstmals vollständig mit langsam sich änderndem, diffusum Farblight ausgeflutet – offenbart sich das Licht selbst. Im homogenen Sehfeld heben sich alle architektonischen Gegebenheiten auf und lassen den Betrachter mit all seinen Sinnen in ein „sublimes Lichtbad“ eintauchen.

Öffnungszeiten:
Mi – So 11 – 18 Uhr, Di 11 – 20 Uhr

Hannover

Galerie Holbein4

Holbeinstraße 4
30177 Hannover
Tel (0511) 62 23 14
www.galerie-holbein4.de

Nizar Sabour: News from Syria

Malerei, Zeichnung, Druckgrafik
28.09. – 17.11.



Nizar Sabour zählt zu den herausragenden zeitgenössischen Künstlern Syriens. Antike Reliefs reicher Frauen der High-Society von Palmyra verwandelt der Künstler in vielschichtige Bildwerke, denen der syrische Wüstensand Farbe und Struktur verleiht.

Öffnungszeiten: Di 13 – 18,
Mi u. Do 16 – 19, Fr 15 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung.

Fürstenberg

Porzellanmanufaktur FÜRSTENBERG

Meinbrexener Straße 2
37699 Fürstenberg/Weser
Tel (05271) 40 11 60
www.fuerstenberg-porzellan.com

Die Farbe Blau – Variationen einer Porzellan-Tradition

15.10. – 07.03.2010



Schneeweißes Porzellan mit blauen Dekorationen, das ist eine symbiotische Verbindung. Die Ausstellung spannt einen Bogen von den Ursprüngen bis in die Gegenwart. Präsentiert werden bekannte unterglasurblaue Dekore wie das „Zwiebelmuster“, aber auch historische Varianten, wie das chinesische „Fels- und Vogel-Motiv“ (Bild). Bis heute wird besonders in FÜRSTENBERG mit neuen Techniken experimentiert, die das Kobaltblau in neuen, ansprechenden Gestaltungen mit dem „weißen Gold“ verbinden.

Öffnungszeiten: bis 01.11.09
täglich außer Mo 10 – 17 Uhr;
ab 02.11. Sa und So 10 – 17 Uhr;
27./28.12.09 und 02./03.01.10
geöffnet.



Hannover als Dankeschön für einen neuen Leser

Es ist das erste Gesamt-Lexikon zur hannoverschen Stadtgeschichte! 2 500 Stichworte behandeln alles Wissenswerte über die Stadt, ihre Firmen und die Menschen, die sie geprägt haben. Lüttje Lage? Schorsenbummel? Heinrich der Löwe, Karl Jatho oder Rudolf Augstein? Stadtlektion-Leser erfahren alles!

Das Angebot gilt bis zum 31. Oktober 2009.

 **schlütersche**
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice
30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

☐

Ich möchte **nobilis** selber lesen. Bitte schicken Sie
mir **nobilis** an meine Rechnungsanschrift.

☐

Ich möchte **nobilis** verschenken an:

nobilis erscheint elfmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 32,- inkl.
Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON



13.10.

Mein Leben als Film

Thomas Nicolai, bekannt als „Der blonde Emil“, spielt seine schwierigste Rolle: sich selbst! Er lässt seine Kindheit in der DDR Revue passieren und zitiert dabei Filmgeschichte. Den Soundtrack liefert am Keyboard Bühnenpartner Robert Neumann. Warum bekommt James Bond immer einen Parkplatz – und Nicolai nicht mal einen Trabbi? Warum sind die Straßen von Leipzig cooler als die von San Francisco? Karten unter Tel (0511) 32 72 44. Apollo Kino. 20.15 Uhr

FOTO: PROMO



22.10.

Aus Liebe zum Jazz

Dem Jazzmusiker Nils Wülker, der seit der Veröffentlichung seines letzten Albums auch als Gastsoolist mit Dominic Miller, Ute Lemper und mit der Grande Dame des „Buena Vista Social Club“, Omara Portuondo, auf Tour war, gelingt es, „Top Hits mit Tiefenwirkung“ (Die Welt) zu kreieren. Mit seinen eigenen Kompositionen bietet er Kino für die Ohren. Karten unter Tel (05032) 899 15 40. Großer Saal im Schloss Landestrost. 20 Uhr

KUNST

Bis 01.11.

David Thorpe

Der Brite entwickelt Parallelwelten von atemberaubender Schönheit, deren visionärer Charakter sein Interesse an utopischen Lebensentwürfen und alternativen Gesellschaftsmodellen zeigt. Kennzeichnend für seine skulpturalen Installationen und Collagen ist der akribische Einsatz kunsthandwerklicher Techniken und ausgefallener Materialkombinationen. Kunstverein Hannover.

Bis 01.11.

Phoebe Washburn

Die New Yorker Künstlerin Phoebe Washburn konzipiert von Mal zu Mal größere und komplexere Installationen, für die sie alltägliche und weggeworfene Materialien verwendet. Ihre Werke nutzen dabei immer auch den gegebenen Raum und sehen, obwohl genau geplant, wie wahllos zusammengezwimmert aus. Kestnergesellschaft.

Bis 15.11.

Nachtblüten

Die Ausstellung zeigt in rund 70 Gemälden, Zeichnungen und Fotografien unterschiedliche Sichtweisen auf Landschaft und Natur. Dabei bewegen sich die Perspektiven zwischen Idylle, friedfertiger Wildnis und einer von Düsternis und Untergang geprägten Welt. Gezeigt werden Werke von Paul Klee, Niki de St. Phalle, Gerhard Richter, Salvador Dalí und Per Kirkeby. Sprengel Museum.

Bis 08.11.

Evolution schafft Vielfalt

In Erinnerung an den Naturforscher Charles Darwin, der am 12. Februar vor 200 Jahren geboren wurde, ist das Jahr 2009 weltweit zum „Darwin-Jahr“ erklärt worden. Darwin entwickelte die Theorie eines natürlichen Prinzips der Evolution, die vor allem die langsame Trennung der Organismen in viele verschiedene Arten als Folge von Anpassung an die Lebensbedingungen erklärt. Die von den Universitäten Hannover, Oldenburg und Frankfurt am Main konzipierte Ausstellung hat sich zum Ziel gesetzt, das Thema Evolution auf anschauliche und spielerische Weise einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Elf Stationen bringen dem Besucher die Evolutionsgeschichte und die Weltreise Darwins näher. Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim

Bis 10.01.10

Unweit von Eden: Ägyptische Gärten – Paradiese in der Wüste

Im Rahmen des Projektes „Gartenregion Hannover 2009“ präsentiert das Museum eine Ausstellung über Gärten im Alten Ägypten. In den letzten Jahren wurde eine Reihe von Gärten in Ägypten und im Sudan ausgegraben, wodurch erstmalig originale ägyptische Gärten, die bisher nur aus Darstellungen bzw. textlichen Quellen bekannt waren, greifbar gemacht wurden. Museum August Kestner

KLASSIK

04.10.

Niedersächsische Musiktage

Zum Abschluss der Niedersächsischen Musiktage präsentiert sich das Festivalthema „Die Nacht“ in all seiner Vielfalt. Der Buchautor und Musikkenner Roger Willemsen führt durch den Abend und präsentiert ein Programm, das einen Bogen von Klassik bis zu Jazz und Soul spannt. Den Auftakt macht die NDR Radiophilharmonie unter Eiji Oue mit dem Klassiker der musikalischen Nachthymnen: „Sommernachtsstraum“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Die G-Strings des NDR Sinfonieorchesters grooven gemeinsam mit Jacques Ammon (Klavier) und Jeroen Berwaerts (Gesang/Trompete); den Abschluss des Abends markiert eine der erfolgreichsten Jazz- und Popsängerinnen Skandinavien: Rebekka Bakken. Karten unter Tel (01805) 62 78 37. Großer Sendesaal des NDR. 19 Uhr

11.10.

2. Kammerkonzert

Haydn pur! Anlässlich des 200. Todestages des Komponisten widmen Musiker des Niedersächsischen Staatsorchesters die 2. Kammermusikmatinee dem Quartettschaffen des Wiener Meisters. Joseph Haydn gehört als Komponist von 83 Quartetten nicht nur zu den ersten, die Streichquartette komponierten, sondern auch viel mit den Möglichkeiten der neuen Gattung experimentierte und erste Höhepunkte der Quartettliteratur hinterließ. Mit Annette Mainzer-Janczuk, Birte Pöplow (Violine), Peter Meier (Viola) und Marion Zander (Violoncello). Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Historischer Saal im PelikanViertel. 11 Uhr

20.10.

Cecilia Bartoli

Am 10. September präsentierte die Mezzosopranistin Cecilia Bartoli ihr neues Album „Sacrificium“. Das Repertoire dieses Albums steht auch im Mittelpunkt ihres Konzertes beim Braunschweig Classix Festival – gemeinsam mit dem Orchester „La Scintilla“, das aus erstklassigen spezialisierten und der Pflege historischer Aufführungspraxis verpflichteten Musikern des Orchesters des Opernhauses Zürich besteht. Karten unter Tel (0531) 701 72 77. Stadthalle Braunschweig. 19 Uhr

22./23.10.

2. Konzert Ring A

„aller witz in toenen ausgegeben“, notierte Richard Strauss mit dem ihm eigenen Humor über seinen „Till Eulenspiegel“, den Eivind Gullberg Jensen am heutigen Abend dirigiert. Das Stück über den Possenreißer ist ein Musterbeispiel für Strauss' begnadete Fähigkeit, eine tiefere Botschaft mit klanglicher Eleganz und unerhörter musikalischer Beredtheit zu verpacken. Und eine Premiere steht auf dem Programm der NDR Radiophilharmonie: die deutsche Erstaufführung von Erkki-Sven Tüürs „Illuminatio“, einer Auftragskomposition der NDR Radiophilharmonie. Aus der Taufe gehoben wurde sie im Oktober 2008 in Dänemark, ebenfalls mit dem Solisten Lars Anders Tomter. Restkarten: (0511) 988 29 99. Großer Sendesaal des NDR. 20 Uhr

24.10.

Festkonzert

Die Hannoversche Orchestervereinigung, Niedersachsens ältestes Amateurchorchester, kann in diesem Jahr auf eine 135-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken. Anlässlich des 200. Geburtstages von Felix Mendelssohn-Bartholdy steht die Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“ auf dem Programm. Es folgt das 5. Klavierkonzert in Es-Dur von Ludwig van Beethoven, dessen Kopfsatz eines der bekanntesten konzertanten Stücke Beethovens ist. Das Konzert wird mit der 8. Sinfonie, op. 88, von Antonín Dvořák schließen. Die 8. Sinfonie hat eine fröhliche Grundstimmung und ihre Inspiration beruht in der böhmischen Volksmusik, der sich Dvořák sehr verbunden fühlte. Solist: Igor Levit (Klavier). Karten unter Tel (0511) 363 29 29. Großer Sendesaal des NDR. 20 Uhr

27.10.

Russisches Staatliches Sinfonieorchester

Die Geigerin Patricia Kopatchinskaja – die „barfußige Königin des Erzählens auf der Geige“ (Stuttgarter Zeitung) – spielt mit einer rhythmischen Verve und glühendem Ton. Bei ihrer Interpretation des Violinkonzertes Nr. 2 von Prokofjew darf man sich auf ein außergewöhnliches Spiel freuen. Außerdem stehen Tschai-kowskys Hamlet op. 67 – Fantasie-Ouvertüre nach Shakespeare und Prokofjews Romeo und Julia Suite op. 64 auf dem Programm des Russischen Staatlichen Sinfonieorchesters unter der Leitung von Valery Poljansky. Karten unter Tel (0511) 36 38 17. Kuppelsaal im HCC. 20 Uhr

FOTO: MICHAEL HERDLEIN



26.10.

Martin Grubinger and Friends

Der „Marathon-Trommler“, „einer der weltbesten Perkussionisten“ (Die Zeit) füllt mit zeitgenössischer Musik mittlerweile die größten Säle. Der österreichische Multipercussionist Martin Grubinger machte bereits als Jugendlicher bei internationalen Wettbewerben auf sich aufmerksam. Auf dem Programm stehen Werke von Keiko Abe, Maki Ishii, Bruno Hartl, Iannis Xenakis und Minoru Miki. Karten unter (0511) 36 38 17. Großer NDR-Sendesaal. 20 Uhr

FOTO: JUNGES SCHAUSPIEL



24.10.

Ballklang im Jungen Schauspiel

Die neue Konzertreihe „Ballklang“ des Jungen Schauspiels verbindet Theater mit Konzert, Bühnenbild mit Band. Ballklang lädt zu theatralen Musikmomenten, zu bildhaften Soundprojekten, zu Live-Konzerten in Kulissen. Den Anfang macht die britische Band Morton Valence mit ihrem burlesken Elektropop, klassizistischem Rock'n'Roll, Balladen und einem Hauch von Country & Westernfilmen. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Ballhof zwei. 22 Uhr.

BUNTES

04.10.

Großer Preis des Hannover Airport

Auf dem Programm stehen spannende Pferderennen und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für die ganze Familie. Rennbahn Neue Bult. 13.30 Uhr

05.10.

Montagsbar: Drink & Drama

Asketen der Nacht, hungrige Geister und coffeemaniacs treffen sich jeden Montag um 22 Uhr zu drink & drama: In der Cumberlandischen Galerie stellen sich junge Theaternischen und alte Theatertiere in liebenswerten Experimenten ihrem Scheitern, ihren Passionen oder berichten von den unmöglichen Fakten ihres Lebens. Eröffnungsduell: Allerlei Linden vs. Alles List mit dem Ensemble und Co. Cumberlandische Galerie. 22 Uhr

10./11.10.

Herbstmarkt

Über 70 Aussteller präsentieren sich mit marktfrischen Ideen; zu genießen, bestaunen und zu erwerben sind kulinarische Spezialitäten aus der Region, stilvolles Gartenambiente und künstlerische Dekorationsartikel. Kinder ab sechs Jahren dürfen mit Landfrauen in der Kutschenreise gesunde Leckereien kochen (Anmeldung Tel 05069-407). Zusätzlich zum Herbstmarkt können Besucher an Schlossführungen teilnehmen. Schloss Marienburg. 11 – 18 Uhr

10. – 18.10.

Weltrekordversuch mit Lego-Steinen

Nach dem gelungenen Weltrekordversuch der längsten freitragenden Brücke aus Legosteinen im letzten Jahr versucht sich phäno in den Herbstferien an einem weiteren Weltrekord: das längste Schiff aus Legosteinen! Die Museumsbesucher können beim Bau des Schiffes mitwirken. Der aktuelle Rekord liegt bei 6,90 m. Rekordverkündigung: 18.10. um 14 Uhr. Phaeno Wolfsburg. Täglich 10 – 18 Uhr

13.10.

Lesung: Urs Widmer

Es geht um Abschied, Ängste und die große Obsession, der die Menschheit auch mit uralten Mythen nicht Herr wird: „Herr Adamson“ erzählt ein Leben zum Tod hin. Urs Widmer, Schweizer Autor und literarischer Erbe Dürrenmatts und Frischs, schreibt leichtfüßig und konzentriert, spielerisch und zugleich mit großem Ernst. Karten: (0511) 16 84 12 22. Künstlerhaus Sophienstraße. 19.30 Uhr

15.10.

Wanderkino

Es ist die Zeit der Stummfilme: Ein Mann (Tobias Rank) nimmt Platz am Piano, ein Geiger (Gunthard Stephan) tritt hinzu, der samtene Vorhang öffnet sich und Buster Keatons Komödie „Der Hufschmied“ (1922) flackert über die Leinwand. Nach einer Pause hebt sich der Vorhang erneut „The Kid“ (1921) von Charlie Chaplin. Feinkost Lampe. 21 Uhr

15./16.10.

Peter Vollmer

Man kennt diese Verrückten aus dem eigenen Bekanntenkreis: Männer um die 40. Sie werden bei einer Weinprobe sehr viel leidenschaftlicher als im Bett. Sie müssen sich plötzlich als Marathonläufer, Triathleten oder Canyon-Rafter beweisen. Sie rennen ins Fitness-Studio oder denken ernsthaft über eine Schönheitsoperation nach. Die Todesmutigsten heiraten ein zweites Mal. Der Kabarettist nimmt in seinem Programm „Wenn Männer zu sehr 40 werden“ genau diese Zielgruppe unter die Lupe. Karten unter (0511) 59 09 05 60. WGC. 20.30 Uhr

17. – 25.10.

Infra

Erleben, entdecken, einkaufen bei 1 200 Firmen aus 40 Nationen. Auf Deutschlands größter Erlebnis- und Einkaufsmesse kann man nicht nur neun Tage lang Produkte einkaufen, die man sonst nirgendwo findet, sondern gleichzeitig eine Reise um die Welt antreten. Messe Hannover. Täglich 10 – 18 Uhr

18.10.

Kabarett-Bundesliga

Die Deutsche Kabarettmeisterschaft wird bundesweit in 18 Theatern, so auch im TAK, über eine ganze Saison von September 2009 bis Juni 2010 ausgetragen. Aus 100 ausgewählten Kabarettistinnen und Kabarettisten wurden 18 nominiert und spielen um den Titel „Deutscher Kabarettmeister“. An jedem Spielabend der Kabarettbundesliga treten zwei Kabarettisten jeweils über

eine Halbzeit gegen einander an. Im Laufe der Saison spielt jeder gegen jeden. Das Publikum ist die Jury. Heute: Nadja Maleh gegen „Eure Mütter“. Karten unter Tel (0511) 44 55 62. TAK. 18.30 Uhr

24.10.

Mozzarella sucht Tomate

Comedy Dinner für Paare und Singles. Ob peinliche Blind Dates mißglückte Verknüpfungsversuche oder ganz alltägliche Beziehungssituation – Liebesleid und Liebesfreud werden pointiert, lebensnah und stets von einem Augenzwinkern begleitet auf die Bühne gebracht. Evergreens und Love-Songs sorgen passend zum Thema für gefühlvolle Stimmungswechsel. Egal, ob die Gäste Single sind, zum Rendezvous kommen, verliebt, verlobt oder verheiratet sind. Eines ist sicher, am Tisch werden auch sie eigene Erlebnisse in Sachen Liebe und Partnersuche austauschen, ob katastrophal, witzig oder romantisch. Karten: (0511) 983 60. Copthorne Hotel. 19.30 Uhr

29.10.

Literatour Nord: Jochen Schimmang

Der Autor Jochen Schimmang liest aus seinem Roman „Das Beste, was wir hatten“ Schimmang, geboren 1943 in Northeim, debütierte 1979 mit dem Roman „Der schöne Vogel Phönix“ über die Berliner Studentenbewegung, veröffentlichte mehrere Romane, Erzählungen und Essays und erhielt u. a. den Rheinischen Literaturpreis. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. Künstlerhaus Sophienstraße. 19.30 Uhr

VORVERKAUF

20.11.

Prague Philharmonia

Die Congress Union Celle feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Das Sinfoniekonzert der Prague Philharmonia bildet den Auftakt der Festlichkeiten. Auf dem Programm stehen Smetanas „Die verkaufte Braut“ (Ouvertüre), Tschairowskys Konzert für Violine und Orchester, Mendelssohns „Märchen von der schönen Melusine“ und seine Sinfonie Nr. 4. Leitung: Jakub Hruša, Solistin: Sophia Jaffé. Karten: (0511) 91 94 60. Congress Union Celle. 18.30 Uhr

31.12.

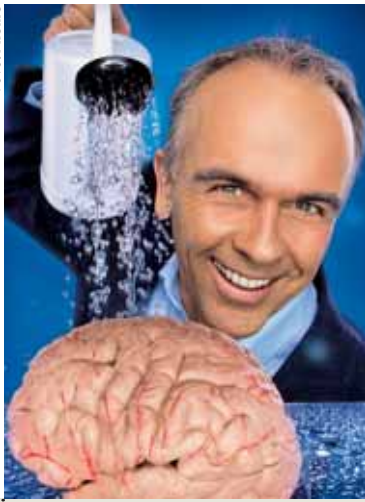
Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys

Die „Boy-Group“ um den Schauspieler Ulrich Tukur spielt neue und alte Lieder in frischen Tönen, quer durch sämtliche Rhythmen vom Mambo bis zum Foxtrott. Die vier Vollblutmusiker lassen die Atmosphäre der Tanzpaläste aus dem Berlin der 20er bis 40er Jahre wieder erstehen. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. Großer Sendesaal des NDR. 17 Uhr

10.01.10

Budapest Festival Orchestra

Das Budapest Festival Orchestra zählt laut Focus zu den zehn besten Orchestern der Welt. Transparenz und besondere Klangintensität zeichnen das 1983 von seinem Chefdirigenten Iván Fischer gegründete Orchester aus. Die Mezzosopranistin Petra Lang kann zwei Grammys ihr eigen nennen – für ihre Rolle der Kassandra in der Berlioz-Oper „Die Trojaner“. Karten: (0511) 36 38 17. Kuppelsaal. 20 Uhr



19.10.

Denken kann helfen

Wo sind die Ideen, bevor man sie hat? Wie wecke ich meinen Wortschatz? Und was tun, wenn ein Name auf der Zunge liegt? In seiner Show „Denken hilft“ erforscht Bernhard Wolff Gedächtnis und Kreativität und gibt viele erfrischende Antworten. Wolff improvisiert mit Sprache, spielt mit Wahrnehmung, zelebriert den Perspektivenwechsel und zaubert mit Bildern im Kopf. Karten unter (0511) 30 18 67 10. GOP Variété Hannover. 20 Uhr

FOTO: THEATER FÜR NIEDERSACHSEN



25.10

Premiere: Taxi, Taxi

Der erfolgreiche britische Komödienschreiber Ray Cooney präsentiert mit dem Stück „Taxi, Taxi“ sein Können in Bestform. Er nimmt sich der Frage an, was passieren kann, wenn Herz und Verstand sich nicht mit einem Ehepartner zufrieden geben können. Inszenierung Karl-Heinz Ahlers; Bühne und Kostüme Gisa Kuhn; mit: Katharina Wilberg, Michaela Allendorf, Philip Richert u. a. Karten: (0511) 28 28 28 28. TfN Hannover, Bultstraße 7 a. 20 Uhr

BÜHNE · BALLETT

01.10.

Premiere: Wolokolamsker Chaussee / Das Leben des Autos

Im Herbst 1941 beginnt mit dem verzweiften Versuch sowjetischer Soldaten, den Einmarsch der Wehrmacht zu stoppen, die Geschichte der DDR. Sie endet mit dem ebenso verzweiften Versuch eines Vaters, die Ausreise des Sohnes in den Westen zu verhindern. In fünf exemplarischen Szenen verhandelt Heiner Müller die grundsätzlichen Fragen politischen Handelns. Zwanzig Jahre nach dem Mauerfall konfrontiert Regisseur Lars-Ole Walburg Müllers Stück mit Ilja Ehrenburgs umfassender Biografie „Das Leben der Autos“. Der zwischen 1928 und 1935 entstandene Text zeigt aus unterschiedlichen Perspektiven den Siegeszug einer Ware und das Panoptikum seiner entfesselten Produzenten. Karten unter Tel (0511) 99 99 22 22. Schauspielhaus. 19.30 Uhr

02.10.

Premiere: My Fair Lady

„My Fair Lady“, das wohl erfolgreichste Musical aller Zeiten, ist mehr als das Märchen vom Aufstieg des schmutzigen Blumenmädchens in die High Society. Auch wenn der soziale Sprengstoff im 21. Jahrhundert entschärft ist, birgt das Werk genügend Fragen: Welchen Idealbildern streben wir nach? Und was opfern wir, um diesen Bildern gerecht zu werden? Vielleicht mehr als nur die Farben unseres Dialekts. Vielleicht unsere Individualität. Musikalische Leitung Lutz de Veer; Inszenierung Bernd Mottl. Karten: (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19.30 Uhr

03.10.

Premiere: Die Unschuld der Raubvögel

Nathan Leopold und Richard Loeb wollen das perfekte Verbrechen begehen. Beeinflusst durch Nietzsches Begriff vom Übermenschen glauben die beiden hochintelligenten Studenten, sich über moralische Schranken hinwegsetzen zu können. Sie ermorden den 14-jährigen Bobby Franks aus purer Neugierde und im Glauben an ihre Überlegenheit. Doch der Plan misslingt. Als die Mörder der Tat überführt werden, ist die Öffentlichkeit schockiert. Das Stück von John Logan basiert auf einem der berühmtesten Gerichtsprozesse der amerikanischen Geschichte aus dem Jahr 1924. Karten unter: (0511) 99 99 22 22. Ballhof eins. 19.30 Uhr

08.10.

Peter Grimes

Die große Eröffnungspremiere der Spielzeit 07/08 war Benjamin Brittens „Peter Grimes“ in der spektakulären Inszenierung von Barrie Kosky. Rechtzeitig zum „Ring“-Auftritt kehrt dieser Klassiker des 20. Jahrhunderts auf den Spielplan zurück: ein allgemein gültiges Psychodrama über die Beziehung zwischen Individuum und Masse, zwischen einem eigenbrötlischen Außenseiter und einer kleinbürgerlich bigotten Dorfgemeinschaft. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19.30 Uhr

10.10.

Himmelwärts – Wenn den Menschen Flügel wachsen

Zwei Schwestern treffen sich nach vielen Jahren am Grab ihres Vaters wieder. Ihre Kommunikation droht anfangs durch unüberbrückbare Differenzen zu scheitern. Das Einzige, was sie noch miteinander verbindet, sind der verstorbene Vater und die Erinnerungen an ihre gemeinsame Kindheit. Die Schauspielerinnen Gabriele Hieppo und Sängerin Karin Fischer haben das Musiktheaterstück gemeinsam entwickelt. Karten unter (0511) 283 12 00. Altes Magazin. 20 Uhr

19.10.

Todesfalle

Thriller von Ira Levin. Sidney Bruhl (Ulli Kinalzik), einstmals gefeierter Broadway-Autor, steckt in einer Schreibblockade. Das Erstlingswerk eines seiner Schreibschüler könnte die Krise beenden. Karten unter Tel (0511) 36 30 01. Neues Theater. 20.15 Uhr

30.10.

Mobbing

„Mobbing“ heißt der Roman von Annette Peht, den Gilla Cremer gemeinsam mit Regisseur und Bühnenbildner Michael Heicks für die Bühne inszeniert hat. In der Verbindung von Anteilnahme und Distanz handelt das Stück von Macht und Ausgrenzung in der Arbeitswelt. Dabei bettet die Handlung Vertrauen, Achtung und Würde ins Alltägliche ein. Karten unter Tel (0511) 234 80 80. Bauhof Hemmingen. 20 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

03.10.

Mike Mainieri & Northern Lights

Der 1939 in der Bronx geborene Vibraphonist Michael „Mike“ Mainieri blickt auf eine außergewöhnliche Vita zurück. Mit 17 Jahren begann er seine professionelle Karriere in der Band Buddy Richs. Danach etablierte er sich als vielseitiger Studiomusiker und spielte unter anderem mit Benny Goodman, Billy Holiday und Wes Montgomery. In den späten 60er Jahren war er dann einer der stilbildenden Fusion und Jazzrock-Pioniere in Bands wie Jeremy & The Satyrs, White Elephant und Steps Ahead. Im Projekt Mike Mainieri & Northern Lights featured er drei bekannte Charaktere des skandinavischen Jazz. Mit: Bendik Hofseth (Saxofon), Lars Danielsson (Kontrabass) und Paolo Vinaccia (Schlagzeug). Karten unter Tel (0511) 363 29 29. Jazz Club Hannover. 20.30 Uhr

03.10

Die Nacht im Liegen hören

„Wer im Liegen hört, der hört genauer“, so Markus Fein, Intendant der Niedersächsischen Musiktage. Deshalb gilt: Lehnen Sie sich bequem im Liegestuhl zurück und erfahren Sie, dass das Hören im Liegen eine ganz andere Wahrnehmungsqualität hat. Die Gampenmusik der Renaissance wird vom niederländischen Gampen-Ensemble Spirit of Gambo und dem Tenor Nico van der Meel aufgeführt. Das vielfach ausgezeichnete Ensemble Quadro Nuevo bringt Tango, Musette und lyrische Canzone zu Gehör. Karten unter Tel (01805) 62 78 37. Galerie Herrenhausen. 20 Uhr

08.10.

Marcin Wasilewski Trio

Kaum ein Jazzpianist hat in den letzten Jahren soviel Aufmerksamkeit erregt wie Marcin Wasilewski. Die internationale Musikpresse nennt den polnischen „Klavierzauberer“ in einem Atemzug mit Herbie Hancock, Paul Bley oder gar Keith Jarrett. Konträr zu der Musik dynamischer Bands entwickelt das Jazztrio aus Polen eine virtuose, transparente, fließende und von innerer Ruhe getragene Klangästhetik. Im Schloss Landestrost werden Marcin Wasilewski (Piano), Slawomir Kurkiewicz (Bass) und Michal Miskiewicz (Schlagzeug) ihr neues Album „January“ vorstellen. Karten unter Tel (05032) 899 15 40. Schloss Landestrost. 20 Uhr

13.10.

Anna Maria Kaufmann

2009 feiert die energiegeladene, gebürtige Kanadierin ihr 20-jähriges Bühnenjubiläum und konzentriert sich wieder zunehmend auf ihre Wurzeln – zurück zum Musical! Anna Maria Kaufmann begeht ihr Bühnenjubiläum mit der Präsentation ihres Albums „Musical Diva“, in deren Mittelpunkt bekannte Musical-Hits in deutscher Sprache stehen. Karten unter (0511) 12 34 52 22. Theater am Aegi. 20 Uhr

23.10.

Roger Cicero

„Artgerecht“ heißt das neue Album. Der Titel ist Programm, denn Roger Cicero wird seiner musikalischen Art aus Background Jazz, Big Band Swing, Soul und Funk erneut gerecht. Nach einer Million verkaufter Tonträger und

ausverkauften Tourneen will Roger Cicero nun einen weiteren Schritt nach vorn machen. Schließlich verfügt er nicht nur über eine variantenreiche Stimme, vielmehr ist Cicero im Begriff, sich auch als Komponist und Arrangeur in der Spitzengruppe zu etablieren. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. AWD hall. 20 Uhr

26.10.

Martin Grubinger and Friends

Der „Marathon-Trommler“ und „einer der weltbesten Perkussionisten“ (Die Zeit) füllt mit zeitgenössischer Musik mittlerweile die größten Säle. Der österreichische Multipercussionist Martin Grubinger machte bereits als Jugendlicher bei internationalen Wettbewerben auf sich aufmerksam. Auf dem Programm stehen Werke von Keiko Abe, Maki Ishii, Bruno Hartl, Iannis Xenakis und Minoru Miki. Karten unter (0511) 36 38 17. Großer NDR-Sendesaal. 20 Uhr

27.10.

Jan Delay & Disco No. 1

Delay bedient sich ganz bewusst all der produktiven Missverständnisse, die entstehen, wenn beispielsweise Musik afro-amerikanischer Provenienz als „urban“ oder „black music“ bezeichnet, der Funk „gefaked“ oder der Soul teutonisiert wird. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. AWD hall. 20 Uhr

FOTO: MANFRED ESSER



Anna Maria Kaufmann

TERMIN: Dienstag, 13. Oktober
im Theater am Aegi Hannover

VERLOSUNG: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 5. Oktober zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Kennwort „Kaufmann“ an redaktion@nobilis.de.

Seit 20 Jahren begeistert die kanadische Sängerin Anna Maria Kaufmann ihre Zuschauer. Ausgebildet im klassischen Fach machte die Sopranistin vor allem in Musical-Hauptrollen Furore, u.a. in Hamburg im „Phantom der Oper“, an der Seite von Peter Hofmann. Sie wurde mit der „Goldenen Europa“ und dem „Goldenen Löwen“ ausgezeichnet, erhielt mehrfach Platin und überzeugt immer wieder mit ihren sehr unterschiedlichen Facetten. „Musical Diva“ heißt die neueste CD.

REITER-ELITE

German Classics

Termin: 22. bis 25. Oktober, Messehalle 2, Messegelände

Verlosung: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 6. Oktober zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Kennwort „German Classics“ an redaktion@nobilis.de.

Während der German Classics ist Hannover Treffpunkt der internationalen Reiter-Elite. Seien Sie dabei, wenn die besten Reiter der Welt an den Start geben. Erleben Sie die prickelnde Mischung aus Springen, Fahrsport, Dressur und Show. Von Paul Schockemöhle und Ion Tiriac 1989 entwickelt, ist das Turnier zum Treffpunkt von Sport, Wirtschaft und Gesellschaft geworden. Im Rahmen des Reitsport-Events findet auch eine Verkaufsausstellung statt, bei der rund 90 Aussteller auf 7 000 m² Exquisites, Praktisches und Neues rund um den Reitsport präsentieren.



FOTO: K.-H. FRIELER

PHILHARMONIE

Prager Philharmonie-Orchester

Termin: Freitag, 20. November im Großen Saal der Congress Union Celle

Verlosung: 2 x 2 Karten

Rufen Sie am 7. Oktober zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Kennwort „Philharmonia“ an redaktion@nobilis.de.

Die Welt zu Gast in Celle - umso mehr wenn es ums Jubiläum der Congress Union geht: Zum 100. Geburtstags haben sich die Veranstalter der Congress Union Celle das „Prague Philharmonia“-Orchester eingeladen. Deren Sinfoniekonzert, verbunden mit einem Sektempfang und kleinen Köstlichkeiten, ist Höhepunkt des Jubiläumjahres. Das Repertoire der Prague Philharmonia umfasst Werke der klassischen romantischen Epoche, Musik des 20. Jahrhunderts und zeitgenössische Werke. Viele bedeutende Künstler sind schon zusammen mit dem Prager Orchester aufgetreten.



FOTO: CONGRESS UNION CELLE



Almut Carlitschek ·
Sven-David Müller-Nothmann
Glück
So genießen Sie jeden Tag
120 Seiten, 74 Farbfotos
ISBN 978-3-89993-548-6
€ 11,90

- Nehmen Sie Ihr Glück selbst in die Hand
- Mit Entspannungsübungen und leckeren Rezepten
- Mit Glückstest: Welcher Glückstyp sind Sie?

Im Buchhandel erhältlich.

Bestellservice:

buchvertrieb@schluetersche.de
Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408

ACH LUISE, KEINE IST WIE DIESE
WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TOLLE NEUE
LUISENSTRASSE UND DANKEN ALLEN
PRIVATEN INITIATOREN FÜR DAS "NEUE
OUTFIT" UNSERER STRASSE ★★★★★
FÜR PINOCCHIO DER ANSPORN
AUCH MIT HÖCHST LEISTUNGEN IN
DER AKTUELLEN KINDER-MODE
WIEDER VOR ANZUGEHEN



ANGELA FABIAN
PINOCCHIO
INTERNATIONALE KINDER- UND BABYMODEN

LUISENSTR. 2-3 · (KASTENS HOTEL LUISENHOF)
HANNOVER · FON 05 11-32 89 05
JOACHIMSTRASSE 4-6 · (SCHUHE VON 20-41)
HANNOVER · FON 05 11-93 66 17 17



VERWÖHN-COUPON

20% Rabatt*

auf Ihren gesamten

Kosmetikeinkauf

La Roche-Posay, Vichy, Darphin, Hoff, Avène,
Eucerin, Olivenöl, Sanoflore, Weleda, Fette

*auf die UVP des Herstellers; gültig für alle lieferbaren Artikel der genannten
Kosmetikmarken; einlösbar bis zum 30.10.2009; nicht kombinierbar mit
anderen Angebots- bzw. Rabattaktionen

www.apotheke-1001nacht.de

Buchholzer Str. 4 · 30629 Hannover · Tel: 899 1001



FLIESEN-MEYER GmbH

Fliesen · Mosaik
Naturstein · Schiffsanbau
Osterriedstr. 24
D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)511 74 40 56
Fax: +49(0)511 74 13 01
Internet: www.fliesenmeyer.de
email: info@fliesenmeyer.de



Lebensräume.

**BEMBE
PARKETT**

Bembé Parkett Hannover | Zeißstraße 14 | 30519 Hannover
Tel. 05 11 - 8 37 96 67 | Fax 05 11 - 8 37 96 69 | www.bembe.de



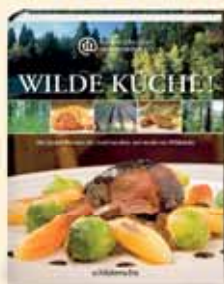
**REGALE
BETTEN TISCHE
SCHRÄNKE
SHOJI**

Maßanfertigung ohne Aufpreis



HOLZCONNECTION

Lister Meile 85 Fon 0511 - 2618223 Mo - Fr 11 - 19 Uhr
30851 Hannover Fax 0511 - 2618224 Sa 10 - 14 Uhr
Komplette Collection im Internet unter www.holzconnection.de



Niedersächsische Landesforsten
(Hrsg.)
Wilde Küche!
Die besten Rezepte der traditio-
nellen und modernen Wildküche
2. Auflage
144 Seiten, 90 Farbfotos,
ISBN 978-3-89993-740-4
€ 19,90

- Die besten 55 Wild-Rezepte in einem Buch!
- Von Förstern, Jägern und Köchen zusammengestellt,
wunderschön bebildert
- Mit einfachen Schritt-für-Schritt-Anleitungen

Im Buchhandel erhältlich.

Bestellservice:

buchvertrieb@schluetersche.de
Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408

DR. SILKE FELD-BORNEMANN
ZAHNARZTPRAXIS



Implantologie
Zahnästhetik
Prophylaxe
Großburgwedel
Dr.-Albert-David-Str. 19
Tel. 05139 5588
www.feld-x.de

- Implantatsprechstunde: Dienstagabend
- Kindersprechstunde: Donnerstagnachmittag
- Berufstätigensprechstunde:
Montag und Mittwoch ab 7 Uhr
- Prophylaxe und Bleaching: nach Vereinbarung

FLEMMING

Hannover

OHILDE

RAUM · IDEEN
interior design



BW
BIELEFELDER
WERKSTÄTTEN

Bronsartstraße 6 · 30161 Hannover
Tel. 0511 80 70 40



Der Johannishof im
Bereich Osterstraße/Große
Packhofstraße, um 1900.

Neue Ansichten

Im Eiltempo zur Großstadt: Eine faszinierende Ausstellung im **HISTORISCHEN MUSEUM** zeigt, wie rasant sich Hannover vor der Jahrhundertwende veränderte.

TEXT: JÖRG WORAT

Ein behagliches Eckchen: Auf der gepflasterten Straße flanieren Fußgänger, fahren Pferdewagen. Gediegene Häuserfassaden zu beiden Seiten, im Hintergrund grüßt die „Restauration Dieckmann“. Wo mag sich diese gemütliche Szene abspielen? Antwort: am Raschplatz – allerdings im Jahre 1889. Das Foto gehört zu der Ausstellung „Stadtbilder. Hannover 1870 – 1900“ im Historischen Museum.

Es geht um einen Zeitraum, der gewaltige Veränderungen mit sich brachte. Die Industrialisierung hinterließ ihre Spuren, die Bevölkerung stieg in diesen 30 Jahren von 100 000 auf 250 000, die damals noch eigenständige Arbeiterstadt Linden mit ihren 50 000 Bewohnern nicht eingerechnet.

Das im Zentrum an mittelalterlichen Strukturen ausgerichtete Stadtbild veränderte sich entscheidend, die preußische Provinzhauptstadt Hannover wurde zur modernen Großstadt. „Wir zeigen eine Auswahl aus den zahlreichen Fotografien und Gemälden in unserer Sammlung“, sagt Ausstellungskurator Dr. Andreas Urban. „Diese Epoche zu dokumentieren ist gerade in einer Zeit angebracht, in der wieder verstärkt über städtebauliche Maßnahmen nachgedacht wird.“

Wortwörtlich im Zentrum der Schau steht das große hauseigene Stadtmodell, das die Situation aus dem Jahr 1875 zeigt. In der Verlängerung der jeweiligen Blickachsen

sind dann die Darstellungen zu den einzelnen Stadtteilen untergebracht. Und dabei gibt es für Einheimische, Neuhanoveraner und Durchreisende gleichermaßen eine Menge zu entdecken.

Versonnen betrachtet Urban ein 1890er Foto vom Blick in die Georgstraße: „Von all dem steht heute überhaupt nichts mehr.“ In der „City“-Abteilung sind auch das „Café Robby“ und sein Nachfolger zu sehen: Die 1869 eröffnete Lokalität, ursprünglich im orientalischen Stil angelegt, wurde 1885 von dem einstigen Oberkellner übernommen, einem gewissen Wilhelm Kröpcke – 1948 sollte der gesamte Platz offiziell diesen Namen bekommen. Ein höchst lebendiges Ölgemälde

von Georg Brandes aus dem Jahr 1911 zeigt in expressionistischer Manier, dass dieser Ort schon lange ein beliebter Treffpunkt der Hannoveraner gewesen ist. Weniger hektisch wirken die Fotos aus dem Umfeld des Hauptbahnhofs, seinerzeit in der so genannten „Ernst-August-Stadt“ gelegen. Die Bahnhofstraße wandelte sich erst um die Jahrhundertwende von einer Wohn- in die heute bekannte Geschäftsstraße.

Pittoresk die Aufnahmen aus der Altstadt mit ihren Hinterhöfen und Gässchen. Aquarelle von Otto Rauth aus den 90er Jahren zeigen mit dem Spreenswinkel und dem heute noch existierenden Klostergang zwei

„Hannover vereint
in glücklichster Weise
die Vorteile einer
Großstadt nicht
mit den Nachteilen
einer solchen.“

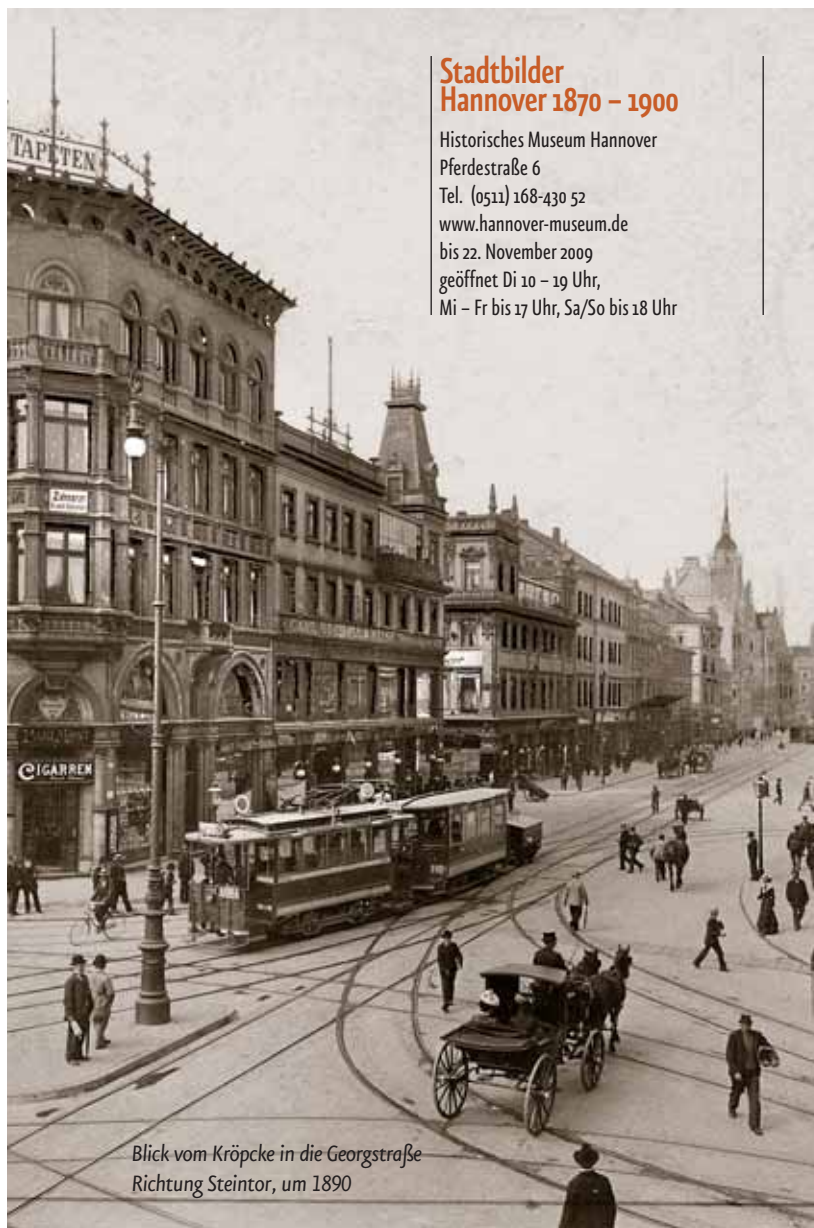
PAUL VON HINDENBURG



Blick vom Raschplatz in die Alte Celler Heerstraße, 1889



Das Leineschloss und die Flusswasserkunst am Friederikenplatz, Foto von Karl F. Wunder, um 1900



Stadtbilder Hannover 1870 – 1900

Historisches Museum Hannover
Pferdestraße 6
Tel. (0511) 168-430 52
www.hannover-museum.de
bis 22. November 2009
geöffnet Di 10 – 19 Uhr,
Mi – Fr bis 17 Uhr, Sa/So bis 18 Uhr

Blick vom Kröpcke in die Georgstraße
Richtung Steintor, um 1890

FOTOS: BILDARCHIV DES HISTORISCHEN MUSEUMS HANNOVER/REPRO: R. GOTTSCHALK

- > der engen Wächtergänge. So zauberhaft das im Rückblick alles aussehen mag, der bescheidene Wohnstandard dieser Gegend in der damaligen Zeit sollte nicht vergessen werden – beengt und ohne fließendes Wasser lebten hier diejenigen, die sich nichts Besseres leisten konnten. Im wahrsten Sinne des Wortes einschneidende Veränderungen erfuhr die Altstadt durch den Bau der Karmarschstraße, den der Bauunternehmer Ferdinand Wallbrecht ab 1879 fast zwanzig Jahre lang vorantrieb. „Das war der erste bedeutende Straßenbau quer zu den alten Wegen, die sich immer am Lauf der Leine orientiert hatten“, erläutert Urban. „Die veränderten Anforderungen in Verkehr und Handel führten zu solch neuen Lösungen.“

Bei Fotos aus Nord- und Südstadt mit den typischen kleinen Fachwerkhäusern fühlt man sich zuweilen in ländliche Gefilde versetzt. Eine Aufnahme aus der Paulstraße, entstanden um 1900, zeigt allerdings im Hintergrund schon die robusten mehrgeschossigen Wohnhäuser, die zunehmend den Standard bilden sollten. Die unaufhaltsame Verstädterung machte sich auch dadurch bemerkbar, dass 1891 die Dörfer Hainholz, Herrenhausen, Vahrenwald und List eingemeindet wurden.

Exponate anderer Art runden die Schau ab. So sind im Gang vor dem Ausstellungsraum Gläser und Porzellantile mit hannoverschen Motiven zu sehen. Schöne Idee, das Begleitbuch nicht als klassischen Katalog zu gestalten: Es enthält abtrennbare Postkarten, mit denen man allen Interessierten per schriftlichem Gruß vor Augen führen kann, wie Hannover einst ausgesehen hat. Eines hat sich übrigens seit damals nicht mehr verändert, und besonders klarsichtig formulierte dies niemand Geringerer als der spätere Reichspräsident Paul von Hindenburg, der zeitweise hier lebte und proklamierte: „Hannover vereint in glücklichster Weise die Vorteile einer Großstadt nicht mit den Nachteilen einer solchen.“ Das hört man auch heute noch oft. ■

Hannover hat viele schöne Seiten. Das Rathaus mit Maschteich und Maschpark ist eine der schönsten.

FOTO: GUENTERMANAUS

Warum heißt der Aegi Aegi?

800 Jahre Stadtgeschichte – daraus haben zwei Experten ein Mammutwerk zum Nachschlagen gemacht.

Warum heißt der Kröpcke Kröpcke und der Aegi Aegi? Was hat es mit den Menschen auf sich, die als Denkmäler unsere Stadt zieren? Welche Firmen spielten und spielen in Hannover welche Rolle? Und welche Geschichten und Geschichtchen machen unsere Stadt aus? Darüber und über noch viel mehr gibt das „Stadtlexikon Hannover“ Auskunft. Es ist das erste umfassende Lexikon, das die fast 800-jährige faszinierende Geschichte Hannovers erschließt.

Und selbst für die Herausgeber, die zugleich auch Autoren zahlreicher Artikel sind, gab es noch Überraschendes zu entdecken: „Beispielsweise, dass I.G. von der Linde als Bollchenladen begonnen hat! Oder dass wir die Herkunft der ‚Lüttjen Lagen‘ nicht herausbekommen konnten!“ berichtet Dr. Waldemar R. Röhrbein, Direktor des Historischen Museums a.D., der zusammen mit Dr. Klaus Mlynek, dem ehemaligen Di-

rektor des Stadtarchivs, das Lexikon konzipiert und geschrieben hat, gemeinsam mit 20 weiteren Autoren.

Eine Sisyphearbeit sei es gewesen, sagen die beiden ausgemachten Hannover-Kenner. Und nur weil sie schon eine Hannover-Chronik, eine zweibändige Geschichte der Stadt und ein Biographisches Lexikon über hannöversche Personen herausgegeben hatten, haben sie sich an dieses Mammutwerk überhaupt gewagt.

2005 begann die Arbeit, ab 2006 ganz intensiv – und dann die unzähligen Korrekturdurchgänge! „Wir hatten den Ehrgeiz, dass alles so aktuell wie möglich ist“, erklärt Röhrbein. Und sein Mitherausgeber Mlynek ergänzt: „Einige Städte haben schon ein ähnliches Lexikon, z.B. Bremen, Braunschweig, Nürnberg, Stuttgart oder Weimar. Da konnte Hannover doch nicht zurückstehen.“ So hat man das auch bei der Schlüterschen Verlagsgesellschaft gesehen. Für das zweitälteste Unternehmen der Stadt war es sozusagen Ehrensache, das Hannover-Lexikon zu verlegen: 1747 als Landschaftliche Buchdruckerei gegründet und 1749 von Heinrich Ernst Christoph Schlüter übernommen, kann der Verlag auf eine lange erfolgreiche Tradition zurückblicken – womit wir schon mitten im Stadtlexikon Hannover wären ...



Schmöker XXL

„Stadtlexikon Hannover – von den Anfängen bis in die Gegenwart“

Hrsg. Klaus Mlynek, Waldemar R. Röhrbein
704 Seiten, ca. 260 Fotos, Hardcover
39,90 Euro
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG
ISBN 978-3-89993-662-9

Stille ist die schönste Musik

Am 31. Oktober kommt das „Requiem“ des in Hannover bestens bekannten Komponisten **HARALD WEISS** zur Uraufführung. Der Knabenchor Hannover wird Texte über den Tod singen.

TEXT: JÖRG WORAT

Vor diesem Konzert“, sagt Jörg Breiding, „muss man keine Angst haben.“ Was der Leiter des Knabenchors Hannover da über die Uraufführung von Harald Weiss’ „Requiem“ sagt, erweist sich sogar in zweierlei Hinsicht als sehr gut nachvollziehbar. Denn zum einen soll die Komposition all diejenigen Lügen strafen, die unter „Neuer Musik“ grundsätzlich misstönenden Krach verstehen. Und zum anderen wird dem Tod hier der Schrecken genommen: Das Tabuthema unserer Kultur erscheint in versöhnlicher Gestalt. Es handelt sich um ein abendfüllendes Stück in zwei Teilen, dessen erster „Schwarz vor Augen“ heißt, während der zweite „Und es ward Licht!“ betitelt ist. Es wird ein Kammerorchester aus den Reihen der NDR-Radiophilharmonie spielen, der Knabenchor Hannover ist mit rund 70 Sängern vertreten, 10- bis 14-Jährigen ebenso wie Männerstimmen. Dazu kommen als renommierte Solisten die Sopranistin Dorothee Miels und der Tenor Andreas Karasiak. Die Uraufführung ist am 31. Oktober um 19 Uhr im großen Sendesaal des NDR, tags darauf erklingt das Werk um 17 Uhr in der Braunschweiger Kirche St. Katharinen.

Komponist Harald Weiss, der seit 1984 auf Mallorca lebt, ist in Hannover alles andere als ein Unbekannter. Einst hat er an der hiesigen Hochschule für Musik und Theater studiert. Dazu kamen Schauspielkompositionen. An der Musikhochschule war Weiss ein Jahrzehnt lang Dozent. Später komponierte er die Oper „Amandas Traum“ und „Das Gespenst“, ein Musiktheater für Kinder und Erwachsene. In Erinnerung geblieben ist auch das außergewöhnliche Projekt „Reise durch die Nacht“ im Expo-Jahr 2000.

Inzwischen 60 Jahre alt geworden, setzt Weiss nunmehr andere Prioritäten: „Ich wollte nicht mehr weiter so expansive Stücke mit Hundertschaften von Darstellern und viel Technik entwickeln, sondern suchte das intime Gespräch mit mir selber. Herausgekommen sind kleine Formen mit subtilen transparenten Klängen, wie das Streichquartett ‚Stille Mauern‘, die Orchesterstücke ‚Gebet‘ und ‚Vor dem Verstummen‘

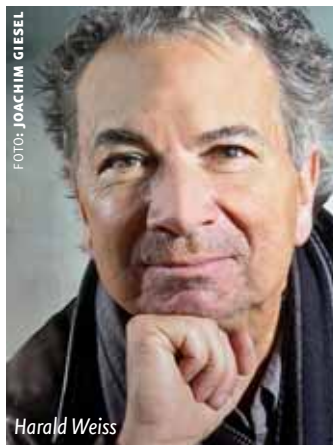
und als Endpunkt das ‚Requiem‘. Insgesamt habe ich mich bemüht, alles Unwesentliche wegzulassen und versucht, das Essentielle herauszuarbeiten.“ Für Jörg Breiding scheint das Vorhaben geglückt, und er sieht seine jungen Sänger bei allem Anspruch auch nicht überfordert: „Im ersten Teil ist das

Stück sehr ruhig, hat zuweilen meditative Züge. Später wird es auch lebhafter. Aber es wird nie überlaut, extrem dissonant oder wütend, selbst im ‚Dies irae‘ nicht.“ Was auch keineswegs Weiss’ Intention entsprechen würde: „Ich sehe im Tod nichts Beängstigendes. Auf meinen zahlreichen Reisen durch Indien, Afrika und Südamerika habe ich oft die Gelegenheit gehabt, an Begräbnisritualen teilzunehmen. Da schmetterten nur so die Gesänge, und auf vielen Gesichtern konnte man Befreiung und Erfüllung ablesen, auch wenn es einen großen Verlust zu beklagen gab. Die Vorstellung, dass der Tod nur ein Übergangsstadium zu einem anderen Dasein ist,

nimmt die Angst. Vor drei Wochen habe ich meine Mutter am Sterbebett begleitet. Ein Verlust, aber Teil des Lebens.“

Und warum ist das Stück gerade für den Knabenchor geschrieben – hat das mit einer speziellen Vorstellung von Unschuld zu tun? „Ich kann mir nichts Schöneres vorstellen, als wenn Knabenstimmen vom Paradies und ewigem Licht singen“, meint Weiss. „Die Reinheit dieser unverbrauchten Stimmen entspricht ganz und gar den von mir ausgewählten Texten.“ Zu denen sowohl liturgische Passagen gehören als auch Verse von Hermann Hesse. Breiding verweist auf spezielle klangliche Qualitäten: „Die Knabenstimmen haben keinerlei Vibrato, das entwickelt besonderen Reiz.“ Berührungssängste mit dem Thema haben die jungen Sänger nicht: „Sie sind Texte rund um den Tod gewohnt. In unserem Programm sind viele geistliche Motetten.“

Letzte Frage an Harald Weiss: War dies eine besonders schwierige Arbeit? „Und ob! Wenn man wirklich immer weiter reduzieren will, landet man zwangsläufig in der Stille, die ja, wie manche Stimmen behaupten, die schönste aller Musiken ist. Aber der Weg dahin ist lang.“ ■

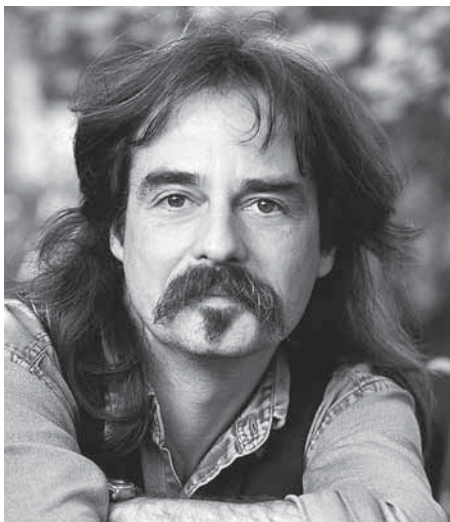




70 Sänger des Knabenchors singen in Weiss' „Requiem“ vom Tod.

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes aus Musik und Literatur gefunden



KONFRONTATION

Text: CORNELIA HANNE

33 Jahre nach dem Abitur machen sich die ehemaligen Klassenkameraden Kurt Appaz und Uwe Kerschkamp auf dem Weg zum Klassentreffen. Appaz und Kerschkamp haben mit der Schule noch eine alte Rechnung offen. Als dann ein Unbekannter auftaucht, gerät die Auseinandersetzung mit dem Gestern außer Kontrolle ... Appaz' fiktive Rückschau macht Geschichte lebendig: Züchtigungen und verbale Misshandlungen sind in der Schule der 60er an der Tagesordnung. Ein lebendig-turbulentes Buch, schnell und spannend zu lesen. Ebenso bitterböse wie faszinierend, witzig und bedrückend authentisch. Hinter Kurt Appaz (Zappa rückwärts gelesen) verbirgt sich übrigens der hannoversche Kinder- und Jugendbuchautor Wolfgang Hänel.

Kurt Appaz: „Klassentreffen“. Ullstein
379 Seiten. 8,95 Euro



STERNSTUNDEN DER KLASSIK

Text: JÖRG WORAT

Ungewöhnliche Edition zu einem ungewöhnlichen Jubiläum. Die Deutsche Grammophon wird 111 Jahre alt und gibt eine 55-CD-Box mit Highlights aus der firmeneigenen Geschichte heraus. Das limitierte Paket, das am 9. Oktober erscheinen soll, kostet unter 100 Euro. Es enthält durchweg Original-Alben, alphabetisch nach Interpreten von Claudia Abbado bis Krystian Zimerman geordnet. Der Zeitraum der Einspielungen umfasst deutlich mehr als 50 Jahre: Furtwänglers Version von Haydns 88. Sinfonie ist 1951 entstanden, „Cielo e mar“ von Startenor Rolando Villazón dagegen 2007. Karajan, Netrebko, Horowitz: Es wimmelt nur so von berühmten Namen. Die Kollektion spart auch umstrittene Veröffentlichungen wie Hilary Hahns Hochgeschwindigkeits-Bach nicht aus. Übrigens ist die Klapp-Box nicht nur eine Schatzkiste, sondern sieht ein wenig auch so aus, zumal die CDs in Original-Coverabbildungen stecken.



111 Years Of Deutsche Grammophon

STERNSTUNDEN DES ROCK'N'ROLL

Text: JÖRG WORAT

Er war erst 21, als ein Autounfall 1960 sein Leben beendete: Gleichwohl gehört Eddie Cochran zu den Ikonen des Rock'n'Roll. Eine neue Box mit 4 CDs erzählt nun „The Eddie Cochran Story“. Die beginnt hier 1955, als sich der Musiker mit Hank Cochran zum Duo „The Cochran Brothers“ zusammenfand, ohne dass die beiden miteinander verwandt gewesen wären. Die Einspielungen zeigen, wie sich die Akzente vom Country-Stil zunehmend Richtung Rock'n'Roll verschoben. Der letzte Titel auf dieser Box ist eine kurz vor Cochrans Tod entstandene Live-Aufnahme von „Sweet Little Sixteen“. Selbstverständlich sind die größten Hits vertreten, „Twenty Flight Rock“, „C'mon Everybody“ und der vielfach gecoverte „Summertime Blues“. Cochran war nicht nur wegen seines ebenso coolen wie dynamischen Gesangs gefragt, sein fetziges Gitarrenspiel machte ihn auch zu einem gefragten Session-Musiker. Daher sind auf einzelnen Titeln Sänger wie Johnny Burnette oder Gene Vincent zu hören. Fazit: Sympathisch, charmant, frisch.



The Eddie Cochran Story, EMI



FOTO: PRIVAT

Corinna Kastner lebt in Hannover.

AUF DEN SPUREN DER VERGANGENHEIT

Text: CORNELIA HANNE

Die Schriftstellerin Viktoria erbt überraschend die Hälfte einer Villa. Einzige Bedingung des unbekannten Erblassers: Sie muss dort für zwei Monate gemeinsam mit ihrem Miterben Roman Mahrendorff, dem PR-Leiter des Stralsunder Meeresmuseums, wohnen. Beide sind von der Nachricht völlig überumpelt, lassen sich aber auf das Abenteuer ein. Die beiden beginnen in der Vergangenheit zu recherchieren: In einem verschlossenen Raum stoßen sie auf die Werke der Malerin Marie von Kampen. Nach und nach decken sie versteckte Familiengeheimnisse auf, erfahren von Maries Zwillingsschwester Doro, die sich ausweglos in einen unstandesgemäßen Mann verliebt, und tauchen mehr und mehr ein in die sittenstrengen 20er Jahre voller Konventionen und Zwänge. Die Handlung spielt auf zwei Zeitebenen, mit ihrer Recherche nehmen die beiden Protagonisten die Leser mit auf eine Reise in die Vergangenheit. „Die verborgene Kammer“ ist bereits der vierte Roman der hannoverschen Autorin Corinna Kastner. Immer wieder gelingt es ihr, die Leser auf falsche Fährten zu locken. Gleichzeitig machen ihre detaillierten Schilderungen Charaktere und Landschaften glaubwürdig und lebendig. Ein spannendes Familiendrama und eine schöne Liebesgeschichte mit einem mehr als verblüffenden Ende.



Corinna Kastner: Die verborgene Kammer. Verlagsgruppe Lübbe. 592 Seiten. 8,95 Euro



Frischer Wind aus Norwegen

Hoher Sitzkomfort, schnörkellose Eleganz und sorgfältige Handarbeit machen diese Lieblingsplätze zu künftigen Klassikern. Die ungewöhnliche Rückenbespannung aus norwegischem Segeltuch und die große Kissen Auswahl begeistern nicht nur Freunde des Segelsports.

Probesitzen? Wir freuen uns auf Sie.

concept
NATURHAUS
MÖBEL KÜCHEN BETTSYSTEME

BRABECKSTRASSE 169 | 30539 HANNOVER
T. 0511 9508868

AEGIDIENORPLATZ 2B | 30159 HANNOVER
T. 0511 1244398

www.noah-cafe.de



SEVEN SEAS

17. September bis 25. Oktober 2009

Mediterranes See-Feeling im NOAH



z.b. Sylter Ziegenkäse auf Kürbis-Kompott	8,50 €
Garnelen mit Knoblauch oder Hummersauce	12,50 €
Gebratene Hühnerbrust mit indonesischer Erdnußsauce	14,50 €
Filet vom Kabeljau in Senfsauce	16,50 €



Nehmen Sie Platz
und genießen Sie
mit allen Sinnen.



Hohnsen 28 · Hildesheim · Tel. 691530 · Küche bis 22.30 geöffnet



Praxis für Plastisch- Ästhetische Chirurgie

Fettabsaugung	Brustkorrekturen	Face lift
Nasenkorrekturen	Ohr- und Lidkorrekturen	
Faltenbehandlung	Botulinum toxin	
Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung		
Narbenbehandlung u. a.		

Dr. med. Ramon Wakili

Facharzt für Plastische Chirurgie
Walsroder Straße 26
30851 Hannover - Langenhagen
Fon 0511 72 14 14

www.kosmetische.de



... Träume sind wie ein guter Film!

Träume machen den Kopf klarer, sagt
DR. GISELA VETTER-LIEBENOW. Wovon
die stellvertretende Direktorin des
Wilhelm-Busch-Museums so träumt,
verrät sie in der **nobilis**-Kolumne.

Manchmal erinnere ich mich nach dem Wachwerden an meine Träume, aber sie verschwinden nach dem Aufstehen. Trotzdem wirken sie wie ein Katalysator. Wenn ich beispielsweise in der Vorbereitung eines Projekts stecke, nehme ich die Aufgabe quasi mit ins Bett und arbeite sie anscheinend in meinem Träumen noch einmal durch. Jedenfalls kommen mir morgens oft sehr gute Einfälle. Die Zeit vor dem Aufstehen empfinde ich dadurch als äußerst produktiv und intensiv.

Ich glaube, Träume machen einfach meinen Kopf klarer. Als ich vor 16 Jahren nach einer schweren Krankheit plötzlich meine Mutter verlor, war das ein sehr einschneidendes Erlebnis. Sie tauchte dann nachts in meinen Träumen auf, so, wie ich sie früher erlebt hatte, so, wie ich sie gern in Erinnerung behalten wollte. Das waren Träume, die mir wirklich bei der Verarbeitung ihres Todes geholfen haben. Die unbewusste Verarbeitung von Erlebnissen war für mich mehrfach wichtig: Als ich promoviert habe, war ich ja bereits im Wilhelm-Busch-Museum. Das war eine anstrengende Zeit. Im Traum ist mir damals ein ehemaliger Professor begegnet, der mir sagte: „Du schaffst das!“ Und so war es auch.

Eigentlich spreche ich selten über das, was ich geträumt habe. Vielleicht mal zur Unterhaltung, wenn eine Kollegin in der Nacht in meinem Kopf aufgetaucht ist. Darüber tauschen wir uns dann schon aus und lachen darüber, aber ansonsten mache ich meine Träume mit mir aus. Ich habe das Glück, dass ich mich nicht an Albträume erinnern kann, die scheine ich sofort zu vergessen. Ich schlafe gut und brauche viel Schlaf, auch weil ich weiß, dass er für mich eine Quelle von Kraft ist.

Meine Träume sind wie ein guter Film. Nicht wie ein Fantasyfilm, sondern mit viel Realitätsbezug. So hatte ich einen wunderbaren Kindheitstraum, an den ich mich auch heute noch sehr gut erinnere: Unsere Schule hatte so eine Art Sicherheitsgitter vor den Fenstern. Diese Gitter wurden für mich zu einer Startrampe und ich bin geflogen. Ja, richtig geflogen! Am Bodensee entlang – ich bin dort aufgewachsen –, alles war wie im echten Leben, nur, dass ich mit einer wunderbaren Leichtigkeit alles aus der Vogelperspektive betrachten konnte. Den Traum fand ich schon damals ganz toll!

Ich habe Glück, meinen großen Lebens Traum kann ich hier im Wilhelm-Busch-Museum jeden Tag aufs Neue leben. Meine Arbeit ist mein absoluter Traumberuf, dadurch erfüllen sich immer wieder Träume für mich. So lerne ich beispielsweise über meine Arbeit spannende Menschen sehr intensiv kennen, daraus haben sich auch schon Freundschaften entwickelt. Durch die Tätigkeit auf ganz verschiedenen Ebenen – Ausstellungen, Kataloge, Events – gebe ich zwar viel, bekomme aber auch ganz



**Dr. Gisela Vetter-Liebenow,
stellvertr. Direktorin im
Wilhelm-Busch-Museum**

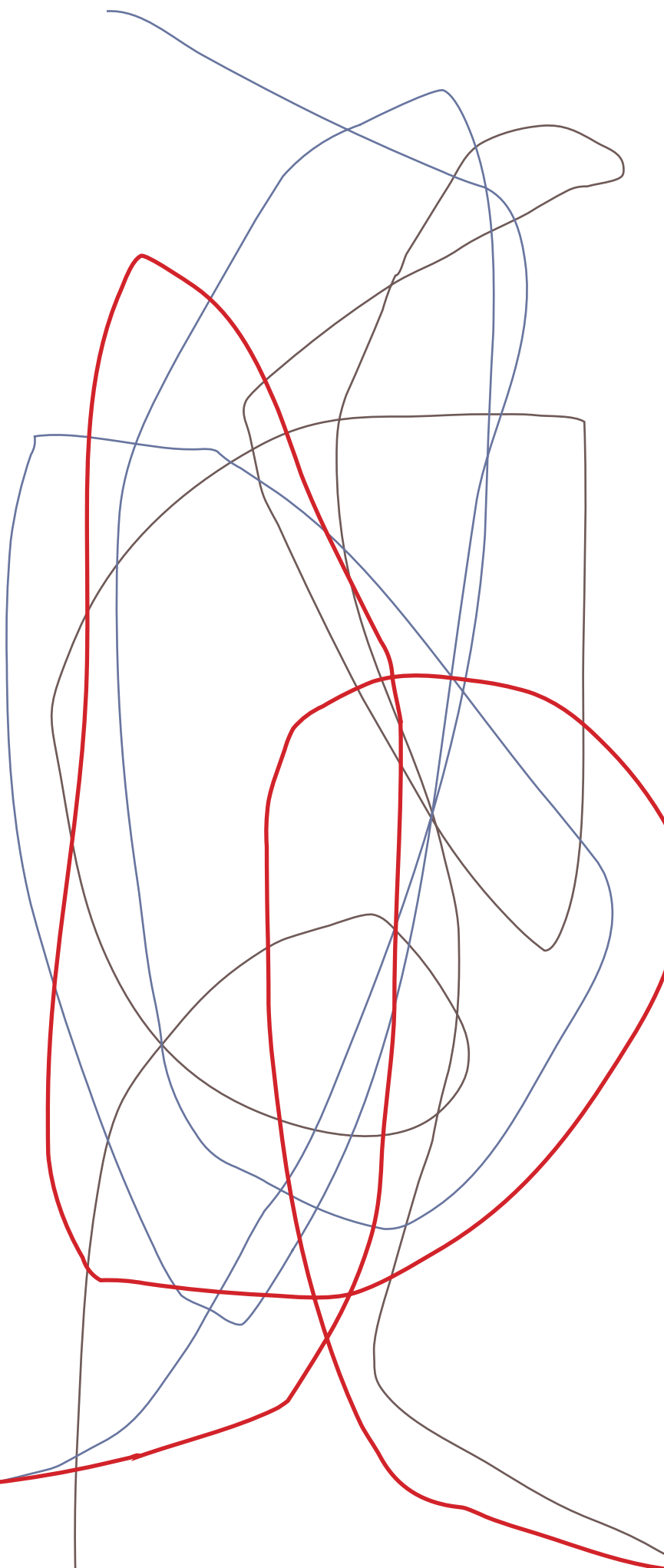
Geboren und aufgewachsen ist Gisela Vetter-Liebenow am Bodensee. Schon als Kind hat sie sich für Geschichte mit all ihren Facetten interessiert. Kunstgeschichte, Geschichte und Neuere Deutsche Literaturgeschichte hat sie in Konstanz und Freiburg studiert. Promoviert hat sie in Hamburg – doch da lebte sie längst in Hannover. Weil Karikatur an Unis nicht gelehrt wurde, hatte sie 1987 einen Brief an den damaligen Direktor des Wilhelm-Busch-Museums geschrieben, und der hat der heute 50-jährigen gleich einen Job angeboten – einen „Traumjob“ wie sie immer noch sagt.

viel zurück. Das ist großartig. So war etwa die Ausstellung, „Schick und Schrill“ im Rahmen des Projekts „Hannover goes Fashion“ im vergangenen Jahr bereits ein Kindheitsraum von mir.

Ich halte Träume für wichtig, um eine Zukunft zu erproben, die man noch nicht klar fassen kann. Nur so kann man Modelle entwickeln, die vielleicht später eine tragbare Grundlage entfalten. Ich habe auch als Kind schon viele Tagträume gehabt. Da kann man Mut entwickeln, der ungefährlich ist und mit Neugier an Dinge herangehen, vor denen man aus Vernunftgründen zurückschrecken würde. Ich träume zum Beispiel von Ankäufen fürs Museum. Angesichts der Finanzkrise dürfte ich an solche Dinge gar nicht denken. Doch wir haben hier schon öfter geträumt und diese Träume auch realisiert, wie z.B. den Ankauf des Nachlasses von Friedrich Karl Waechter. Träume haben eben manchmal Signalwirkung.

Privat habe ich noch einen großen Traum, den ich mit meinem Mann realisieren will. Ich möchte unbedingt an die Westküste der USA reisen. Mit viel Zeit und ohne Druck wollen wir dann die Küste entlang fahren, die faszinierende Natur genießen, die grandiosen Museen besuchen. Ich war vor Jahren kurz mit einer Gruppe dort, wir hatten aber nur vier Tage Zeit und konnten immer nur einen kurzen Blick auf die Sehenswürdigkeiten werfen und mussten an vielem Schönen einfach vorbei fahren.

Für unsere Gesellschaft wünsche ich mir, dass wir uns nicht so leicht mit oberflächlichem Trash zufriedengeben, sondern dass wir eine offene, tolerante Gesellschaft werden, mit viel aufgeklärter Neugier! Missen möchte ich das Träumen auf keinen Fall. Klar, es platzt auch mal ein Traum, aber so mancher ist eben auch schon in Erfüllung gegangen!“ ■





Vor allem Entscheider sind ihre Zielgruppe: Als Geschäftsführerin der NiedersachsenRock21, kurz RADIO 21, spielt sie Musik, die vor allem Männer anspricht. 2000 baute Nora Köhler als Station Managerin den Sender mit auf, nachdem sie reichlich Erfahrung mit Radiounterhaltung und Comedy gesammelt und Künstler wie Kalkofe, Wischmeyer, Welke und Bulthaupt betreut hat. Die gebürtige Düsseldorferin, die u.a. in den USA Anglistik/ Amerikanistik, Philosophie, Spanisch studiert hat, kam vor 15 Jahren nach Hannover – kurz. Doch sie ist immer noch hier und ziemlich zufrieden damit. Auch wegen neuer Herausforderungen: RADIO 21 bietet jetzt Deutschlands größte Radio-Musikbox. Kein Tag klingt wie der andere – garantiert!

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 2. November 2009

Wieder gefunden:
Paare, die nach einer Trennung wieder zusammenfanden

Lebensart - Lebensinhalt:
Gastronomie-Guru
Dietmar Althof im Porträt

Heiratsvorbereitungen:
Tipps und Informationen rund um den schönsten Tag des Lebens

Was ist für Sie der höchste Genuß?

Meine Zeit frei gestalten zu können.

Welchen Luxus leisten Sie sich, den Sie sich eigentlich gar nicht leisten können?

Die High-End Anlage meines verstorbenen Vaters.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Hochgebirgswanderungen.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Insel-Hopping in der Karibik.

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

Alle Bücher meines (ehemaligen) Philosophie-Professors Peter Bieri.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Bei Klavierkonzerten mit Alfred Brendel, J. S. Bach, C. Ph. E. Bach, E. Denissow, Dabringhaus und Grimm.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

„Da bleib ich kühl – kein Gefühl“ (Zitat: Ideal).

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Sonnenuntergang am Südufer des Maschsees.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?

Knöllchen in der List.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Azurro, List – um die Ecke, klein und fein.

Was können Sie selbst am besten kochen?

Kaffee.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Weißwein, Käse.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Mohammed Yunus („Bankier der Armen“) – brillanter Ökonom.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

Auftritt als sechsjährige Ballett-Elevin in Tchaikowskys Schwanensee im Düsseldorfer Opernhaus.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

In Kalifornien zu studieren.

Was macht Ihnen Angst?

Meinen Willen nicht mehr äußern zu können ...

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

„Wer immer nur das tut, was er schon kann, wird auch immer das bleiben, was er derzeit schon ist.“ (Henry Ford)

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:
Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Annette Langhorst
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
Kai Kirstin Thies, Telefon 0511 8550-2634
thies@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

Verlagsleitung: Klaus Krause

Verlagsbereich
Wirtschafts- und Regionalmedien

Anzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenverkaufsleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Stephan Argendorf, Telefon 0511 8550-2527
argendorf@schluetersche.de
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Druckunterlagen:
anzeigendaten-nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Jessica Mora Lara

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Fine Pic München

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 31 vom 1.1.2009

Erscheinungsweise: monatlich
Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 32,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Druck: Schlütersche Druck GmbH & Co. KG
Hans-Böckler-Straße 52, 30851 Langenhagen

In Teilen der Ausgabe liegen Beilagen der Firmen WALLACH, Celle und SCHLICKEISER, Hildesheim, bei. Wir bitten um Beachtung.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschafts- und Regionalmedien im Überblick

- genau
 - nobilis
 - Norddeutsches Handwerk
- ISSN 1437-6237



STURM
Consulting

BERATUNG HÖCHST PERSÖNLICH

- Strategie
- Management
- Insolvenz



Sturm Consulting e.K.
Jörg Sturm

Hohenzollernstraße 53 · 30161 Hannover
Telefon: 0511 / 4 85 05 91
www.sturmconsulting.de



Lebensraum ist Lebensqualität

Klassische Villa mit hochw. Innengestaltung, Winterg., UG mit Sauna, 6 Gar.pl., Traumgarten mit Schwimmteich, Wohn-/Nfl./Gst.ca. 288/250/2.420 m², € 590.000

Hannover Land • Makler • 05138 - 701617
www.engelvoelkers.de/hannoverland



ENGEL & VÖLKERS

... jeden Tag Urlaub.




Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom eigenen Schwimmbad – indoor oder open-air!

Kühling & Hauers Schwimmbadtechnik
Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB
Telefon 05 11 / 7 28 51-0
www.kuehling-hauers.de · www.iks-wellness.de




Exklusive Warmbaderäume: www.caesars-therme.de



DORIS WILK · SEIT 30 Jahren

Partnervermittlung für gehobene Ansprüche
Persönlich * kompetent * seriös * absolut diskret



Unternehmer/Akademiker, 55/182, schlank, gut aussehend, sehr sportlich (Wasserport, Ski-alpine), mit bewältigter Vergangenheit, einfühlsam, fürsorglich, bodenständig, mit breitem Interessenspektrum (Kunst, Kultur, Musik, Architektur) wü. eine niveauvolle, eigenständige Frau, die wie er, auf Harmonie bedacht, lebensbejahend, humorvoll und sportlich ist, für eine prickelnde, dauerhafte, liebevolle Partnerschaft... Rufen Sie an. **T. 0511-58 19 19**

Rufen Sie mich an oder schreiben vertraulich:

30629 Hannover, Buchholzer Str. 28 c
T. 0511-58 19 19
info@doriswilk.de
www.doriswilk.de

Attraktive Ärztin, 59/168, eine schöne, schlanke, sinnliche Frau, mit Humor und Bodenhaftung. Ihre Interessen gelten dem künstlerisch-kreativen Bereich auf vielen Gebieten, sie spielt Golf und verwöhnt unendlich gerne. Ein einfühlsamer, verantwortungsbewusster Mann mit Humor, Herzensbildung und ähnlichen Interessen ist hier gefragt... Haben Sie Mut und rufen Sie an. **T. 0511-58 19 19**

*Ihre Zähne
in besten Händen*



ISERNHAGEN

Praxis für Zahnheilkunde
Dr. med. dent. Thomas Stock
30916 Isernhagen KB · Dorfstraße 76
Telefon 0 51 39 / 3055
Telefax 0 51 39 / 88155

Zertifiziert Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie

Dauerhafte Haarentfernung mit reinem Licht.
Schnell. Sanft. Streichelweich.

Wir lieben unsere Haut!



hair free

hairfree Institut
Isernhagen / Hannover
Gutenbergstraße 4
30916 Isernhagen NB
Tel. 0511 – 73 58 72
www.hairfree-iserhagen.de



H A N N O V E R · S Y L T

Brustvergrößerungen | Brustverkleinerungen
Bruststraffungen | Bauchdeckenstraffungen
Fettabsaugungen | Oberarmstraffungen | Oberschenkelstraffungen | Ohrkorrekturen | Nasenkorrekturen | Botoxbehandlungen | Facelift
Unterspritzungen | Lidstraffungen

DR. MED. A. ENTEZAMI
Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie

DIE KLINIK
DR. MED. GABRIELE POHL GMBH
Pelikanplatz 13 · 30177 Hannover
Telefon (0511) 51 51 24 - 0
klinik@dr-gabriele-pohl.de
www.dr-gabriele-pohl.de



www.dahlercompany.de



DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

MONDÄNE STADTVILLA AN DER EILENRIEDE
Repräsentatives Gebäude mit wunderschöner Fassade, ca. 280 m² Wohnfläche, Stilelemente wie Stuck, Fischgrätparkett und die alte Holz-Eingangstür erhalten, ruhige Lage, Garten, Garage KP: 750.000,-

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD
TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31
Isernhagen-Sued@dahlercompany.de

Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover
Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80
www.wohndecken-nach-mass.de



Wohnideen
nach Maß

„Das beste Bett der Welt“



VI - SPRING – In Hannover
exklusiv nur bei uns.

**möbel
staude**

Jedes Vi-Spring Bett wird auf Kundenbestellung einzigartig handgefertigt.

Eine kompromisslose Vorgehensweise, jedoch die einzig richtige, um ein Bett zu fertigen, das nicht nur hervorragend und außergewöhnlich komfortabel ist, sondern passt wie ein anschmiegsamer Kokon. Also ist Ihr Vi-Spring Bett zwar luxuriös, aber sicherlich kein Luxusartikel. Es wird ein verlässlicher Teil Ihres Lebens, der Ihnen über Jahre hinweg Ihren wohlverdienten, erholsamen Schlaf garantiert. Falls Sie nie zuvor so geschlafen haben, wird dieser Schlafkomfort ihrem Leben eine völlig neue Wendung geben.